VII. Jahrgang. Freitag, 25. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 121.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Preußen und Bayern.

Der präsumtive König des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, Prinz Ludwig von Bayern, ist ein Herr von großer Redelust und von viel Temperament. Er hat neulich wieder auf der Hauptversammlung des bayrischen Vereins für Fluß- und Canalschifffahrt zu Straubing eine Rede gehalten, welche durch ihren etwas sprunghaften Gedankengang und durch eine scharf ausgefallene Betonung der Paritätsstellung Bayerns an vielen Stellen Aufmerksamkeit und Erstaunen und nicht gerade ein freudiges Erstaunen erregt hat. Er sagte nach ganz zutreffenden Erörterungen über den Vortheil der industriellen Entwickelung auch für die Landwirthschaft und über den Nutzen von Wasserstraßen für dieselbe etwa folgendes:

„Wir haben in Bayern keine Wasserstraßenverbindung mit der See, und die wollen und erstreben wir, am meisten unser Verein. Wir wollen eine Wasserstraße, die ganz Bayern durchzieht und die uns an die Nordsee bringt."

Man wird diesem Programm nur zustimmen können, wenn auch gegen den folgenden Theil der Ausführungen des Prinzen recht Vieles einzuwenden ist. Er fuhr nämlich fort:

„Unsere Donau wird von fremden Dampfschifffahrts-Gesellschaften beherrscht; wir haben eine deutsche und eine specifisch bayrische Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft. Während aber alle anderen Dampfschifffahrts-Gesellschaften von ihren Staaten subventionirt werden, geschieht bei uns in dieser Beziehung nichts.

Nun kann man wohl sagen: es ist nicht ein specifisch bayrisches Interesse, ja, ich gehe weiter und sage, es ist ein deutsches Interesse. Warum soll die einzige Schifffahrtsgesellschaft auf der Donau, die zum deutschen Reiche gehört, keinerlei Subventionen bekommen? Es werden große Subventionen für deutsche Schifffahrtsgesellschaften gegeben, für die Postdampferlinien. Fortwährend werden neue Summen dafür genehmigt, nur für die Schifffahrtsgesellschaft, die speciell bayrische Interessen vertritt, geschieht nichts. Ich sehe nicht ein, daß wir, wenn wir zum deutschen Reiche gehören, nicht genau dieselben Rechte und dieselben Privilegien haben sollen wie in Norddeutschland. Wie ich früher schon erwähnt habe, ist diese große Schifffahrtsstraße nicht nur im bayrischen, sondern auch im deutschen Interesse gelegen, und wir können, wenn sie zu Stande kommt, auch mit vollem Rechte Subventionen von dem Reiche verlangen. So können wir auch verlangen, daß die süddeutsche Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft Subventionen bekommt."

Die aufgestellten directen Specialforderungen hätte der Erbe der bayrischen Krone sicher zurückgehalten, wenn er genauer unterrichtet gewesen wäre. Schon vor der Straubinger Versammlung war, wie auf derselben der Prinz offenbar nicht wußte, wie aber inzwischen bekannt geworden, auf einer Conferenz betreffs der Maincanalisirung ein Einverständniß erzielt und Preußen den bayrischen Wünschen bedeutend entgegengekommen. Prinz Ludwig, der vor drei Jahren in Passau erklärt hatte, eine Zusage hinsichtlich der Maincanalisirung von höchster preußischer Stelle erhalten zu haben, mag von der Verzögerung wenig erbaut und in Straubing stark beeinflußt gewesen sein. Aber es ist doch von vornherein klar, daß zwischen dem Nordostseecanal und dem Donaumaincanal ein gewaltiger Unterschied besteht. Was aber den für die süddeutsche Donaudampfschifffahrtsgesellschaft verlangten Reichszuschuß angeht, so kann naturgemäß ein Prinz nicht über alle einschlägigen Fragen, wie etwa ein Ressortminister unterrichtet sein. Prinz Ludwig hat unzweifelhaft nicht gewußt, daß die gedachte Gesellschaft ihren geschäftlichen Schwerpunkt außerhalb des deutschen Reiches, in Wien hat. Anderenfalls würde er ihre Subventionirung von Reichswegen wohl kaum für so selbstverständlich betrachtet haben. Das Reich giebt ja überhaupt nur einigen überseeischen deutschen „Post"-Dampferlinien als solchen Zuschuß. Ein Präcedenz für etwaige Subventionirung der nicht über See reichenden und nicht ausschließlich deutschen Süddeutschen Donau-Dampfschifffahrtsgesellschaft ist in unserm ganzen wirthschaftlichen Leben bisher nicht zu finden. Die überseeischen Dampferlinien sind nicht dazu geschaffen, einzelnen Interessen zu dienen. Sie dienen der Gesammtheit, und der Kaufmann in Nürnberg hat genau ebenso Vortheil davon wie der in Danzig oder in Leipzig oder in Hamburg. Wenn Bayern Canäle nöthig hat, mag es sich welche bauen. Wird denn zu dem Mittellandcanal ein Reichszuschuß verlangt? Wird etwa Bayern zu den Kosten herangezogen? So sind denn die specificirten Forderungen des Wittelsbacher Fürsten in keiner Beziehung als berechtigt anzuerkennen. Wir stehen nicht an, zu erklären, daß falls der Fürst sich an unterrichteter Stelle vorher Informationen eingeholt hätte, er seine Rede schwerlich gehalten haben würde. Selbst die „Münch. Allg. Ztg." befindet sich vom volkswirthschaftlichen und staatsrechtlichen Standpunkte aus mit dem bayrischen Prinzen in einem directen Gegensatz, wenn sie schreibt:

„Die neuen preußischen Canalpläne werden, wenn sie zur Ausführung gelangen, Hunderte und Aber-Hunderte von Millionen Mark erfordern, allein es gilt als selbstverständlich, daß Preußen zu diesem Zweck lediglich den eigenen Credit in Anspruch nimmt. Den großen transoceanischen Schifffahrtsgesellschaften in Bremen und Hamburg werden Subventionen nur deshalb gezahlt, weil sie ihre Dampfer zur Beförderung der Post herrichten, sie also in den Dienst einer Reichsinstitution stellen und weil sie zugleich die Verpflichtung eingegangen sind, diese Postdampfer derart bauen zu lassen, daß sie im Bedarfsfalle armirt und von der Kriegsmarine als Hilfskreuzer verwendet werden können. Diese Vergleiche in der Rede Sr. königl. Hoheit sind also, wie wir in aller Ehrerbietung erklären müssen, durchaus nicht beweiskräftig."

Aber Prinz Ludwig ist noch weiter gegangen und er hat Schlüsse gezogen, die einen peinlichen Eindruck überall dort erwecken müssen, wo man mit dem Fürsten Bismarck in der Eintracht der Bundesfürsten eine der sichersten und festesten Stützen des Reiches erblickt. Die Tage, an denen einst in Moskau aus dem Munde desselben Fürsten die bekannte Vasallenrede erklang, werden wieder in die Erinnerung zurückgerufen. In eine scharfe, in eine sehr scharfe Spitze klangen die Worte des Prinzen Ludwig aus:

„Vor Allem verwahre ich Bayern vor dem Vorwurf, daß es eine Gnade sei, daß wir zum Reiche gehören; denn das deutsche Reich ist ebenso gut mit bayrischem Blut zusammengeschweißt worden, wie mit dem Blut irgend eines anderen deutschen Stammes, und in Folge dessen wollen wir nicht als mindere Brüder, sondern als volle Brüder angesehen werden, und wie wir für das ganze deutsche Reich einstehen und eingestanden sind, so verlangen wir auch, daß das deutsche Reich unsere speciellen bayrischen Interessen wahre."

Wenn ein derartiger Vorwurf, wie er hier seitens des Prinzen berührt wird, zurückgewiesen wird, muß er doch auch irgendwie erhoben sein? Ist dieses irgendwo geschehen? Wir wissen unsererseits nichts davon. Zwischen Deutschen erster und zweiter Klasse hat bisher noch Niemand unterschieden und überaus bedenklich erscheint es uns, wenn hier und noch dazu von so hoher Stelle aus, Schreckgespenster an die Wand gemalt werden. Daher war die Verwahrung des Prinzen zum mindesten nicht gerade nothwendig. Die bayrischen Rechte anzutasten, daran denkt kein Mensch bei uns, wie auch in Preußen Niemand der Ansicht ist, daß die Bayern etwa „mindere Brüder" seien. Was zugegeben werden muß, ist höchstens die Thatsache, daß preußische Beamte nicht immer, wenn es sich um Verhandlungen mit der bayrischen Krone handelte, den nöthigen Takt bewahrt haben, nicht sowohl in formeller als in materieller Weise. Die Reise des Staatssecretärs v. Podbielsky nach München und Stuttgart in der bekannten Briefmarkenangelegenheit gehört beispielsweise in dieses Capitel. Aber trotz alledem wird man zu den schroffen Worten des Prinzen Ludwig keinen Anlaß sehen.

Die Rede des bayrischen Prinzen wird ihren Eindruck nicht verfehlen. Sie wird zunächst im Ausland, wo man doch Deutschland als ein festes, ehernes Staatengefüge anzusehen sich gewöhnt hat oder sich hat gewöhnen müssen, die Annahme wachrufen, daß es mit der engen Zusammengehörigkeit der deutschen Stämme doch seinen gewissen Haken haben muß. Und weiter werden diese Worte jener Partei in Bayern, die an die Stelle der Reichsfreudigkeit schon längst die Reichsverdrossenheit zu setzen sich müht, nicht unerhebliche Rückenstärkung gewähren. „Man soll den Teufel nicht an die Wand pinseln", dieses Wort gilt auch für Fürsten und Fürstensöhne.

* * *

k. München, 25. Mai. (Privat-Tel.)

Der „M. Allgem. Ztg." schreibt man anscheinend officiös aus Berlin, daß weder in der Entwicklung der Beziehungen zwischen Bayern und dem Reich, noch zwischen Bayern und Preußen, am allerwenigsten aber in den Beziehungen zwischen den befreundeten Höfen auch nur der allerleiseste Anhalt zu der Annahme gegeben sei, die den Prinzen Ludwig bestimmen konnte, das Wort von der Gnade der Reichs-Zugehörigkeit Bayerns auszusprechen.

Französische Friedenswünsche.

Die Vorsitzenden und einige Mitglieder des „Vereins der Berliner Kaufleute und Industrieller" haben die Pariser Ausstellung besucht und sind dort mit so großem Selbstbewußtsein aufgetreten, daß es ihnen auch gelungen ist, vom Präsidenten Loubet empfangen zu werden. Ohne die Verdienste der Herren und des Vereins irgendwie herabzusetzen, darf doch wohl gesagt werden, daß, wenn das Oberhaupt der französischen Republik genauer unterrichtet gewesen wäre, der Empfang im Elysée vielleicht garnicht stattgefunden hätte, jedenfalls aber von Herrn Loubet nicht zu einer beachtenswerthen, für Deutschland und die ganze Welt bestimmten politischen Kundgebung benutzt worden wäre. Das ist aber geschehen und schließlich bleibt der Anlaß nebensächlich. Der Präsident Frankreichs hat unserer Betheiligung an der Ausstellung, insbesondere unserm Kunstgewerbe und unserm Maschinenwesen außerordentliche Elogen gesagt, dann betont, daß Frankreich die Friedenswünsche des deutschen Kaisers theile, und mit der auffälligen Wendung geschlossen, „es wäre ein Frevel, wenn irgend eine Nation die Culturerrungenschaften jahrelanger Arbeit gewaltsam zerstören wollte."

An erster Stelle zu Paris bestehen also mehr Wünsche, wie Hoffnungen auf Erhaltung des Weltfriedens. Die Worte Loubet's können einzig auf England zielen, denn da er zu Deutschland redete, mußte Deutschland von vornherein ausgeschlossen sein. An Rußland, obgleich dasselbe in Asien sehr herausfordernd vorgeht, kann gleichfalls nicht gedacht werden, denn seinem Verbündeten muß Frankreich, welches im nordwestlichen Afrika eifrig und ohne Rücksicht auf die sonst in Marokko interessirten Mächte agirt, das gleiche Recht doch auch zugestehen. Oesterreich-Ungarn ist von Hause aus eine Friedensmacht und Italien hat, auch wenn es nicht durch den Dreibund zurückgehalten würde, für sich allein nicht die Kraft, den Weltfrieden zu stören. So bleibt also in der That einzig und allein England übrig. Diese Macht scheint im Begriffe, sich von den Verlegenheiten und Fesseln, welche ihm der südafrikanische Krieg auferlegte, frei zu machen, und es sind bereits über den Canal viele Stimmen herübergetönt, welche für die Zeit nach der Niederwerfung der Boeren eine Aera großer kriegerischer Actionen Englands ankündigen. Mit solchen Sorgen darf man sich daher wohl beschäftigen. Wenn aber der Präsident der französischen Republik in verständlicher Andeutung davon spricht, so sieht es fast so aus, als ob er besondere Informationen habe, welche bisher nicht an die Oeffentlichkeit gelangt sind.

Vom Kriegsschauplatz.

Langsam rückt Lord Roberts weiter vor. Er hat am Dienstag den Rhenosterfluß erreicht und ihn nach kleinen Kämpfen überschritten. Man war nach den letzten Nachrichten versucht, anzunehmen, daß die Boeren sich hier zu einem energischen Widerstand setzen werden, schon weil aus politischen Rücksichten, mit Hinblick auf die Freistaatler, ein nochmaliger Kampf im Oranjestaat nöthig wäre. Diese Annahme ist eine irrige gewesen, so daß jetzt erst am Vaalfluß von den Boeren eine hartnäckige Vertheidigung ihrer Stellungen wahrscheinlich ist.

Ueber den Vormarsch Lord Roberts bieten die vorliegenden Depeschen nachstehende Einzelheiten: Lord Roberts meldet: Jan Hamilton traf Dienstag früh in Heilbron ein nach einer Reihe von Gefechten mit der Boerenstreitmacht unter Christoph de Wet, welcher sich vor ihm zurückzog. Die Verluste Hamiltons betragen, nach den bisherigen Feststellungen 75 Mann.

Vom Südufer des Rhenosterflusses meldet Roberts unter dem 23. d. M.: Ich fand bei der Ankunft hier heute früh, daß der Feind während der Nacht geflohen war und eine starke Stellung auf dem Nordufer des Flusses besetzt hatte, welche er sorgfältig verschanzte. Der Feind hielt es jedoch nicht für rathsam, diese Stellung zu vertheidigen, als er hörte, daß Hamiltons Abtheilung in Heilbron stehe und daß unsere Cavallerie, welche den Rhenosterfluß einige englische Meilen weiter abwärts überschritt, seine rechte Nachhut bedrohte. Die Brücke über den Rhenoster, mehrere Bahnüberführungen und einige Meilen der Bahnstrecke sind zerstört. Die Truppen Hamiltons hatten die Boeren unter Piet Dewet von Lindsley nach Heilbron vor sich hergetrieben. Der Uebergang über den Rhenoster wurde stark bestritten, und unsere Verluste hätten schwer sein können, wenn wir nicht einen sehr gut verabredeten Plan gehabt hätten, welcher die Brigade unter Smith-Dorrien gerade im rechten Augenblicke an die Flanke des Feindes heranbrachte.

General French befindet sich in Prospect, einem Orte an der Eisenbahn ungefähr fünf Meilen nördlich des Rhenosterflusses. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß die Engländer so schnell in Pretoria sein werden, als sie marschiren können. Nach den Aussagen Eingeborener haben die Boeren zwei Geschütze im Flußbette des Rhenoster vergraben.

Pretoria, 25. Mai. (W. T.-B.)

Amtliche Depeschen melden, daß die Boeren in dem Gefecht vor der Besetzung von Heilbron durch die Engländer 20 Gefangene gemacht haben, unter ihnen drei Officiere.

* * *

Kampf bis aufs Messer.

Dem Reuterschen Bureau wird vom Rhenosterfluß von gestern gemeldet: Die Boeren, welche die hiesigen Stellungen verlassen haben, marschiren jetzt gerade auf den Vaalfluß zu; sie erklären, daß sie bis zum Tode kämpfen werden.

Aus Pretoria meldet dasselbe Bureau, daß die Verbündeten entschlossen sind, Johannesburg bis zum äußersten zu vertheidigen. Präsident Steyn befindet sich in Frankfurt östlich von Heilbron.

Washington, 25. Mai. (W. T.-B.)

Fischer, ein Mitglied der Boerendeputation, erklärt, das in Kapstadt umlaufende Gerücht, er habe Krüger gerathen, auf die besten von Roberts zu erlangenden Bedingungen zu capituliren, sei die Wiederholung eines früheren Gerüchtes und ohne Begründung.

Ebenso wie hier Fischer das Gerücht von einem bevorstehenden Friedensschluß dementirt, wird es sich wohl auch bei der bevorstehenden Meldung lediglich um Vermuthungen handeln, die des thatsächlichen Inhalts entbehren:

London, 25. Mai. (W. T.-B.)

Der „Daily Mail" wird aus Lourenço Marquez vom 24. Mai gemeldet, die Regierung von Transvaal habe ein Manifest erlassen, in welchem sie die Bürger auffordert, sich darüber auszusprechen, ob sie Frieden schließen oder den Krieg fortsetzen solle.

* * *

Die Lage in Natal.

Dem „Reuterschen Bureau" wird aus dem Boerenlager bei Volksrust den 20. d. Mts. gemeldet: Gestern Nachmittag griffen die Vorposten der Boeren eine Abtheilung britischer Truppen zwischen Ngutu und Mout Prospect, südlich von Majuba, an. Acht Engländer wurden getödtet, dreizehn verwundet. Die Boeren hatten keine Verluste. Die Burghers sind mehr denn je entschlossen, einer Invasion in Transvaal entgegenzutreten.

Die provisorische Eisenbahnbrücke über den Waschbankfluß ist vollendet. Ein aus dem Oranjefreistaat in Newcastle eingetroffener Farmer berichtete, daß die am Laingsneck stehenden Boeren weitere Verstärkungen an sich gezogen haben, und daß ihre Zahl jetzt ungefähr 5000 beträgt.

Pretoria, 25. Mai. (W. T.-B.)

Nach hier eingegangenen amtlichen Depeschen haben die Boeren den Engländern in dem Gefechte bei Vryheid, wo eine Schwadron der berittenen Infanterie des Obersten Bethune in einen Hinterhalt gefallen war, 2 Maxim-Geschütze abgenommen.

* * *

Die Pest in Natal.

Amtlich wird gemeldet, daß in Durban ein Todesfall an Beulenpest vorgekommen ist. Der Verstorbene ist ein Indier. Es sind sofort die nöthigen Vorsichtsmaßregeln ergriffen worden.

* * *

Lord Roberts über den Entsatz von Mafeking.

Eine Depesche von Lord Roberts unter dem gestrigen Datum aus Honingsspruit besagt: Ich erhielt die Meldung Baden-Powells, daß Mafeking am 17. d. Mts. entsetzt wurde, nachdem er den Feind angegriffen und nach heftigem Gefecht mit Verlust völlig geschlagen hatte. Die Verluste auf englischer Seite betrugen 3 Todte und 22 Verwundete. Die aus Mafeking ausgerückten Vertheidigungstruppen griffen, vereint mit den Entsatztruppen, das feindliche Hauptlager an, beschossen dasselbe, trieben den Feind heraus und hätten beinahe den Boerenführer Snyman gefangen genommen. Die Engländer erbeuteten eine Kanone, eine Fahne und eine große Menge Schießvorrath sowie sonstiger Vorräthe. Es wurden 5 todte und 15 verwundete Boeren aufgefunden. Der Feind scheint sich überall zurückzuziehen; mit Ausnahme eines Commandos, welches sich ruhig verhält, möglicherweise, um den Rückzug der übrigen zu decken.

Ein Einwohner von Mafeking traf in Kimberley ein, welcher meldete, daß der Weg vollkommen frei sei. 800 Aufständische aus Vryburg hätten sich einem obrigkeitlichen Beamten ergeben, welcher die fliegende Colonne begleitete. Hierdurch werde thatsächlich dem Kriege in jenem Gebiet ein Ende gemacht. Einige Intransigente seien nach Transvaal geflohen. In Vryburg herrscht ziemlich viel Fieber, das aus den Boerenlagern eingeschleppt sei. Mehrere Personen von der fliegenden Colonne litten an Fieber und befänden sich in Vryburg im Hospital.

General Warren hat mit zwei combinirten Colonnen Douglas besetzt; im Lager der Aufständischen wurden große Mengen Proviant und Munition erbeutet.

* * *

Die englischen Gefangenen.

Sydney Gedge richtete im Unterhause die Anfrage an die Regierung, ob sie angesichts der Thatsache, daß viele englische Soldaten, die in Pretoria gefangen seien, sich in der absoluten Gewalt des Präsidenten Krüger befinden, es zur Vorbedingung für die Einleitung von Friedensverhandlungen machen wolle, daß diese Gefangenen vorher bedingungslos freigelassen und nach britischem Gebiete gesandt würden. Der Erste Lord des Schatzes Balfour erwidert, falls die Idee des Fragestellers die sei, daß Präsident Krüger unter irgend welchen Umständen die Gesetze civilisirter Krieger verletzen könnte, so hoffe und glaube er (Balfour), daß für eine solche Idee keine Begründung vorhanden sei; im Uebrigen scheine die Anfrage etwas verfrüht.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin ist am Mittwoch Abend in Wiesbaden eingetroffen. Gestern Vormittag besuchte das Kaiserpaar die Garnisonkirche und fuhr dann um 11 Uhr nach Cronberg, woselbst dasselbe von der Kaiserin Friedrich und dem Kronprinzen von Griechenland empfangen wurde. Um 2 Uhr fand aus Anlaß des Geburtstages der Königin von England ein Frühstück statt. Um 6 Uhr traf das Kaiserpaar wieder in Wiesbaden ein, von wo die Kaiserin um 7 Uhr 20 Min. nach Berlin zurück reiste. Später wohnte der Kaiser der Vorstellung von Raucheneggers „Jägerblut", mit Conrad Dreher in der Hauptrolle, bei. Das Stück fand stürmischen Beifall, an dem sich der Kaiser lebhaft betheiligte. Nach der Vorstellung nahm der Kaiser an einem Herren-Abend bei Intendant von Hülsen theil.

— Die gestern in Dresden eingetroffenen Nachrichten über das Befinden des Königs Albert von Sachsen lauten: Nach reichlichem Schlaf im Laufe des gestrigen Tages war auch die Nachtruhe befriedigend. Stimmung, Appetit und sonstiges Befinden gut. Puls und Temperatur durchaus normal.

— Prinz Wilhelm von Hessen, ein Oheim des Großherzogs, ist gestern gestorben.

— Die Meldung, nach welcher der Minister des Innern in einem vertraulichen Rundschreiben maßvolles Verhalten gegen die jetzt in Deutschland sich aufhaltenden Jesuiten empfohlen habe, ist unrichtig.

— Dem Abgeordnetenhause ging eine von Freisinnigen und Mitgliedern der conservativen Parteien unterzeichnete Interpellation Broemel-Langerhans zu, welche besagt: Welche Gründe veranlassen die Regierung, die bereits in der Thronrede vom 9. Januar d. J. angekündigte Vorlage eines Entwurfes des Großschiffahrtsweges Berlin-Stettin hinauszuziehen, obwohl die schleunige Herstellung dieser Wasserstraße im Interesse des ersten Seehandelsplatzes Preußens angesichts der am 6. Juni d. J. bevorstehenden Eröffnung des Elbe-Trave-Canals eine dringende Nothwendigkeit ist.

— Sämmtliche Zwickauer und Oelsnitzer Steinkohlenbergwerke haben die Kohlenpreise um 6 bezw. 12 Mk. pro Doppelwaggon erhöht.

Ausland.

— Gestern überreichte der deutsche Botschafter Graf v. Wedel dem König Humbert ein Schreiben Kaiser Wilhelms, in welchem dieser dem Könige seinen Dank für die Entsendung des Kronprinzen von Italien zur Großjährigkeits-Erklärung des deutschen Kronprinzen ausspricht.

— In Rom fand gestern in dem festlich geschmückten Sanct-Peter die feierliche Ceremonie der Heiligsprechung des Jean Baptist Delasalle und Rita Dacascia statt. Gegen 60 000 Personen, darunter 30 000 ausländische Pilger, wohnten in der Umgebung der Feier bei. Nach den üblichen Gebeten verlas der Papst das Decret betreffend die Heiligsprechung und stimmte das Tedeum an. Der Kardinal Oreglia celebrirte hierauf die Messe. Zum Schluß ertheilte der Papst den feierlichen Segen und kehrte um 1 Uhr Nachmittags unter enthusiastischen Kundgebungen der Volksmenge nach dem Vatican zurück.

— Im englischen Unterhaus erklärte Brodrick, das von Rußland im Jahre 1886 hinsichtlich Koreas gegebene Versprechen sei eine nicht der britischen Regierung, sondern einer anderen Macht gegebene Versicherung; eine Entbindung von dieser Versicherung habe daher nicht von Seiten Großbritanniens zu erfolgen.

— Die „Times" meldet aus Cairo vom 23. ds. Mts.: Nicht nur die Engländer, sondern auch andere Nationen und hauptsächlich die Franzosen sind wegen der Zunahme des panislamitischen Fanatismus in Egypten besorgt. Die Bewegung verursache bereits eine gefährliche Aufregung. Der Khedive würde mit Vergnügen den Ausbruch des Fanatismus sehen.

— Die „Indépendance belge" veröffentlicht ein Schreiben aus Boma, in welchem es heißt, achtzehn der eingeborenen Soldaten, welche sich im Fort Shinkakassa empört hatten und mit den Waffen in der Hand festgenommen wurden, seien zum Tode verurtheilt und am 30. April erschossen worden.

Heer und Marine.

Nach Anordnung des Kaisers aus Urville erhalten die Stabsordonnanzen die Uniform der Jäger zu Pferde, bei der Garde mit den Abzeichen der Garde-Jäger zu Pferde, bei den Provinzialarmeecorps mit der Nummer des Armeecorps in römischen Ziffern auf den Schulterklappen und Schabracken.

Die Frage der zweijährigen Dienstzeit wurde am Dienstag in Budapest im Budgetausschusse der österreichischen Delegation gestreift. Bei der Berathung des Heeresbudget erklärte der Reichs-Kriegsminister, auf die angeregte zweijährige Dienstzeit könne die Armee-Verwaltung nicht eingehen; dies mache schon der sehr verschiedene Bildungsgrad der Bevölkerung unmöglich.

— Dem neuen Hochseetorpedoboot, welches den Kaiser auf der Fahrt nach den nordischen Gewässern begleiten soll, ist der Name „Sleipner" beigelegt worden. Das Wort „Sleipner" entstammt der nordischen Mythologie und bezeichnet das achtfüßige Streitroß des altgermanischen Gottes Odin.

S. M. Specialschiff „Hyäne", Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder, ist am 22. Mai zur Fortsetzung der Vermessungen von Wilhelmshaven nach der Außenweser in See gegangen. Poststation bleibt Wilhelmshaven. S. M. Linienschiff „Kaiser Wilhelm II." Commandant Capitän zur See Schede, sowie die Küstenpanzerschiffe „Aegir", Commandant Corvetten-Capitän Bachem, und „Odin", Commandant Corvetten-Capitän Freiherr v. Schimmelmann, sind am 22. Mai nach Kiel zurückgekehrt. S. M. Schulschiff „Grille", Commandant Capitänleutnant Necke, ist am 21. Mai in Stralsund, am 22. in Binz eingetroffen und beabsichtigt am 23. Mai die Reise fortzusetzen. Poststation für S. M. Specialschiff „Pelikan", Commandant Corvetten-Capitän v. Bredow, ist vom 23. Mai bis auf Weiteres Kiel.

Von der spanischen Flotte entwirft der Ministerpräsident Silvela amtlich folgendes Bild: Es sind an Material zur Verfügung: 1. Der „Pelayo" als Kreuzer 2. Classe, welcher sich in befriedigendem Zustande befindet und nach einigen kleinen Reparaturen auch wirklich kriegstüchtig sein wird. 2. Der vielgerühmte „Emperador Carlos V."; er ist jedoch ein recht schwach geschützter Kreuzer, der nur mit anderen Kriegsschiffen zusammen verwendbar ist. 3. Die alten Fregatten „Numancia" und „Vitoria", die aus den Jahren 1863 und 1865 stammen und höchstens für den Küstendienst und die Angriffen auf sehr schlecht befestigte Plätze in Betracht kommen. 4. Unsere neugebauten und gefeierten Kriegsschiffe „Rio de la Plata" und „Estremadura"; sie sind jedoch nur für Missionen in Friedenszeiten verwendbar. 5. Der als Schulschiff dienende „Nautilus". 6. Die ungepanzerten Kreuzer „Infanta Isabel" und „Nueva España"; beide können im Dienste zwischen den Canarischen Inseln und unserer afrikanischen Küste Verwendung finden. 7. Die „Urania", welche für den Küstendienst bestimmt ist, und das Luxusschiff „Giralda", beide aber ohne militärischen Werth. 8. Weiter bleiben als mehr oder weniger brauchbar 14 Torpedobootzerstörer und Torpedoboote sowie einige Kanonenboote. Als vollkommen unmöglich werden die Kreuzer „Alfonso XIII.", „Alfonso XII.", „Conde de Venadito", „Isabel II.", „Marques de la Ensenada" und 22 kleinere Torpedoschiffe, Kanonenböte 2c. ausrangirt und zum Verkauf ausgeboten.

Sport.

Rennen zu Hamburg-Gr. Borstel.

Donnerstag, den 24. Mai.

1. Eröffnungs-Rennen. Preis 2200 Mk. Dist. 1200 Meter. 1. Hrn. J. Lau's „Cockrow", 2. Mr. Curte's „Flotzhilde", 3. Mr. Couht's „Sophia". Tot.: 36 : 10. Platz: 27, 24 : 20.

2. Harvestehuder Steeplechase. Preis 1800 Mk. Dist. 4200 Meter. 1. Hrn. E. Höpker's „Nix Ump", 2. Lt. v. Esmarch's „Dalja", 3. Mr. B.'s „Oceanus". Tot.: 20 : 10. Platz: 33, 53 : 20.

3. Frühjahrs-Rennen. Unionclub-Preis 2000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. K. Hauptgest. Gradtz' „Rachenputzer", 2. Hrn. A. Beit's „Olly". 3. Hrn. R. Corde's „Whiska". Tot.: 32 : 10. Platz 26, 23 : 20.

4. Preis vom Jäger 6000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Capt. Jos's „Riautschou". 2. Hrn. J. Lau's „Parting Salute". 3. Fürst Hohenlohe-Oehringen's „Plorun". Tot.: 19 : 10. Platz: 23, 24 : 20.

5. Amsinck-Memorial. Preis 15 000 Mk. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. R. Binding's „Over Norton". 2. Hrn. A. Beit's „Orizaba". 3. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's „Melampus". Tot.: 20 : 10.

6. Hörnkamp-Handicap. Preis 3000 Mk. Dist. 3600 Meter. 1. Hrn. R. Binding's „J'y Suis". 2. Hrn. A. Beit's „O'Donnell". 3. Graf C. E. Reventlow's „Futterphore". Tot.: 22 10. Platz: 30, 30 : 20.

5. Niendorfer Steeplechase. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 2500 Mk. Herrn E. Höpker's „Balrath". 2. Mr. B.'s „Sheena". 3. Hrn. Eltz's „Angebinde". Tot.: 19 : 10. Platz: 26, 30 : 20.

Rennen zu Leipzig.

Donnerstag, den 24. Mai.

1. Elster-Rennen. Unionclubpreis 1500 Mark. Distanz 1600 Mtr. 1. Hrn. H. Lückes „Terra I.", 2. Hrn. G. Kriegs „Burgmännin", 3. Hrn. G. Stensbecks „Flechtingen". Tot.: 35 : 10. Platz: 28, 26 : 20.

2. Rhoderennen. Preis 1500 Mark. Handicap. Herrenreiten. Distanz 1800 Meter. 1. Hrn. U. Schelles „Combien", 2. Hrn. P. Wolffs „Peasoup", 3. Lt. Graf Königsmarcks (1. Gardeartill.) „Nelson". Tot.: 33 : 10. Platz: 28, 28 : 20.

3. Officier-Hürdenrennen. Preis 1500 Mark. Distanz 3000 Meter. 1. Lt. Graf Bredows (1. Garde-Ul.) „Mrs. Arthur", 2. Lt. v. Arnims (18. Ul.) „Transvaal", 3. Lt. Davignons (18. Ul.) „Terrazzo". Tot.: 15 : 10.

4. Verkaufs-Handicap. Unionclub-Preis 1500 M. Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. W. Thiede's „Georgine." 2. Hrn. W. Schone's „Duhmeldopp." Tot.: 15 : 10.

5. Leipziger Hürdenrennen. Preis der Stadt Leipzig 2000 Mk. Handicap. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. H. Lücke's „Mei Pundit." 2. Hrn. P. Wolff's „Court Warrant." 3. Hrn. O. Bergmann's „Simbach." Tot.: 44 : 10. Platz: 40, 25 : 20.

6. Schleußiger Jagdrennen. Preis 3000 Mk. Handicap. Herrenreiten. Dist. 4000 Meter. 1. Lt. Roether's (11. Drag.) „Notar." 2. Hrn. G. Krieg's „Last Treasure." 3. Hrn. M. Lücke's „Ashtown." Tot.: 32 : 10. Platz: 30, 28 : 20.

Rennen zu München.

Donnerstag, den 24. Mai.

Armee-Jagdrennen. Ehrenpreis des Prinzen Leopold von Bayern dem siegenden Reiter und 3000 Mark. Officiers-Reiten. Handicap. Dist. 4000 Meter. 1. Leutn. Panse's (18. Ulan.) „Young Prince". 2. Leutn. Frhr. A. v. Redwitz's (1. Ul.) „Flores". 3. Desselben „Honoi". Tot.: 30 : 10. Platz: 26, 20 : 20.

Preis der Stadt München 5000 Mark. Distanz 1600 Mtr. 1. Capt. Greans „Marienthaler". 2. Kgl. Württemb. Privat-Gest. Weil's „Irrthum". 3. Graf Arco-Zinneberg's „Waberndе Lohe". Tot.: 25 : 10. Platz: 22, 20, 24 : 20.

Kunst und Wissenschaft.

Von großen Spenden wird aus Jena berichtet. Dort stellten zur Errichtung eines neuen Universitätsgebäudes die Karl Zeiß-Stiftung 500 000 Mk., die Stadt Jena 150 000, ein Bürger, der nicht genannt sein will, 100 000 Mk. zur Verfügung.

* Dem Landtag in Braunschweig ist eine Vorlage betreffend die Kosten des Umbaues des Hoftheaters im Betrage von 1 300 000 Mk. zugegangen. Prinz-Regent Albrecht hat sich bereit erklärt, ein Viertel der Kosten zu übernehmen.

Neues vom Tage.

Ein Berliner Witz.

Daß zu dem Ausstand der Straßenbahner auch der Berliner Witz sein Scherflein beigetragen hat, versteht sich von selbst. So liegt uns ein kleines Heftchen vor, das auf gelbem Titelblatt mit rothen Buchstaben als „Fahrplan der Straßenbahnen. — Streikausgabe Mai 1900" bezeichnet wird. Dieses Heftchen enthält .... sechzehn völlig leere weiße Blätter und trägt auf der äußersten Rückseite des Umschlages den Vermerk „Nachdruck verboten".

Zum 700jährigen Bergmannsfest

trifft der Kaiser am 12. Juni in Eisleben ein.

Ein Todesurtheil.

Der Raubmörder Grube, der einen Mord und mehrere Raubmordversuche, u. A. auch einen auf den Director Bremermann vom Norddeutschen Lloyd verübt hat, wurde vom Schwurgericht in Bremen zum Tode, zu fünfzehn Jahren Zuchthaus, zehnjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt.

Der deutsch-amerikanische Kriegerbund in Dresden.

Bei dem Commers, welcher am Mittwoch zu Ehren der Abordnung des deutschen Kriegerbundes aus Nordamerika stattfand, begrüßte der stellvertretende Vorsitzende des sächsischen Militärvereins Bundeshauptmann Druckmüller die Versammlung und überreichte der Abordnung eine Schleife für die Fahne ihres Bundes. Gestern unternahm die Abordnung eine Rundfahrt durch die Stadt und legte am Germania-Denkmal einen Kranz nieder. Abends 7 Uhr ist die Abordnung nach dem Kyffhäuser abgereist.

Unwetter.

Im Gebiete der Wladikawkas-Eisenbahn haben heftige Regengüsse große Verheerungen angerichtet. Der Bahndamm ist stellenweise unterwaschen, mehrere Stationsgebäude sind beschädigt, auch Verluste an Menschenleben sind zu beklagen.

Das Kabelschiff der „Deutsch-Atlantischen Telegraphen-Gesellschaft"

hatte bis Mittwoch Mittag 1772 Meilen Kabel ausgelegt und die Azoren in Sicht.

Ein beherzigenswerthes Anerbieten

hat die „Show" von Barnum und Bailey einigen deutschen Staatsbahnen gemacht. Sie wandte sich nämlich an die Direction der preußischen und der sächsischen Staatsbahnen um einen Sonderzug und bemerkte in dem bezüglichen Schreiben: „Falls Sie uns besondere Vortheile einräumen, werden wir Ihre Gesellschaft durch die uns zugängliche Presse lanciren". — Wir möchten die Gesichter der betreffenden Geheimräthe gesehen haben, als ihnen das bezügliche Schreiben zukam.

Vom König Otto von Bayern.

Das Bulletin über das Befinden des Königs, ausgegeben auf Schloß Fürstenried am 22. d. Mts., lautet: „Das Befinden Sr. Majestät ist in jeder Beziehung unverändert."

Die Cholera in Siam.

Bei einer Temperatur von 35 bis 40 Grad Celsius und stinkendem Trinkwasser, welches pro Gallone 50 Pfennig kostet, ist die Cholera in Siam ausgebrochen. In den Dörfern sterben sechzig Menschen pro Tag; keine Provinz ist von der Seuche frei. Der älteste Bruder des Königs ist ihr innerhalb 24 Stunden erlegen. Er lehnte europäische Hilfe ab. Auch von den Europäern ist eine große Anzahl bereits fortgerafft, darunter der belgische Generaldirector der Eisenbahnen Bethge und Frau.

Der verstorbene Baron von Cohn,

der Hofbankier Kaiser Wilhelms I, hat ein Vermögen von ca. 30 Millionen Mark hinterlassen, aber kein Testament. Universalerbin ist seine einzige, durch ihre Wohlthätigkeit bekannte Tochter, die Wittwe und kinderlos ist und deren großes Vermögen, wenn nicht andere Bestimmungen getroffen werden, an ihre in Frankreich lebende Mutter zurückfällt.

Locales.

* **Der Recitations- und Lieder-Abend,** welchen die Herren Ludwig Lindikoff und Gustav Friedrich unter gütiger Mitwirkung des Frl. Emma Broesecke gestern im Schützenhause veranstalteten, war trotz der prachtvollen Witterung recht gut besucht und brachte den beliebten Künstlern reichen Beifall und ehrende Auszeichnung. Herr Friedrich eröffnete den Abend mit Schubert's „An die Leyer", „Der Lindenbaum" und „Du bist die Ruh'", drei Liedern, mit deren Vortrage die ebenmäßige Bildung des edlen, vollen Tones, tiefe Empfindung und impulsive, lebendige Ausdrucksweise mächtig ergreifend auf die Hörer wirkten. Von den weiteren Gaben des Abends seien R. Schumann's „Hidalgo", dann der „Prinz Eugen" Löwe's — ein Paradestück des Herrn Friedrich, welches neben den besten Leistungen anderer bekannter Sänger mit Ehren besteht, — ferner Cornelius' wunderbares Lied „Ein Ton", zwei Sachen von Fischhof und zum Schluß das mit Temperament und reizvoller Verve gesungene Trinklied aus „Hamlet" genannt. Wenn, wie wir hören, Herr Friedrich der Bühne entsagen und sich nur dem Concertgesange widmen will, so darf man ihm das beste Prognostikon für eine glänzende Zukunft stellen; möchte ihm der gestrige Abend die glückverheißende Introduction zu seiner ferneren Wirksamkeit gewesen sein. — Eine hochinteressante Abwechselung boten zwischen den Liedern die Declamationen unseres Heldendarstellers Lindikoff, welcher zuerst das ergreifende Gedicht „Sulamith" des Prinzen Schönaich-Carolath, dann drei kleinere Sachen, Heine's „Wallfahrt nach Kevlar", das wunderbar schön erdachte „Märchen vom Glück" von E. Eckstein und Felix Dahn's, „Mette von Marienburg" und zum Schluß das Lied von der Glocke zum Vortrage brachte. Mehr noch als von der Bühne herab imponirte hier das ebenso modulationsfähige wie kraftstrotzende Organ des Künstlers, der seine Darbietungen offenbar sehr sorgfältig vorbereitet hatte und den mannigfachen, zum Theil hochdramatischen Stoff tadellos beherrschte. Bald weich und innig zum Herzen sprechend, bald donnernd und in wilder Leidenschaft dahinstürmend, fesselte sein Vortrag bis zum Schluß und errang ihm stürmischen Applaus. — Die Begleitung der Gesänge auf dem klangvollen Blüthnerflügel (aus dem Magazin des Herrn Lipczinsky) wurde von Frl. Broesecke mit wiederholt anerkannter Sicherheit und Decenz ausgeführt.

* **Die Kaiserin** hat ihren geplanten Besuch von Cadinen, zu dem schon alle Vorbereitungen getroffen waren, aus „schwerwiegenden Gründen" abgesagt; dagegen hat der Kaiser die Absicht ausgesprochen, im Herbst gelegentlich seines Jagdausfluges nach Rominten seiner Besitzung am Haff einen Besuch abzustatten. Der Verwalter von Cadinen, Herr Landrath v. Etzdorf, welcher wie schon gemeldet, zum Kaiser nach Schloß Urville befohlen worden war, hat nunmehr den Auftrag erhalten, sich zunächst an das Hoflager der Königin Victoria nach Windsor zu begeben und von da erst nach Urville zu reisen. Herr v. Etzdorf wird erst Mitte Juni von England zurückkehren.

* **Himmelfahrt.** Das gestrige Himmelfahrtsfest trug den Charakter eines herrlichen Frühlingsfestes, wie wir es nach der Wetterprognose der Hamburger Seewarte kaum erwarten konnten. Diese hatte uns für unsere Gegend kälteres Wetter mit Regenfällen vorausgesagt, während gestern Morgen die Station Neufahrwasser mit 19,3° Cel. die wärmste Temperatur in ganz Deutschland zeigte. Uebrigens hatte auch heute Morgen, wie aus der Depesche der Seewarte ersichtlich, Neufahrwasser mit 21,3° Cel. die wärmste Temperatur unter allen deutschen Stationen. Auch der Regen war vollständig ausgeblieben, es herrschte vielmehr eine solche Trockenheit und Dürre, daß die zahlreichen Ausflügler durch allzu starken Staub belästigt wurden. Der schöne und heitere Tag, der uns gestern beschieden war, ist gewiß vielen Ausflüglern angenehm und erfreulich gewesen, aber wer mit offenen Augen durch die Felder gewandert ist, dem ist es wohl offenbar geworden, daß Regen unseren Landwirthen dringend nöthig thut, und daß es selbst auf die Gefahr hin, daß gestern manch ein Ausflug vereitelt worden wäre, doch besser gewesen wäre, wenn der so heiß ersehnte Regen sich eingestellt hätte. Auch stürmische südliche und westliche Winde hatte für gestern die Seewarte angesagt und hatte die Küstenstationen angewiesen, die Sturmsignale aufzuziehen, aber auch diese Gefahr ging vorüber, denn schon gestern Vormittag ging die Meldung hier ein, daß die Sturmgefahr vorüber sei. So verlief denn der gestrige Himmelfahrtstag trotz der ungünstigen Voraussagungen in der allerschönsten Weise und hatte eine wahre Völkerwanderung zur Folge. Zu Fuß, zu Rad, in Leiterwagen und auf der Straßenbahn, auf Dampfern und in Eisenbahnwagen strömte die Menge aus den Mauern der Stadt in die köstliche Frühlingsnatur, in Vereinen gesellt, zu Trupps vereinigt, paarweise und allein ergingen sich die Menschen, die Herren in Sommeranzügen, die Damen in hellen Kleidern in Wald und Flur. Alle Concertgärten waren gut besucht, und die verstecktesten Sommergärten dicht besetzt, so daß der gestrige Tag die Besitzer unserer Sommeretablissements für manchen schlechten Tag entschädigt haben mag. Auf dem hiesigen Hauptbahnhof sind gestern 13 579 Fahrkarten verausgabt worden und zwar in Danzig 8533, Langfuhr 1723, Oliva 876, Zoppot 1167, Neuschottland 341, Brösen 302 und Neufahrwasser 637. Aus der Streckenbelastung ergiebt sich, daß gestern die Wälder bei Oliva die größte Anziehungskraft auf die Ausflügler ausgeübt haben, denn während zwischen Danzig und Langfuhr 18 307 und zwischen Langfuhr und Oliva 17 145 Personen befördert worden sind, wurden zwischen Zoppot und Oliva nur 10241 Einzelnfahrten gezählt, ein Beweis dafür, daß sich in den Wäldern gestern mehrere Tausend Personen aufgehalten haben. Zwischen Neufahrwasser und Danzig sind gestern auf der Eisenbahn 5892 Personen gefahren worden, rechnet man hierzu noch die Tausende, welche die Dampfer benutzt haben, so ergiebt sich, daß auch unsere schöne Westerplatte einen starken Besuch zu verzeichnen gehabt hat. Auch Heubude hatte sich eines starken Besuches zu erfreuen.

* **Mißlungener Fluchtversuch.** Auf dem heute um 9 Uhr Vormittags von Westerplatte abfahrenden Dampfer der Gesellschaft „Weichsel" transportirte ein Schutzmann einen Correctionssträfling, der schon aus der Besserungsanstalt entsprungen war und den man mit vielen Mühen wieder ergriffen hatte. An der Kämpe sprang der Sträfling plötzlich über Bord ins Wasser und schwamm aus Land. Durch Zurufen konnte man einige Leute am Lande veranlassen, den Flüchtling festzuhalten, worauf er unter vergrößerter Bewachung weiter transportirt wurde.

* **Der Männergesangverein „Sängerbund"** hatte gestern Nachmittag, begünstigt vom besten Wetter, seinen ersten Sommerausflug unternommen, mehr als 200 Personen nahmen an demselben Theil. Um 2 Uhr 5 Minuten erfolgte vom Hauptbahnhofe aus die Abfahrt nach Oliva und von hier wurde durch den gerade im Frühlingsschmucke prangenden Wald nach Freudenthal marschirt. Leider hatten die Ausflügler hierbei insofern ein kleines Mißgeschick, als sie vom richtigen Wege abkamen und nun über Berg und Thal zogen, ehe sie endlich nach Freudenthal gelangten. Dieses Mißgeschick hatte aber doch keinem den Humor verdorben. Nachdem man sich in Freudenthal bei Herrn Baumann mit Kaffee, großen Stullen, Landbrod und Bier weidlich gestärkt hatte, trug der stattliche Sängerchor unter der bewährten Leitung des Herrn Haupt von einer höher gelegenen Wiese aus mehrere recht stimmungsvolle Lieder, darunter das herrliche Lied von Abt „Waldeinsamkeit" vor und erntete damit bei den zahlreichen Zuhörern reichsten Beifall. Denselben Erfolg hatte auch das bekannte Doppel-Quartett des Vereins, das durch den Vortrag verschiedener Lieder erfreute. Nachdem noch am See einige Lieder gesungen waren, wurde um 7 Uhr über Schwabenthal nach Oliva marschirt, wo im „Hotel Carlshof" des Herrn Marschall ein geselliges Beisammensein, bei dem auch ein flottes Tänzchen riskirt wurde, den wohlgelungenen Ausflug beschloß. Auch hier wurden von einer höher gelegenen Terrasse aus mehrere Gesänge zum Besten gegeben. Erst recht spät Abends wurde die Rückfahrt nach Danzig angetreten.

* **Tarifconferenz.** Zur Theilnahme an einer am 26. d. Mts. in St. Petersburg stattfindenden Tarifconferenz des „deutsch-russischen Verkehrs-Verbandes" haben sich als Vertreter der hiesigen Eisenbahn-Direction Herr Eisenbahn-Directions-Präsident Greinert und Herr Regierungsrath Flogertzy dorthin begeben.

* **Ernennung.** Der Arzt Dr. med. Kasten in Freienwalde a. O. ist zum Kreisphysikus des Kreises Schwetz ernannt worden.

* **Tausch der Garnisonen des Pommerschen Pionier-Bataillons Nr. 2 und des Pionier-Bataillons Nr. 17.** Durch Allerhöchste Cabinetsordre ist bestimmt, daß am 1. October 1900 das Pommersche Pionier-Bataillon Nr. 2 von Thorn nach Stettin und das Pionier-Bataillon Nr. 17 von Stettin nach Thorn verlegt wird.

* **Eine große Parole-Ausgabe** fand heute Mittag auf dem Wiebenplatze statt. Die Musik wurde von der Capelle des Grenadier-Regiments Nr. 5 gestellt.

* **Zur Strandung des Dampfers „Jeloe".** Der Dampfer „Vineta" der Actien-Gesellschaft „Weichsel" ist, wie schon gemeldet, vorgestern wieder nach der Strandungsstelle des Dampfers „Jeloe" nach Großendorf abgegangen, um die Bergungsversuche weiter fortzusetzen. Heute Morgen begab sich auch der Dampfer „Putzig" zur Strandungsstelle.

* **Billardturnier.** Das auf Veranlassung des Herrn Billardfabrikanten Pulter vorgestern und gestern im Festsaale des „Danziger Hof" veranstaltete Billardturnier des bekannten Billardkünstlers Herrn Kerkau-Berlin hatte am ersten Abend eine größere Anzahl Herren, Freunde des edlen Karambolage-Spiels in den „Danziger Hof" geführt. Die erste Partie, die der den meisten Danziger Billardspielern bekannte Herr Kerkau spielte, war eine Partie libre. 4 Herren, die gemeinsam gegen Herrn Kerkau spielten, erhielten von diesem bei 1000 Points eine Vorgabe von 700 Points, außerdem hatten die Herren den Vortheil, die Partie zu beginnen. Leider nutzten sie diesen großen Vortheil nicht aus, die 4 Herren machten zusammen ganze 9 Points, dann kam Herr Kerkau an die Reihe, der seine 1000 Points gleich hintereinander machte, seine Gegner kamen gar nicht mehr zum Stoß. Reicher Beifall wurde Herrn K. nach dieser großartigen Leistung zu Theil. Herr K. gab dann noch eine Anzahl seiner berühmten Kunststöße zum Besten, die allgemeine Bewunderung fanden. — Der Besuch gestern Abend war sehr gering, die gestrige Partie war eine Partie cadre. Bei derselben ist das Billard in 9 Felder eingetheilt, in jedem Felde darf nur ein Point gemacht werden, dabei muß ein Ball aus dem Felde heraus. Herr K. spielte wieder bis 1000 Points, seinen beiden Gegnern hatte er auf 1000 Points 400 Points vorgegeben. Die größte Serie, die Herr K. machte, betrug 141 Points, als er seine 1000 Points gemacht hatte, hatten die beiden Gegner im Ganzen 92 Points gemacht.

* **Provinzial-Ausschuß.** Ueber die Beschlüsse des Provinzial-Ausschusses in seiner Sitzung am 22. und 23. d. Mts. werden, soweit sie das öffentliche Interesse betreffen, uns folgende Mittheilungen gemacht.

Das Verlangen der Königlichen Staats-Regierung auf Bewilligung einer Beihilfe zu den Uferbefestigungen an der Ostsee bei der Ortschaft Hela wurde mangels jeder Verpflichtung und mit Rücksicht darauf, daß der Staat Eigenthümer des Meeresufers ist, abgelehnt. — Die von der Vorkommission in Vorschlag gebrachten Beihilfen an genossenschaftliche Unternehmungen und an kleinere Grundbesitzer aus dem zur Ausführung von Meliorationen vorhandenen Fonds für 1900/1901 im Betrage von 73 182 Mk. wurden bewilligt. — Der Genossenschaft zur Senkung des Popoweck-Sees im Kreise Tuchel wurde zu den Ausführungskosten des Nachtragsprojects eine Beihilfe von 600 Mk. bewilligt. — Die Entwürfe für den Gesellschaftsvertrag der Kleinbahn-Actien-Gesellschaft Marienwerder und für den zwischen dieser Gesellschaft und der Ostdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft über den Bau und Betrieb der Kleinbahnen im Kreise Marienwerder abzuschließenden Bau- und Betriebsvertrag wurden genehmigt und der Herr Landes-Hauptmann ermächtigt, die statutenmäßigen Einzahlungen auf die von der Provinz zu übernehmenden Actien auf die Landes-Hauptkasse anzuweisen, an der Gründung der Actien-Gesellschaft theilzunehmen und eine Wahl in den Aufsichtsrath derselben anzunehmen. Für die von dem Kreise Elbing beschlossenen Zufuhrstraßen zu den Kleinbahnhöfen im Kreise Elbing wurden bewilligt aus dem Chausseeneubau-Prämienfonds: für den Weg von Neudorf-Höhe nach Norden zur Kleinbahn eine Prämie von 6 Mark für den laufenden Meter, für den Weg von Böhmischgut nach Süden zur Kleinbahn 5 Mark für den laufenden Meter, für den Verbindungsweg von der Chaussee Tiegenhof—Jungfer zur Chaussee Tiegenhof—Elbing über Rosenort 6 Mark für das laufende Meter, für die Quertrifft von der Elbing—Tiegenhofer Chaussee zur Kleinbahn 6 Mark für das laufende Meter, für die Wickerauer Trift zur Kleinbahn 5,50 Mk. für das laufende Meter, für die Sponken-Trift zur Kleinbahn 6 Mk. für das laufende Meter, für die Rogathauer Trift zur Kleinbahn 5,50 Mk. für das laufende Meter, für den Weg von Bankendorf nach Krebsfelde 6 Mk. für das laufende Meter, für den mit Bornholmer Reihensteinen zu pflasternden Weg von der Vogelsang'er Chaussee (Gr. Wesseln) über Strauchmühle nach Elbing bis zur Mühlhauser Chaussee 6 Mk. für das laufende Meter unter der Bedingung, daß eine befestigte Straße von der Mühlhauser Chaussee an als Fortsetzung zum Bahnhof auf städtischem Terrain erbaut wird. Für den Weg von der Unterkerbswalder Trift bis zur Provinzial-Chaussee Berlin-Königsberg unter Aufhebung des Beschlusses vom 7. October 1896 (Seite 6 des gedruckten Protokolls) und Einziehung des bewilligten Betrages von 7000 Mark zum Gemeindewegebaufonds 5 Mk. für das laufende Meter, und aus dem Gemeindewegebaufonds für den Weg von Trunz nach Maibaum eine Beihilfe von 4 Mk. für das laufende Meter. Sämmtliche Bewilligungen sind unter der Bedingung erfolgt, daß die subventionirten Kleinbahnen im Landkreise Elbing in vollem Umfange zur Ausführung gelangen. Die Bewilligung von Prämien für die Dorfstraßen in Hütte, Grunau-Höhe, Lupushorst und Gr. Mausdorf wurden abgelehnt. An Prämien wurden ferner bewilligt: dem Kreise Dt. Krone für eine Chaussee von Bethkenkammer zur Kreischaussee Jastrow-Schneidemühl im Anschluß an die vom Kreise Flatow bereits ausgebaute Chaussee von Tarnowke nach Bethkenhammer und zwar für die noch nicht prämiirte Länge von 503,4 lfd. Meter eine Prämie von 6 Mk. für das lfd. Meter unter der Bedingung, daß über die Vertheilung der dem Kreise Flatow bewilligten Prämie auf die beiden Kreise Flatow und Dt. Krone eine Einigung zwischen diesen beiden Kreisen erfolgt, dem Kreise Briesen für den Bau einer Chaussee von Wielkalonka nach Bahnhof Richnau eine Prämie von 6 Mk. für das laufende Meter. Dem Kreise Stuhm wurde für eine Chaussee von Stuhm nach Weißenberg die Bewilligung einer Prämie in Aussicht gestellt, die nähere Festsetzung derselben jedoch vorbehalten. An Beihilfen aus dem Gemeindewegebaufonds gelangten unter Vorschreibung besonderer Bedingungen zur Bewilligung: an den Kreis Culm zum Bau einer Zufuhrstraße von Althausen-Scharnese zu der einzurichtenden Ladestelle bei Kokotzko an der Weichsel 3000 Mk., an die Gemeinde Culmisch-Roßgarten für den Ausbau des 2400 Meter langen Weges von Culmisch-Roßgarten zur Chaussee Culm-Mischke 2700 Mk., an die Gemeinde Gr. Schandau im Kreise Stuhm für den Ausbau einer 1533 Meter langen Pflasterstraße von der Kreischaussee Rehhof-Schandau bis zur Kreisgrenze bei Gutsch im Anschluß an die bereits ausgeführte Pflasterstraße nach Gutsch 4500 Mk., an die Gemeinden Grembotschin und Leibitsch zum Ausbau des 3665 Meter langen Weges von Grembotschin nach Leibitsch 3000 Mk., welche durch Vermittelung des Kreises Thorn zu zahlen sind. Die Anträge auf Bewilligung von Beihilfen zum Ausbau des Weges von Klotzowken nach Kölln innerhalb der Gemeinde Warschnau im Kreise Carthaus und zum Ausbau einer Theilstrecke des Weges von Kl. Nakel nach Stranz in Kreise Dt. Krone wurden abgelehnt. An Beihilfen wurden ferner bewilligt: der Stadtgemeinde Dt. Krone zur Unterhaltung der Baugewerksschule daselbst 3000 Mk., dem Westpreußischen Reiterverein zu den von demselben auszuschreibenden Preisen für Zuchtrennen wie bisher 1000 Mk., dem St. Marienkrankenhause zur Deckung der im Jahre 1899 erwachsenen Mehrausgaben 3000 Mk., dem Verein „Lehrerinnen-Feierabendhaus" als Beihilfe zu den Baukosten 3000 Mk., an den Bezirksverein für Kinderheilstätten in Danzig zur Bestreitung der Betriebskosten 500 Mk., dem Krüppelheim in Bischofswerder 2000 Mk. Der Beschluß des Provinzial-Ausschusses vom 13. März 1899 betreffend die Subventionirung der vom Kreise Danziger Niederung projectirten Kleinbahnen wurde dahin abgeändert, daß das Actiencapital für die Herstellung der vier Kleinbahnen einschl. Einrichtung einer Dampffähranlage bei Schiewenhorst auf 2 940 000 Mk. festgesetzt wird, von dem die Provinz einen Betrag von 379 000 Mk. in Actien unter dem Vorbehalt übernimmt, daß das Bauproject für die Dampffähranlage bei Schiewenhorst die Billigung der Strombauverwaltung findet. — Die mit dem hiesigen Magistrat vereinbarten Bedingungen über die Benutzung der Danzig—Lauenburger, bezw. Danzig—Carthauser Provinzial-Chaussee zur Verlegung der für die Canalisations- und Wasserleitungsanlagen für die Vorstadt Schidlitz erforderlichen Rohrleitungen werden genehmigt und die Herren Doehn und Jorck mit der Vollziehung des abgeschlossenen Vertrages beauftragt. — Dem Director der Provinzial-Hebammen-Lehranstalt zu Danzig, Herrn Geheimen Sanitäts- und Geheimen Medicinalrath Dr. Abegg, wird unter Genehmigung seines Antrages auf Versetzung in den Ruhestand vom 1. October d. Js. ab der bis dahin nachgesuchte Urlaub ertheilt und mit seiner Vertretung bezw. mit der demnächstigen commissarischen Verwaltung der Stelle der Assistenz-Arzt an der genannten Anstalt Dr. med. Köstlin beauftragt. Dem Herrn Geheimrath soll für seine langjährigen segensreichen Dienste besonders gedankt werden.

* **Personalveränderungen beim Militär im Bezirk des 17. Armeecorps.** v. Lübbers, beauftragt mit der Führung der 36. Division, zum General-Lt. befördert unter Ernennung zum Commandeur der Division. v. Zwehl, Oberst und Chef des Generalstabes des 17. A.-C., zum Commandeur des Füsilier-Regts. Nr. 73 ernannt. v. Krosigk, Oberstlt. und Bats.-Comm. im Inf.-Regt. Nr. 115, wird unter Versetzung in den Generalstab der Armee mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef des Generalstabes des 17. A.-C. beauftragt. Adriani, überz. Major, aggr. dem Inf.-Regt. Nr. 174, unter Versetzung in das Gren.-Regt. Nr. 5 zum Bats.-Comm. ernannt. Raven, Hptm. und Comp.-Chef im Gren.-Regt. Nr. 5, wird mit Beibehalt seiner bisherigen Uniform zum Vorstand der Arbeiter-Abtheilung in Königsberg i. Pr. ernannt. von Wysiecki, Oblt. in demselben Regt., unter Beförderung zum Hptm., vorläufig ohne Patent, zum Compagnie-Chef ernannt. Dinslage, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 164 und commandirt zur Gewehrfabrik Danzig, zum Oblt. befördert. Petter (Erich) Lt. im Gren.-Regt. Nr. 5, vom 1. Juni d. J. ab auf ein Jahr zur Dienstleistung beim Eisenbahn-Regt. Nr. 2 commandirt. Sametzki, Lt. in der Escadron Jäger zu Pferde 17. A.-C., zum Oblt. befördert. Schüler, Oberst und Commandr. des Feldart.-Regts. Nr. 9, wird mit der Führung der 36. Feldart.-Brig. beauftragt. Funk, Brennhausen, Lts. im Feldart.-Regt. 36, zu Oblts. befördert. Borris, Lt. im Feldart.-Regt 16, wird unter Beförderung zum Oblt., vorl. ohne Patent, in das Train-Bataillon Nr. 17. versetzt. — Krüger, Hptm. im Fußart.-Regt. Nr. 2, wird unter Belassung in dem Commando als Adjutant bei der 1. Fußart.-Insp. und Versetzung in das Fußart.-Regt. Nr. 4 zum überz. Major befördert. — v. Dewall, Oberstlt. und Command. des Train-Batls. Nr. 25, wird unter Stellung à la suite des Batls. zum Director der 1. Train-Depot-Direction ernannt. — Reinke, Zeug-Lt. beim Art.-Depot in Danzig, zum Zeug-Oblt. befördert. — Die Unterofficiere Hempel, Rautzoin im Inf.-Regt. Nr. 128, von Brünneck im 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 und Pohl im Feldart.-Reg. Nr. 36 werden zu Fähnrichen befördert. — Thiköffer, Hptm. bei der Fortification Marienburg, zum Stabe des Pionier-Batl. Nr. 18 versetzt. — Graf und Edler Herr zur Lippe-Biesterfeld, Generalmajor und Command. der 36. Feldart.-Brig., wird in Genehmigung seines Abschiedsgesuches mit der gesetzlichen Pension zur Disposition gestellt. Demselben wird gleichzeitig der Rothe Adler-Orden 2. Classe mit Eichenlaub verliehen. — von Scheven, Major und Bataill.-Comm. im Gren.-Regmt. Nr. 5 der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Regmts.-Uniform bewilligt. — Knoch, Oberlt. im Gren.-Rgt. Nr. 5, mit der gesetzl. Pension und der Erlaubniß zum Tragen der Armee-Uniform der Abschied bewilligt.

* **Frhr. von Thielmann,** der Staatssecretär im Reichs-Schatzamt, unternahm gestern Morgen eine Spazierfahrt nach Oliva und ist gestern Vormittag 11 Uhr wieder nach Berlin zurückgekehrt.

* **Herr Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Kirchhoff,** Ministerial-Director im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, ist in dienstlichen Angelegenheiten gestern hier eingetroffen und im Hotel „Danziger Hof“ abgestiegen. Heute Vormittag unternahm der Herr eine Rundfahrt durch unsere Stadt, Nachmittag fand auf der Königlichen Eisenbahn-Direction eine Conferenz statt.

* **Schiffscollision.** Der zur hiesigen F. G. Reinhold'schen Rhederei gehörige Dampfer „Emma“ war am 8. Mai von hier aus mit Gütern nach Ostende in See gegangen. Von Ostende befand sich der Dampfer mit Ballast auf einer Reise nach Sunderland, um eine Ladung Kohlen hierher zu bringen. Auf dieser Reise ist der Dampfer von dem schwedischen Dampfer „Gerda“ angerannt worden, wobei das Hinterschiff der „Emma“ (Hintersteven, Ruder und Ruderpfosten) schwer beschädigt wurde. Die „Gerda“ nahm die „Emma“ in Schlepptau und schleppte sie in Grimsby ein, wo erst eine Feststellung des Schadens erfolgen soll.

* **Feriencolonien und Badefahrten.** Aus dem Bericht über die Thätigkeit des Comités im Jahre 1899 entnehmen wir, daß 127 kränkliche Kinder in die Feriencolonien und 8 Kinder der Kinderheilstätte in Zoppot überwiesen worden sind. Die Knaben, welche für eine Colonie mit Seebad bestimmt waren (21), wurden nach Junkeracker geschickt, die anderen Knaben (23) nach Babenthal. Die Mädchen bezogen gleichfalls wieder ihre alten Standquartiere in und bei Carthaus (51) und in Steegen (33). Den günstigen Erfolg des Aufenthaltes in den Feriencolonien bewies wiederum die starke Gewichtszunahme, welche die Kinder bei ihrer Rückkehr aufzuweisen hatten. Die Einnahmen betrugen 8687,93 Mk., darunter 3674,40 Mk. an Sammlungen und 4000 Mk. an Zuwendungen. Die Ausgaben 5628,85 Mk. Das Vermögen stellte sich ultimo 1898 auf 12 341,72 Mk. und hat sich im Laufe des Jahres um 2 458,72 Mk. vermehrt. Wiederum naht die Zeit heran, in welcher kränkliche Kinder an den Strand und in die Wälder hinausgeführt werden sollen, um wenigstens einige Wochen in einer gesunden und frischen Luft zu verleben, wie sie ihnen die dürftigen Wohnungsverhältnisse ihrer Eltern nicht zu bieten vermögen. Wohl selten wird ein Kapital, welches zu einem solchen Zweck angelegt wird, reichere Erträge bringen. Darum bitten wir alle unsere Leser, dieses segensreiche Unternehmen zu unterstützen, denn auch die kleinste Gabe wird dankend angenommen. Beiträge nimmt der Schatzmeister des Comitees, Herr Fritz Hewelke, entgegen. Vorgestern Nachmittag hielt das Comité eine Sitzung ab, in welcher Herr Stadtschulrath Dr. Damus mittheilte, daß die Einnahmen im Jahre 1899 9331,89 Mk., die Ausgabe 5921 Mk. betrugen. Das Vermögen betrug ultimo 1899 13 681 Mk. und hat sich demnach gegen das Vorjahr um 700 Mk. vermehrt. An Stelle des Herrn Geheimrath Dr. Abegg und Commerzienrath Mix, deren Ausscheiden lebhaft beklagt wurde, wurden die Herren Stadtrath Rodenacker als Vorsitzender und Sanitätsrath Dr. Wallenberg als sein Stellvertreter gewählt. Auch im laufenden Jahre wird die Entsendung der Kinder in derselben Weise wie früher erfolgen.

* **„Gode Wind.“** In der am 23. d. Mts. abgehaltenen außerordentlichen General-Versammlung wurde zunächst eine Anzahl neuer Mitglieder angemeldet. Die Commission erstattete sodann Bericht über die Aussichten der geplanten Vertiefung des Clubhafens zu Weichselmünde. Es hat sich herausgestellt, daß der Festungsgraben sich durch Entfernung des weichen Bodens auf über 2 Meter vertiefen lasse, so daß die Clubboote dort liegen können. Dieser Vorschlag fand Annahme. Es wurden auch die Kosten für die erforderlichen Arbeiten bewilligt. Die Regatta zu Pillau wird von den drei Clubfahrzeugen beschickt werden. Es soll ferner am Tage vorher ein Dampfer von Danzig nach Pillau abgehen und zur Verfügung der Mitglieder stehen. Den Theilnehmern wird ein besonderes Rundschreiben zugehen.

* **Selbstmord.** Heute Morgen machte der wegen einiger geringfügiger Strafthaten in Haft genommene ca. 37 Jahre alte Commis J. im Polizei-Gefängniß seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Die Leiche wurde nach dem Bleihofe gebracht.

* **Der Danziger Turn- und Fechtverein** unternahm bei dem prächtigen, vielleicht schon etwas zu heißen Wetter am Himmelfahrtstage eine Tagesturnfahrt. — Etwa dreißig Mann versammelten sich morgens am Petershagener Thor, von da ging der Marsch über Schönfeld mitten durch den Bankauer Forst bis an die Radaune, wo eine kleine Rast gehalten wurde. Zum Ueberschreiten der Radaune wurde ein quer über den Fluß gefallener Baum benutzt, und zwar stellte dieser Uebergang einige Ansprüche an die turnerische Fertigkeit. Weiter ging es über Lappin, am Lappiner See entlang, Gr. Czapielken, Babenthal, Popowken nach Prangenau, wo die erste Einkehr gehalten wurde. — Der Rückmarsch nach Danzig wurde über Kl. Bölkau, Goschin, Straschin, Rottmannsdorf und St. Albrecht angetreten. In letzterem Orte hatten die Turner Gelegenheit, sich von der Güte des in der Brauerei des Herrn Gamp verabfolgten Bieres zu überzeugen, welches Wunder that, die überstandenen Strapazen vergessen machte und neue Kräfte zum Weitermarschieren entfachte. Tagesleistung in 12 Stunden wovon 8½ Marschstunden waren, etwa 52 Kilometer.

* **Ein reuiger Dieb.** Auf der Criminalpolizei erschien der Arbeiter Julius Kreft und überreichte 4 Jacken, 3 Hosen und einen Deckenbezug mit der Anzeige, er habe in Gemeinschaft mit dem Arbeiter Ferdinand Lellwitz in Langfuhr in einem unbekannten Hause einen Einbruchsdiebstahl auf dem Boden verübt. Lellwitz habe einen Sack voll Kleider, Kreft die überreichten Kleider gestohlen. Ein Criminalbeamter wurde mit Kreft nach Langfuhr geschickt und man ermittelte, daß der Einbruch bei Herrn Capitän-Leutnant Puttfacken verübt worden ist. Herrn P. sind 20 Waschanzüge im Werthe von 200 Mk. und andere Sachen entwendet worden. Die Criminalbeamten Otto und Kühn sind jetzt hinter Lellwitz her, der sich verborgen hat. Der Gesuchte ist ein mehrfach mit Zuchthaus vorbestrafter Mensch, Anfang der 70er Jahre hat er einmal mit anderen Personen allein 103 Bodendiebstähle ausgeführt. In das Strafverfahren wird auch die Arbeiterfrau Johanna Nickel geb. Zielke wegen Hehlerei einbezogen, letztere bestreitet jede Schuld.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 25. Mai.

Elfte Anklagesache.

Meineid.

Die heutige Sitzung ist die letzte in der gegenwärtigen Periode. Mit einer herzlichen Ansprache verabschiedete der Vorsitzende beim Eintritt in die Verhandlungen die nicht ausgeloosten Geschworenen und dankte ihnen für die gehabte Mühewaltung.

In der Person des Dienstmädchens Marianna Patelczyk aus Gartsch Kreis Carthaus betrat sodann eine reuige Sünderin, die sich selbst der strafenden Gerechtigkeit überliefert und durch ihre Bezichtigung das gegenwärtige Strafverfahren veranlaßt hat, die Anklagebank. Die bisher noch nicht bestrafte, nur der polnischen Sprache mächtige Angeklagte hat am 5. April 1898, also vor mehr als 2 Jahren, vor dem Schöffengericht in Carthaus in der Strafsache gegen den Besitzer von Kostka aus Gartsch einen Meineid geleistet, sie behauptet, von Kostka angestiftet zu sein. Ihr Gewissen habe ihr die zwei Jahre hindurch keine Ruhe gelassen. Bemerkt sei hier gleich, daß der angebliche Anstifter Kostka nicht mit auf die Anklagebank gekommen ist, weil außer der Bezichtigung der Patelczyk kein Beweis gegen ihn hat beigebracht werden können. — Gegen Kostka war 1898 ein Strafbefehl in Höhe von 20 Mark deswegen erlassen worden, weil er einen schulpflichtigen Knaben Namens Konkel, der in seiner Wirthschaft im Dienst war, vom Schulbesuch abgehalten hatte. Der Gensdarm Zechlin aus Chmielno hatte den Jungen, der seit längerer Zeit mit Hartnäckigkeit die Schule schwänzte, nämlich am 9. Februar, an einem Schultage, auf dem Hofe des Kostka dabei betroffen, wie er Holz zerkleinerte. Kostka nahm die Strafe nicht auf sich, trug vielmehr auf richterliche Entscheidung an mit der Behauptung, Konkel habe am 9. Februar 1898 garnicht mehr bei ihm gedient, er habe dem Jungen auch nicht den Auftrag gegeben, das Holz zu schlagen. An dem Tage sei er — Kostka — garnicht zu Hause, sondern in der Kirche in Chmielno gewesen. Zu dem Termin ließ Kostka die Patelczyk und den Knecht Czaga laden. Beide beschworen etwas Falsches, und Kostka wurde freigesprochen. Auch Czaga giebt heute zu, eine unrichtige Aussage beschworen zu haben, er behauptet aber, es obwalte ein Irrthum, er sei falsch verstanden worden. Die Anstiftung durch Kostka bestreitet er und so ist auch er nicht auf die Anklagebank gekommen. Die Patelczyk hat ausgesagt, nicht Kostka, sondern sie, die Dienstmagd, habe am 9. Februar 1898 den Konkel beauftragt, Holz zu hauen. Heute erklärt sie, es sei unwahr, daß Konkel den Auftrag von ihr erhalten hat, der Auftrag sei von Kostka ausgegangen und Kostka habe sie beredet, den Meineid zu leisten, indem er ihr auseinandersetzte, es sei heutzutage nicht so schlimm, wenn man etwas Falsches beschwöre. Kostka habe ihr auch Geld versprochen, außerdem habe sie vor dem Mann auch Angst gehabt, denn K. schlage sein Gesinde sehr. Die Angeklagte ist katholisch, und durch die Beichte ist der Meineid herausgekommen. Das Mädchen hat das Verbrechen bei der diesjährigen Osterbeichte dem Pfarrer eingestanden und es ist ihr von dem Geistlichen daraufhin die Absolution versagt worden, mit dem Befehl hinzugehen, zu gestehen und ihre Strafe abzubüßen. Erst dann werde sie die Absolution erhalten. Um nun wieder in den Schooß der Kirche aufgenommen zu werden, wolle sie gern die Strafe leiden. Auf die Frage, warum sie denn nicht schon im Vorjahre gebeichtet habe, erklärt sie, der Geistliche habe sie nicht nach dem Meineid gefragt. Dem Vorsitzenden erschien es unwahrscheinlich, daß ein Geistlicher ohne Veranlassung nach Meineid fragen werde, der Dolmetscher, Herr Secretär v. Pawlowski bemerkte jedoch, in der Kassubei, wo so viele Meineide geleistet werden, hätten die Herren Geistlichen wohl Veranlassung in der Beichte nach Meineid zu fragen. Die Patelczyk hat ihre That zunächst dem Gemeindevorsteher von Gartsch zu Protokoll eingestanden und dann dem Gensdarm Zechlin in Chmielno. In dem Protokoll über die Schöffengerichtsverhandlung vom 5. April 1898 ist vermerkt, die Patelczyk habe auch ausgesagt, der Junge Konkel sei von Kostka bereits entlassen gewesen. Gerade als er seine Sachen gepackt und fortgehen wollte, habe sie, die Angeklagte, ihn ersucht, noch Holz zu hauen. In Wirklichkeit war Konkel aber noch im Dienst. Die Angeklagte bestreitet nun aber ganz entschieden, daß sie gesagt habe, Konkel sei entlassen gewesen. Davon habe sie kein Wort gesagt, daß müsse ein Mißverständniß des Dolmetschers sein, im Gegentheil habe sie gesagt, Konkel war noch im Dienst. Der Meineid, dessen sie sich schuldig bekennt, liege lediglich darin, daß sie beschworen habe, Konkel sei von ihr zum Holzhauen angehalten worden. — Diese Erklärung der Angeklagten ist von großer Wichtigkeit. Die Staatsanwaltschaft hat nämlich die Patelcyk garnicht angeklagt, weil sie fälschlich ausgesagt hat, sie habe Konkel den Auftrag gegeben, Holz zu hauen, sondern weil sie beschworen haben soll, Konkel sei schon aus dem Dienst entlassen gewesen. Darum allein drehte es sich ja in dem Proceß beim Schöffengericht, auf diese Feststellung kam es allein an, um zu einer Verurtheilung oder Freisprechung des Kostka zu gelangen. Er erschien der Anklagebehörde zweifelhaft, ob die Angeklagte nicht vielleicht doch den Auftrag zum Holzhauen ertheilt hat, denn sie hat bei einer Vernehmung in der Voruntersuchung ausdrücklich gesagt, es sei doch möglich, daß auch sie zu dem Jungen gesagt hat, er sollte Holz hauen. Heute behauptet die Patelczyk wieder ganz energisch, sie habe den Auftrag bestimmt nie ertheilt und sei deshalb des Meineides schuldig. Die Patelczyk ist also in dem Punkte, in dem sie sich schuldig bekennt, garnicht angeklagt, weil in diesem Punkte mit Recht ihre Schuld sehr zweifelhaft ist. Was man auf die Selbstbezichtigung der von ihrem Gewissen Geplagten geben kann, bewies die eidliche Vernehmung des Zeugen Konkel. Dieser behauptet, entgegen dem Geständniß der Patelczyk, das Dienstmädchen Patelczyk habe ihm am 9. Februar 1898 ausdrücklich Befehl zum Holzhauen ertheilt, aber nicht nur sie, sondern neben ihr auch sein Dienstherr, der früher wegen Uebertretung angeklagte Kostka; Konkel bekundet ferner, er sei zu jener Zeit noch bei Kostka im Dienst gewesen und habe ebenfalls ohne Anstiften des Kostka in Carthaus etwas Falsches ausgesagt; allerdings war er damals noch nicht eidesfähig. Kostka habe in Carthaus vor dem Termin mit ihm gesprochen. Es kommt zu einem heftigen Disput in polnischer Sprache zwischen der Angeklagten und dem zu ihren Gunsten aussagenden Zeugen. Sie behauptet heftig, einen Meineid geleistet zu haben, und man erlebt das seltene Schauspiel, daß eine Angeklagte ihren Entlastungszeugen angreift. Trotz aller Vorhaltungen beschwor Konkel seine Aussage.

Provinz.

e. **Zoppot,** 24. Mai. „Wenn's Mailüft'l weht, ins Freie es geht“, so konnten heute die zahlreichen Ausflügler nach den Vororten sagen. Die bisherige „sibirische Kälte“ ließ noch bis vor wenigen Tagen alles andere, nur nicht den Aufenthalt im Freien für längere Zeit zu. Heute war es anders, bei 24° R. im Schatten war ein Aufenthalt in den Gärten beim Schälchen Kaffee oder einem Glase Bier sehr angenehm. Die Ausflügler kamen nach Zoppot heute in solchen Scharen, daß man sich in die Saison versetzt wähnte. Auch die Umgegend, namentlich die in frischem Grün prangenden Wälder wiesen einen zahlreichen Besuch auf.

y. **Neustadt,** 24. Mai. Zu dem heute hier abgehaltenen Ablasse trafen bereits am gestrigen Tage mit den regelmäßigen Zügen etwa 2500 Wallfahrer hier ein, welche sich dann mit den ebenfalls in großer Anzahl zu Fuß eingetroffenen Wallfahrern aus der näheren und weiteren Umgegend vereinigten. Mit einem heute Morgen von Danzig abgelassenen Sonderzuge und mit den übrigen planmäßigen Zügen aus der Richtung von Stolp trafen noch weitere 1800 Wallfahrer ein. Nach Beendigung der kirchlichen Feier entwickelte sich in der Stadt ein äußerst lebhaftes Treiben. Während ein kleiner Theil der Wallfahrer zur Rückkehr nach dem Heimathsort wieder die Eisenbahn benutzte, zu welchem Zwecke Sonderzüge von hier nach Groß Boschpol mit etwa 150 Personen und nach Danzig mit etwa 900 Personen zur Ablassung gebracht und die regelmäßig verkehrenden Personenzüge erheblich verstärkt wurden, kehrte der weitaus größere Theil in der Procession zu Fuß nach den einzelnen Ortschaften, wo sie ausgegangen, zurück.

* **Tilsit,** 24. Mai. Kronprinz Wilhelm wird im Herbste dieses Jahres als Vertreter des Kaisers an den Enthüllungsfeierlichkeiten des Königin Luise-Denkmals in Tilsit theilnehmen. Bei dieser Gelegenheit wird der Kronprinz auch einen Abstecher nach Königsberg unternehmen, um seinem dortigen, ihm am Tage der Großjährigkeitserklärung vom Kaiser verliehenen Grenadier-Regiment einen Besuch abzustatten. Der Tag der Denkmalsenthüllung ist noch nicht festgesetzt.

1 **Marienwerder,** 24. Mai. Durch ein heftiges Feuer sind gestern früh die Wirthschaftsgebäude des Gutes Alt-Janischau vernichtet worden. Fast die ganze Viehheerde, weit über hundert Stück, und zahlreiche Pferde, sind in den Flammen umgekommen.

Vermischtes.

Eine freche Pfefferfälschung wird auf Grund einer Mittheilung von Dr. Fischer vor der Chemischen Gesellschaft in Breslau von der „Pharmazeutischen Zeitung“ besprochen. Die erhebliche Preissteigerung des Pfeffers besonders für die werthvollere weiße Art hatte dazu geführt, daß sich in Holland eine Gesellschaft zum Betrieb gefälschten weißen Pfeffers zu billigen Preisen bildete. Auch nach Deutschland entwickelte sich eine umfangreiche Ausfuhr, bis schließlich das städtische Untersuchungsamt in Breslau der Sache auf die Spur kam. Die Fälschung, die als eine ungeheure Dreistigkeit zu bezeichnen ist, bestand in folgendem: Eine minderwerthige Sorte schwarzen Pfeffers wurde durch besondere Maschinen (!) mit einem ziemlich starken hellen Thonüberzug versehen und dadurch dem weißen Pfeffer ähnlich gemacht. Wenn man die Körner zwischen den Fingern rieb oder längere Zeit in Wasser legte, so fiel der Thonüberzug ab, und die eigentlichen Pfefferkörner kamen in ihrem ursprünglichen Gewande zum Vorschein. Leider haben sich die Herren Pfefferverbesserer nach einer Benachrichtigung der holländischen Behörde dem Arme der Gerechtigkeit durch schleunige Flucht entzogen.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 25. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,72½, Juli Mk. 10,85, August Mk. 10,95, October-Decbr. Mk. 9,60, Januar-März Mk. 9,75. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: Fest. Termine: Mai Mk. 10,77½, Juli Mk. 10,87½, August Mk. 10,85, October Mk. 9,67½, November Mk. 9,60.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 25. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 20° R. Wind: S.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt leicht bezogen 718 Gr. Mk. 138, hellbunt 724 Gr. und 727 Gr. Mk. 142, fein weiß 772 Gr. Mk. 152 Mk. 152 per Tonne.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 688 Gr. Mk. 141, 720 Gr. und 726 Gr. Mk. 142. Alles per 714 Gr. per To.

Gerste ist gehandelt inländische große 638 Gr. und 650 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 126, fein weiß Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Leinsaat russische zum Transit Mk. 243 per Tonne gehandelt.

Dotter russischer zum Transit Mk. 148 per Tonne bezahlt.

Heddrich inländischer Mk. 150, russischer zum Transit Mk. 145 per Tonne gehandelt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,25, 4,35, feine Mk. 4,25 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,77½, 4,80 per 50 Kilo gehandelt.

Berliner Börsen-Depesche.

	23.	25.		23.	25.
Weizen Mai	—.—	154.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	115.50	116.—
" Juli	154.75	155.—	Mais amerik. Mixed loco, höchster	116.50	117.—
" September	157.50	157.50	Rüböl Mai	—.—	—.—
Roggen Mai	153.—	152.—	" Octbr.	59.90	59.50
" Juli	149.75	149.25	Spiritus 70er loco	49.80	49.80
" September	148.50	147.50			
Hafer Mai	—.—	137.50			
" Juli	134.75	134.—			

	23.	25.		23	25.
3½% Reichsanl.	95.—	95.—	Ostpr. Südb.A.	90.50	90.40
3½% "	95.—	95.—	Franzosen ult.	138.25	138.30
3% "	85.90	85.90	Drtm. Gronau	173.—	173.—
3½% Pr. Consl.	94.90	94.80	Marienb.-Mlw. St.Act	78.60	77.75
3½% "	94.90	95.—	Marienbrg.-Mlw. St. Pr.	111.75	—.—
2% "	86.10	86.25	Danziger Oelm.St.-A.	68.50	68.25
3½% Wp. "	94.—	—.—	Danziger Oelm.St.-Pr.	76.75	77.—
3½% " neul. "	92.50	—.—	Harpener	226.10	227.50
3% Westp. " "	82.50	82.50	Laurahütte	258.25	258.—
3½% Pommer. Pfandbr.	93.70	93.70	Allg. Elkt.-Ges.	244.80	243.75
Berl.Hand.Ges	157.25	157.25	Barz. Papierf.	205.25	205.25
Darmst.-Bank	137.70	137.50	Gr.Brl.Str.-B.	229.—	227.25
Danz. Privatb.	129.—	129.—	Oest.Noten neu	84.50	84.60
Deutsche Bank	197.50	197.10	Russ. Noten	216.40	216.35
Disc.-Com.	185.—	184.30	London kurz	20.47	—.—
Dresden. Bank	154.80	154.40	London lang	20.31	—.—
Oest. Cred. ult.	223.25	224.—	Petersbg. kurz	215.55	215.75
5% Itl. Rent.	94.50	94.80	" lang	212.90	212.90
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	—.—	57.40	Nordd.Cred-A.	124.60	124.60
4% Oest. Gldr.	97.50	97.20	Ostdeutsche Bk.	118.—	118.10
4% Rumän. 94. Goldrente.	80.25	80.—	3½% Chin.Anl.	81.80	81.40
4% Ung. "	96.60	96.25	North. Pacific-Pref. shares	76.—	75.90
1880er Russen	99.—	98.90	Canad.-Pac.-A.	92.50	93.—
4% Russ.inn.94.	98.60	—.—	Privatdiscont.	4½%	4½%
Trk. Adm.-Anl.	99.10	99.10			
Anatol. 2.Serie	96.40	96.90			

Tendenz: Die Flauheit der gestrigen New-Yorker Börse in Folge der Zahlungseinstellung einer bedeutenden dortigen Maklerfirma wirkte verstimmend und trug dazu bei, die Lustlosigkeit und Zurückhaltung der hiesigen Speculation zu verstärken, in Folge dessen war das Geschäft träge. Die Kurse neigten anfangs zur Schwäche namentlich auf dem Montanmarkte. Von Bahnen Marienburger und Ostpreußen auf Realisirungen nachgebend. Die englische Diskontermäßigung blieb einflußlos, weil man eine gleiche Maßregel der Reichsbank zur Zeit nicht glaubt erwarten zu können. In zweiter Börsenstunde trat auf Tagesdeckung eine leichte Erholung der Curse ein. Ultimo 4¾.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.)

Berlin, 25. Mai.

Das seit vorgestern Abend mit wenig Unterbrechungen fortdauernde Regenwetter ist bei warmer Luft zweifellos äußerst fruchtbar; aber der drückende Einfluß auf diesseitige Stimmung für Getreide blieb recht schwach und verlor sich, was Weizen anlangt, vollständig, sodaß die Lieferungspreise keine Verschlechterung erkennen lassen. Roggen befestigte sich gleichfalls soweit, daß ungefähr gestriger Preisstand wieder erreicht wurde. Hafer war ruhig, doch auf Lieferung etwas billiger zu beschaffen. Rüböl ist wenig belebt und matt. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde 49,80 Mk. bezahlt, aber es blieb der Umsatz schwach.

Standesamt vom 25. Mai.

Geburten: Arbeiter August Müller, T. — Schmiedegeselle Paul Beyer, S. — Klempnergeselle Carl Haber, S. — Stellmachergeselle Franz Balzereit, T. — Schuhmachermeister Anton Lange, T. — Expedient Albert Stellmacher, S. — Schneidermeister August Kaesler S. — Kaufmann Arthur Ziehm, S. — Kaufmann Emil Rothmann, S. — Maschinenschlossergeselle Carl Timm, T. — Arbeiter Paul Harwardt, T. — Schlosser Wilhelm Wiedhöft, S. — Kaufmann Gustav Wolf, S. — Arbeiter Adolph Lengenfeldt, T. — Restaurateur August Wrobel, S. — Königl. Zollpraktikant Peter Panske, T. — Handelsmann Hermann Kakol, S. — Arbeiter Julius Kolodzyk, S. — Arbeiter August Patzke, S. — Kaufmann Otto Ziemens, T. — Maurergeselle Gustav Liebke, S. — Schlossergeselle Theophil Chudzick, T. — Unehelich 2 T.

Aufgebote: See-Maschinist Gottlieb Schiwek zu Stettin und Marie Louise Ramski, hier. — Militäranwärter Wilhelm Paul Herrmann und Selma Malwine Werner. — Geschäftsreisender Gustav Waldemar Mielke und Margarethe Antonie Astmann. — Seefahrer Ernst August Schulz und Johanna Maria Minge. — Lehrer Martin August Wockenfoth und Käthchen Louise Ulrike Böse. — Stauer Jakob Kawlewski und Pauline Henriette Peuker geb. Roeske. Sämmtlich hier. — Heizer Paul Gustav Gans, hier, und Anna Franziska Cynowa zu Ohra. — Feuerwehrmann Otto Humbolck, hier, und Hedwig Auguste Adelheide Bachmann zu Sobbowitz.

Heirathen: Vicefeldwebel im Grenadier-Regiment König Friedrich I Albert Korsinkowski und Helene Hinsch. — Königlicher Schutzmann Franz Behrendt und Klara Selle. — Schmiedegeselle Gustav Marczynski und Clara Loth. — Arbeiter Bernard Roski und Renate Petrowski. — Schneidermeister Johann Hallmann und Bertha March, sämmtlich hier.

Todesfälle: Frau Anna Neumann, geb. Borowski, 63 J., 9 M. — S. des Kaufmanns Eduard Müller, 3 M. — S. des Schneidergesellen Eduard Sommer, 3 M. — S. des Schlossers Otto Kuschinsky, 4 M. — S. des Schmiedegesellen Carl Dudek, 1 J., 4 M. — Commis Johann Samuel Friedrich Maximilian Telge, fast 50 J. — T. des Schlossergesellen Emil Koscieza, 11 W. — Frau Louise Höhn, geb Schwohl, 37 J., 5 M. — T. des Kaufmanns Hermann Meysahn, fast 8 M. — Unehelich: 2 S.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Der deutsch-englische Handelsvertrag.

J. **Berlin,** 25. Mai. (Privat-Tel.) Da voraussichtlich die Verhandlungen mit England wegen eines neuen Handelsvertrages bis Ende Juli nicht zum Abschluß gelangen, so soll dem Bundesrathe ein Gesetz über die Handelsbeziehungen zum britischen Reiche zugehen, nach welchem dem Bundesrath die Ermächtigung ertheilt wird, England über den 30. Juni hinaus die Vortheile der Meistbegünstigung zu gewähren.

Der § 14 in Oesterreich.

\# **Wien,** 25. Mai. (Privat-Tel.) Die „N. Fr. Pr.“ constatirt in einer Besprechung der innerpolitischen Lage, daß der Regierung, da die Rechte keine ernsten Bemühungen zeige, die Tschechen von der Obstruction abzubringen, nichts anderes übrig bleiben werde, als wieder mit dem § 14 zu regieren.

Die Unruhen der chinesischen Boxer?

London, 25. Mai. (W. T.-B.) Der „Daily Mail“ wird aus Tientsin vom 23. Mai gemeldet: General Jangfutunge, welcher vom Vicekönig Jueluh mit Truppen gegen die Boxers abgesandt wurde, ist, wie verlautet, bei einer Zusammenkunft mit ihren Führern ermordet worden. Es sind weitere Truppen vom Vicekönig abgesandt.

Kriegsnachrichten.

△ **London,** 25. Mai. (Privat-Tel.) Die Blätter drücken sich über das schnelle Vordringen Lord Roberts sehr befriedigt aus und hoffen, daß der Feldzug in spätestens drei Wochen beendet sein werden. (?) Diese etwas sehr optimistische Hoffnung steht im Widerspruch mit den Meldungen, daß die Boeren in Transvaal einen verzweifelten Widerstand zu leisten sich anschicken. Im Kriegsministerium erwartet man in den nächsten Tagen wichtige Mittheilungen, da augenblicklich Lord Roberts, wie die Generäle Hamilton und French nur noch 80 km von Johannesburg entfernt sind. Man hofft, daß die Ueberschreitung des Vaalflusses heute vor sich geht und ohne Widerstand bewerkstelligt wird.

□ **Paris,** 25. Mai. (Privat-Tel.) Der Justizminister hat den Vorsitzenden des Amnestieausschusses ersucht, den Ausschuß sofort zusammenzuberufen, um ihm eine wichtige Mittheilung zu machen. Der Minister soll den Präsidenten ersucht haben, den Vorschlag der Regierung über Annullirung gewisser mit der Dreyfus-Angelegenheit zusammenhängender Fragen zuerst zu erwägen, um hierüber einen Bericht abzufassen.

= **Paris,** 25. Mai. (Privat-Tel.) Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist zum Besuche der Weltausstellung hier eingetroffen.

W **Sofia,** 25. Mai. (Privat-Tel.) Fürst Ferdinand wird sich nach Nauheim zum Curgebrauche begeben.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell; für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Vergnügungs-Anzeiger

Vereine



Verein ehemaliger Gardisten.

Zur Vermeidung von Irrthümern gestatte ich mir, die Mitglieder des Vereins darauf aufmerksam zu machen, daß das Inserat bezüglich der am Sonnabend im Bildungs-Vereinshause abzuhaltend. Besprechung mit Gardisten **nicht vom Verein** veröffentlicht worden ist.

Das Vereinslocal ist vom Bildungs-Vereinshause verlegt worden. (10189

Der Vorstand.

J. A.:

Kühl, Vorsitzender.

General-Versammlung des Frühlings-Maibundes

Sonntag, den 27. Mai d. J., Abends 7 Uhr,

im Locale des Herrn Schützmann, Breitgasse 33.

Tagesordnung: 1. Aenderung der Statuten.
2. Diverses.

Der Vorstand.

Achtung!

Section der Weichselholzarbeiter

am Sonntag, den 27. Mai, Nachmittags 3 Uhr,

Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung

bei Herrn **J. Steppuhn** in Schidlitz, Tagesordnung sehr wichtig und reichhaltig, wird in der Versammlung bekannt gemacht. Es ist aber die größte Pflicht, daß alle Einzel-Mitglieder in dieser Versammlung erscheinen. Jeder muß sein Buch als Legitimation mitbringen sonst hat er kein Stimmrecht. Nach Schluß der Versammlung findet für Mitglieder und ihre Familienangehörigen ein Vergnügen statt. Pünktliches und vollzähliges Erscheinen aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich. **Der Einberufer J. S.**

Allgemeiner Bildungs-Verein.

Liedertafel. (10214

Sonntag, 27. Mai, Morgens 6 Uhr, vom Grünen Thor,

Spaziergang nach Heubude

(Waldhäuschen), von da durch den Wald nach **Plehnendorf (Stamm).** Freunde u. Bekannte willkommen. **Der Vorstand.**

!!Garde!!

Alle gedienten Gardisten werden hierdurch zu der am **Sonnabend, Abends 8½ Uhr,** im Bildungsvereinshause stattfindenden Besprechung eingeladen. (10106

Der Mord in Konitz.

Was die nach Berlin gesandten Körperpartikel des Ermordeten anlangt, die gegenwärtig zur mikroskopischen Untersuchung dem Sanitätsrath Dr. Mittenzweig in Berlin vorliegen, so handelt es sich darum, nachträglich festzustellen, ob der Tod durch einen tiefen Stich in die linke Halsseite erfolgt sein kann oder ob er zunächst durch Erdrosselung eingetreten ist. Bei seiner Anwesenheit in Konitz konnte Sanitätsrath Dr. Mittenzweig nach dieser Richtung hin kein Gutachten abgeben, weil diese Feststellung nur durch die in Berlin vorhandenen Mikroscope möglich ist. Der Zweck dieser Untersuchung ist, wie aus guter Quelle verlautet, der, die Motive für den Mord, über welche sich die Polizei im Zweifel ist, zu ergründen.

Wenn behauptet wurde, daß Israelski aus der Untersuchung schon entlassen werden sollte, dann aber davon Abstand genommen wurde, weil ein Cassiber gefunden worden war, das ihn verdächtigt haben soll, so ist, wie seitens eines gelegentlichen Correspondenten uns geschrieben wird, diese Annahme unrichtig. Die Untersuchungshaft ist weiter nichts, als eine Art Zeugnißzwangsverfahren. Uebrigens wird man ja darüber bald Näheres erfahren, weil die Strafkammer in Konitz über einen von Israelski gestellten Haftentlassungsantrag zu beschließen haben wird.

Die Vernehmungen, welche fast den ganzen Tag über dauern, werden zumeist von dem Criminalinspector Braun und dem Criminalcommissarius Wehn vorgenommen und nur in dem Falle von dem ersuchten Richter übernommen, wenn geladene Personen vor der Polizei keine Aussache machen wollen. Erwähnt sei noch, daß der von einer antisemitischen Berliner Zeitung so schwer verdächtigte Schlächtermeister Levy die Absicht hat, das betreffende Blatt („Staatsb.-Ztg.“) wegen Beleidigung zu verklagen.

Wie uns unser ständiger +-Correspondent schreibt: entstanden am Mittwoch Abend wieder große Unruhen. Verschiedene junge Burschen schlugen mehreren jüdischen Geschäftsleuten in der Bahnhofstraße die Fensterscheiben ein. So viel festgestellt werden konnte, wird Militär am Sonntag, dem Begräbnißtag des Ermordeten, nicht requirirt werden. Die Gerüchte, es sollten je eine Compagnie der Infanterieregimenter Nr. 34 und 129 aus Bromberg nach Konitz beordert werden, erledigen sich dadurch.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 23. Mai.

Zehnte Anklagesache.

Vorsätzliche Brandstiftung und Begünstigung.

Das Schwurgericht beschäftigte sich heute Nachmittag mit einer Anklagesache gegen den 22-jährigen Knecht Friedrich Schulz aus Kaesemark wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Wegen Begünstigung des Verbrechens war der 15jährige Dienstjunge Friedrich Reddig angeklagt. Die Angeklagten wurden vertheidigt durch die Herren Rechtsanwälte Thun und Casper. Die bis 1/26 Uhr Abends dauernde Verhandlung war außerordentlich interessant, sie entrollte ein Bild von schier unglaublicher Nichtswürdigkeit, von Bosheit und Niedertracht, wie sie größer nicht gedacht werden kann. Aus purer Freude an dem Schaden Anderer hat Schulz eine ganze Reihe der unerhörtesten Schändlichkeiten begangen und endlich seinen bisherigen Werken durch die heute zur Anklage stehende That die Krone aufgesetzt. Er gesteht sämmtliche ihm vorgehaltene Nichtswürdigkeiten zu. Richter und Geschworene waren entsetzt ob solcher Verworfenheit, und treffend bemerkte der Vorsitzende gegenüber Schulz: „Es wird gut thun, wenn man die menschliche Gesellschaft recht lange vor Ihnen sichert. Aber die Freiheitsstrafe trifft Sie ja garnicht genug. Solche Taugenichtse müßten Hiebe haben, wöchentlich so 25 Stück, das würde ganz anders helfen als die Freiheitsstrafe!“ Der jugendliche Reddig, der mit Sch. zusammen diente, stand ganz unter dem Einflusse des letzteren. Schulz hat absolut keine Erziehung genossen, er ist beim Vieh aufgewachsen und kennt offenbar kein besseres Gefühl. Etwa drei Jahre hat er bei dem Besitzer, Herrn Hornemann in Kaesemark gedient. Er hat, wie er selbst zugiebt, von seinem Herrn nur Gutes erfahren, trotzdem hat er ihm heimlich enormen Schaden zugefügt. Als er einmal aufsässig war, ließ ihn Herr H. durch den Amtsvorsteher mit 10 Mk. Strafe belegen. Etwas später fragte der Herr ihn, ob er Besserung verspreche, und als Sch. das bejahte, zahlte Herr H. die 10 Mk. Strafe aus seiner eigenen Tasche. Diese eine Bestrafung, die noch dazu Herr H. völlig unwirksam gemacht hat, ist für Schulz, wie er zugiebt, der Grund gewesen, seinen Herrn jahrelang zu schädigen. Zunächst schlich er sich einmal Nachts in den großen Garten des Herrn und verwüstete fast sämmtliche mit vieler Mühe geschaffene Anlagen. Allein für über 100 Mk. werthvolle Sträucher schnitt und brach er ab. Dann trieb er einmal das ganze Vieh des Herrn aus Bosheit in die Zuckerrüben des Nachbarbesitzers. Hierfür wurde er entlassen. Martini v. Js. erschien er jedoch wieder bei Herrn H. und bat, wieder als Knecht eintreten zu dürfen. Da die Leutenoth auf dem Lande sehr groß ist, sah sich Herr H. veranlaßt, ihn wieder zu miethen, nahm ihm jedoch das Versprechen ab, fürderhin keine Niederträchtigkeiten zu begehen. Sein Versprechen hielt Sch. in der Weise, daß er zunächst einen Zuchtbullen im Werthe von 1200 Mk. [illegible] durchschnitt, so daß das Thier für 300 Mk. an den Fleischer verkauft werden mußte. Dann quälte er heimlich das Vieh, indem er es furchtbar mißhandelte. Er gestand heute ein, daß er die Kühe nicht nur mit Holzscheiten geschlagen, sondern den Thieren auch mit der Dungforke in den Leib stach. Dann meldete er sich krank und [illegible] Nachts musizirte und randalirte. Am 5. April d. J. theilte er seinem jungen Freunde und Vertrauten Reddig mit, er wolle aus dem Dienst des Herrn H. Um loszukommen, habe er beschlossen, die große Scheune in Brand zu stecken. Der Wind stehe günstig, es werde auch der Viehstall Feuer fassen, und wenn dann alles Vieh umgekommen sei, wäre er seinen Dienst los. Herrn Hornemann hatte er aber kein Wort von seiner Absicht, den Dienst zu verlassen, gesagt, er wäre schon aus Furcht vor neuen Schändlichkeiten sofort entlassen worden. Reddig, auch ein sehr hoffnungsvoller Jüngling, rieth, zunächst die Scheune des Herrn Amtsvorstehers Schwarz anzuzünden, der ihn wegen Unfugs mit einem Blumentopf in Polizeistrafe genommen hatte. Die beiden [illegible] einander, daß alle Vorbereitungen getroffen seien, zuerst komme aber der Hornemann'sche Hof an die Reihe. In der That hatte Schulz schon in der Scheune Stroh staffelweise so gelagert, daß er nur durch ein Loch in der Thür ein Streichholz hineinzuhalten brauchte, damit die Flammen sofort bis zum Dach gelangten. [illegible] waren auch schon besorgt. Beide gingen nach der Scheune, und Schulz vollführte die Unthat. Dann schlichen sich beide in den Stall, legten sich ins Bett, blieben darin, bis ein Dienstmädchen Feuerlärm machte, dann kamen sie herbei, [illegible] des Brandes [illegible] gewährt. Es sind zwei Scheunen mit Inhalt und ein Strohstaken verbrannt. Theilweise ist der Schaden durch Versicherung gedeckt, Herr H. erleidet aber doch noch einen Verlust von 8000—10000 Mark. Angesichts solcher Thaten muß man sich fragen, ob Schulz nicht als gemeingefährlich für das Irrenhaus reif ist. Der Verbrecher ist aber durchaus nicht kopflos, sondern recht gewitzt; er vergnügte sich in freier Zeit u. a. auch damit, daß er an [illegible] Frauenspersonen anonyme Briefe mit dem unflätigsten Inhalt richtete. Die Briefe dictirte er seinem Freunde Reddig. Letzterer ist trotz seiner 15 Jahre bereits wegen zwei raffinirten Urkundenfälschungen vorbestraft. Er hatte den Namenszug seines Dienstherrn täuschend ähnlich nachgeahmt. Mit 10 Jahren unternahm der Bursche ferner auch schon unsittliche Verbrechen. Die Buben hatten die Absicht, den Feuerbrand in Kaesemark von Gehöft zu Gehöft zu tragen und den Ort in Furcht und Schrecken zu erhalten. Durch ihre Verhaftung ist Kaesemark vor großem Unglück bewahrt worden.

Die Geschworenen [illegible] des Staatsanwalts keine Milde walten. Das Urtheil lautete gegen Schulz auf 5 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust und gegen Reddig auf 3 Monate Gefängniß.

Locales.

* **Grundbesitzveränderungen.** Durch Verkauf: Am Sande Blatt 7 von der Stadtgemeinde Danzig an die [illegible] Eheleute für 650 Mk. Eine Parzelle von Töpfergasse Nr. 33 von den [illegible] Eheleuten an die Stadtgemeinde Danzig für 500 Mk. [illegible] Blatt 224 von dem Besitzer [illegible] Meyer an die [illegible] Eheleute. Langfuhr Blatt 455 von dem Rentier Albert Treder an die Stadtgemeinde Danzig für 180 Mk. Ankerschmiedegasse Nr. 2 von der Wittwe [illegible] Meyer, geb. Struwe, an die [illegible] Wilhelm Dirksen'schen Eheleute für 11500 Mk. Stadtgebiet niedere Seite Nr. 69 von den [illegible] Eheleuten an die Rentier Johann [illegible] Eheleute für 3600 Mk. Durch Erbgang: Weichselmünde Blatt 8 auf die [illegible] Erben. [illegible] Blatt 52 von dem Zimmermann Carl Riebler auf den [illegible] Reinhold Riebler. [illegible] Nr. 31 nach dem Tode des Eigenthümers Michael Friedrich Schreiber auf dessen Wittwe Dorothea Caroline Schreiber, geb. Kiep, übergegangen.

* **Unfälle.** Der Maurergeselle Johann Ziolkowski fiel Sonnabend Nachmittag auf einem Neubau am Hauptbahnhof ca. 3 Meter hoch hinab und zog sich Verletzungen [illegible] zu. — Der Kutscher Gottlieb Stein aus Sandweg, welcher mit dem Putzen eines Pferdes [illegible] beschäftigt war, wurde von dem [illegible] Thiere [illegible] einer schweren [illegible] des rechten Oberarms davontrug. Beide Verletzte wurden mit dem Sanitätswagen in das chirurgische Stadtlazareth gebracht, [illegible] wegen [illegible] seine Wunden verbunden waren, wieder entlassen werden.

* **Von der Feuerwehr.** Gestern morgen kurz nach 6 Uhr war in einem Keller des rechten Seitenflügels der Königlichen Regierung ein kleiner Brand ausgekommen, der von unserer Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht wurde. — Heute morgen 8¾ Uhr nahm ein Schornsteinbrand in dem Hause An der großen Mühle 1a auf kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch.

* **Einlager Schleuse,** 23. Mai. Stromab: 2 Kähne leer, 4 Schleppdampfer, 3 Petroleumtankschiffe. D. „Linau“, Cpt. Zucker, von Elbing, mit diversen Gütern, an A. Zedler-Danzig. M. Schönhoff von Tiegenhof mit 31 To. Weizen und 1 To. Oelsaat an C. H. Döring-Danzig. Joh. Hinze von Bromberg mit 120 To. Zucker an Joh. Ick-Danzig. Aug. Duran, J. Ostrowski und L. Deutschendorf von Pakosch mit 130 bezw. 100 bezw. 120 To. Zucker an Balt. Commiss.-Bank-Danzig. Joh. Nowakowski und Th. Rochlitz von Montwy und Joh. Tuschinski von Amsee mit je 130 bezw. 156 To. Zucker an Wieler und Hardtmann-Neufahrwasser. Stomauf: 1 Kahn mit Kohlen, 1 mit Kohlen und Gerste, 1 mit Faschinen, 1 mit Eisen, 2 mit Gütern, 3 Schleppdampfer. DD. „Friede“, Cpt. Groß, „Weichsel“, Cpt. Ulm, „Julius Born“, Cpt. Ruthal, von Danzig mit div. Gütern an Meyhöfer-Königsberg, Joh. Ick-Bromberg und v. Riesen-Elbing.

* **Einlager Schleuse vom 24. Mai.** Stromab: Ein Kahn mit Nutzholz, ein Schleppdampfer. D. „Thorn“, Capt. Witt, von Thorn, mit 40 To. Mehl und div. Gütern, an Joh. Ick, Danzig. D. „Graudenz“, Capt. Gabrahn, von Königsberg, mit div. Gütern, an E. Berenz, Danzig. D. „Bromberg“, Capt. Schröder, von Thorn, mit div. Gütern und 40 To. Mehl, an E. Harder, Danzig. D. „Brahe“, Capt. Rochlitz, von Graudenz, mit 5 To. Weizen und div. Gütern, an Joh. Ick, Danzig. D. „Jul. Born“, Capt. Ruthel, von Elbing, mit div. Gütern, an v. Riesen, Danzig. Alb. Weiner, F. Czarnecki, von Nakel, Jos. Schmiegel, von Thorn, Bernh. Scholla, von Nakel, R. Behrenstrauß, St. Tietz, W. Orlikowski, mit 110 To. Zucker bezw. 100, 131, 120, 250, 200, 150 To. Zucker, sämmtlich an Wieler & Hardtmann, Neufahrwasser. M. Sprengel, von Osterode, mit 45 To. Mehl, an Ordre, Danzig. Andr. Pallkowski, von Wloclawek, mit 108 To. Gerste, an R. Groß u. Co., Danzig. L. Dembiski, von Bromberg, mit 62½ To. Mehl und div. Gütern, an E. Harder, Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Gütern, 2 mit Roheisen, 1 Schleppdampfer. D. „Margarethe“, Cpt. Schillkowski an v. Riesen nach Elbing. D. „Montwy“ Cpt. Klotz an die Dampf.-Ges. in Bromberg. D. „Anna“, Cpt. Friedrich an die Dampf.-Ges. in Graudenz. D. „Frisch“, Cpt. Adler“ an Dampf.-Ges. in Elbing, sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 25. Mai: Thorn 1,50, Fordon 1,96, Culm 1,44, Graudenz 2,04, Kurzebrack 2,22, Pieckel 1,92, Dirschau 2,12, Einlage 2,40, Schiewenhorst 2,48, Marienburg 1,40, Wolfsdorf 1,24 m. Warschau gestern 1,70 heute 1,60.

* **Polizeibericht** für den 24. und 25. Mai. Verhaftet: 6 Personen, darunter 1 wegen Hehlerei, 1 wegen Betruges, 2 wegen Hausfriedensbruchs. Gefunden: 2 Meter grüner Möbelstoff, 1 schwarzer Regenschirm, 4 Schlüssel am Bande, am 23. April 1 Spazierstock mit Krücke, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirection. Am 14. April 1 Bund Schlüssel, abzuholen aus dem Polizeirevier zu Langfuhr. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection zu melden. Verloren: 1 silberne Damenuhr mit Goldrand und kurzer Doubléketle, 3 Einhundertmarkscheine, 1 silberne Damen-Remontoiruhr mit dicker schwarzseidener Schnur, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirection.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 25. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	783,1	SO	4	bedeckt	8,9
Blacksod	765,0	SSO	1	wolkenlos	10
Shields	760,6	NW	1	wolkig	10
Scilly	764,8	NW	4	heiter	11,7
Isle d'Aix	765,1	NNW	5	bedeckt	11,5
Paris	761,0	WNW	1	bedeckt	9,8
Vlissingen	759,6	NNW	2	bedeckt	10,7
Helder	759,4	NNO	1	halbbedeckt	12
Christiansund	759,8	NO	2	wolkig	9,8
Skudesnaes	758,4	O	0	bedeckt	8
Skagen	758,3	S	1	Dunst	10,2
Kopenhagen	757,8	NNO	1	bedeckt	11
Karlstad	759,7	S	2	halbbedeckt	12,4
Stockholm	760,9	ONO	4	bedeckt	14
Wisby	759,0	SO	4	wolkenlos	15,8
Haparanda	761	O	0	wolkenlos	5,3
Borkum	759,2	NNW	1	bedeckt	10,8
Keitum	758,5	NW	1	bedeckt	19,7
Hamburg	758,3	W	1	Regen	12
Swinemünde	756,8	NNO	1	wolkig	10,9
Rügenwaldermünde	757,5	S	2	wolkenlos	19,2
Neufahrwasser	758,9	SSO	2	wolkenlos	21,3
Memel	760,0	SO	2	heiter	20,8
Münster Westf.	758,2	W	1	bedeckt	12,8
Hannover	758,3	O	0	bedeckt	12,2
Berlin	756,4	O	0	bedeckt	15
Chemnitz	759,2	NNW	2	Regen	11,2
Breslau	758,4	SO	3	wolkenlos	16,4
Metz	760,2	SSW	4	bedeckt	8,7
Frankfurt (Main)	759,9	WSW	2	bedeckt	12,4
Karlsruhe	760,7	SW	5	bedeckt	11,4
München	761,4	W	4	Regen	9

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt, am niedrigsten ist er in Centraleuropa, am höchsten ist er in der Biscaya-See. In Deutschland ist das Wetter meist ruhig, trübe, etwas kühler, nur im Nordosten etwas wärmer und heiter.

Wahrscheinlich ist vorwiegend trübes, im Osten kühleres Wetter und Regenfälle.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

New-York, 23. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./5.	23./5.		22./5.	23./5.
Can. Pacific-Actien	93½	93½	Zucker Fair ref. Musc. . . .	3²¹/₃₂	4
North Pacific-Pref	74¼	74¾	Weizen		
Refined Petroleum	9.60	9.60	per Mai	71⅛	71¾
Stand. white i. N.-Y.	8.30	8.30	per Juli	72½	72½
Cred.Bal.at Oil City	134	134	per September	73	72⅞
Schmalz West Steam	7.25	7.25	Kaffee per Juni	6.70	6.75
do. Rohe u. Brothers	7.40	7.40	per August . .	6.80	6.85

Chicago 23. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	22./5.	23./5.		22./5.	23./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	65½	66¼	Porc per Mai .	11.30	11.37½
per Juli	66⅝	67½	Speck short cl.	7.00	7.12½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 24. Mai. Wasserstand 1,52 Meter über Null. Wind Südosten. Wetter: Sonnenschein. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
R. Düsterbek	Kahn	Blech	Bromberg	Thorn
Fl. Ulawski	do.	Steine	Niszawa	Mewe
K. Kajun	do.	do.	do.	do.
Capt. Schröder	D. Bromberg	Mehl, Oel	Thorn	Danzig
Capt Witt	D. Thorn	Spiritus, Mehl	do.	do.
Capt. Schulz	D. Meta	Spiritus, Bier	do.	Königsberg
A. Wankiewicz	Kahn	Faschinen	do.	Fordon
G. Tritz	do.	do.	do.	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Goldhaber durch Rosenstein und Tropp 8 Traften. Für Goldhaber nach Danzig mit 4 Traften Rundholz. Für Mostowlawski nach Schulitz mit 4 Traften Rundholz. Durch Münz 6 Traften unterhalb Thorn zum Verkauf.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 23. Mai.

Angekommen: „Emily Rickert,“ SD., Capt. Gerowski, von Boneß mit Kohlen. „Lotte,“ SD., Capt. Witt, von Rotterdam mit Gütern.

Gesegelt: „Helene,“ Capt. Thede, nach Helsingborg mit Getreide. „Hillechina,“ Capt. Rozema, nach Memel mit Ballast. „Bjälbo,“ SD., Capt. Ekelund, nach Carlshamn leer. „Eduard,“ SD., Capt. Hoffmann, nach Antwerpen mit Holz. „Zoppot,“ SD., Capt. Scharping, nach Wisbeach mit Holz. „Apollo,“ SD., Capt. Fahlbusch, nach Bremen mit Gütern. „Solide,“ SD., Capt. Winquist, nach Wisby leer. „Helene,“ SD., Capt. Permien, nach Königsberg mit Theilladung Gütern. „Jyden,“ SD., Capt. Erichsen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Alblasserdam,“ SD., Capt. Mulder, nach Rotterdam mit Zucker. „Sophie,“ SD., Capt. Mews, nach Antwerpen mit Holz und Gütern.

Neufahrwasser, 24. Mai.

Angekommen: „Ida,“ SD., Capt. Petterson, von Newcastle mit Kohlen. „Stolp,“ SD., Capt. Marx, von Stettin leer. „Blanche,“ SD., Capt. Nilsson, von Hamburgsund mit Steinen. „Iris,“ SD., Capt. Ernberg von Carlskrona leer. „Maja,“ SD., Capt. Petersen, von Hamburg via Kopenhagen mit Gütern. „Franziska,“ SD., Capt. Prignitz, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Cimbria,“ Capt. Lindström, nach Hudiksvall mit Ballast. „Aurora,“ SD., Capt. de Boer, nach Amsterdam mit Gütern. „Olgo,“ SD., Capt. Green, nach Kjöge mit Holz. „Elsie,“ SD., Capt. Boese, nach Cardiff mit Holz. „Cippora, SD., Capt. Olsson, nach Holbäk mit Getreide. „Stettin,“ SD., Capt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern. „Dora,“ SD., Capt. Bremer, nach Lübeck via Memel mit Gütern. „Fern,“ Capt. Carlsson, nach Hamstad mit Getreide.

Neufahrwasser, 25. Mai.

Angekommen: „Alf,“ Capt. Matsen, von Hammerhafen mit Steinen.

Amtliche Bekanntmachungen

Concursverfahren.

In dem Concursverfahren über das Vermögen des Baugewerksmeisters **August Miethe,** hier, Brabank 8, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen — und zur Beschlußfassung der Gläubiger — über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf den

23. Juni 1900, Vormittags 11½ Uhr,

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst, Pfefferstadt, Vorderhaus, 1 Treppe, Zimmer 42, bestimmt. (10178

Danzig, den 19. Mai 1900.

Dobratz,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist bei der unter Nr. 149 registrierten Actiengesellschaft in Firma: „Danziger Sparkassen-Actien-Verein“ hierselbst heute eingetragen worden, daß der bisherige Gesellschaftsvertrag durch Beschluß der General-Versammlung vom 5. Mai 1900 abgeändert ist und nunmehr diejenige Fassung hat, welche in dem über diese Generalversammlung aufgenommenen notariellen Protocolle und der notariell beglaubigten Erklärung der Revisionscommission vom 16. Mai 1900 festgestellt ist. Diese Urkunden befinden sich Blatt 4 ff. der Registeracten und können bei uns eingesehen werden.

Zur Vertretung der Gesellschaft ist fortab auch jedes einzelne Vorstandsmitglied in Verbindung mit einem Procuristen befugt.

Danzig, den 22. Mai 1900. (10177

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Kasematten 7 und 8 im Fort Quarré in Weichselmünde sollen auf Abbruch verkauft werden und ist hierzu ein Termin auf **Sonnabend, den 26. d. M., Vorm. 10 Uhr** an Ort und Stelle anberaumt. Kauflustige werden hierzu eingeladen.

Danzig, den 21. Mai 1900. (10072

Königliche Fortifikation.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 52 die offene Handelsgesellschaft in Firma **„Gebrüder Nemenoff“**, Hauptniederlassung in **Königsberg** und Zweigniederlassung in **Danzig** mit dem Bemerken eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben die Kaufleute **Efim Nemenoff** und **Moses Michael Nemenoff,** beide in **Königsberg,** sind. Die Gesellschaft hat am **1. Februar 1897** begonnen.

Danzig, den 21. Mai 1900. (10175

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Abfuhr der in der diesjährigen Schützzeit im städtischen Radaunenloose ausgehobenen **Radaunenerde** wird in einem **am 25. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr, im Baubureau des Rathhauses stattfindenden Termin** durch den Bausecretär Herrn **Klemm** in folgenden Loosen:

1. von dem Tambour in Petershagen bis zum Petershagener Thore,
2. vom Petershagener Thore bis zur Brücke am Schweizergarten,
3. von der Brücke am Schweizergarten bis zum **Wahr**schen Grundstücke in Stadtgebiet und
4. von dem **Wahr**'schen Grundstück bis zur Grenze des städtischen Looses am „Windmühlchen“ in Stadtgebiet

an den **Mindestfordernden** im Wege der öffentlichen Verdingung **vergeben werden.**

Die von jedem Bieter vor Abgabe seines Gebots anzuerkennenden Bedingungen für die Abfuhr pp. liegen in dem Bau-Bureau zur Einsicht aus, werden daselbst auch im Termin bekannt gegeben werden.

Für jedes Loos ist im Termin und vor Abgabe des Gebots eine Caution von 50 ℳ bei dem den Termin abhaltenden Beamten zu hinterlegen.

Danzig, den 19. Mai 1900. (10051

Der Magistrat.

Für den Erweiterungsbau des Haferspeichers und der Heuscheune der Magazin-Anlage in Langfuhr b. Danzig sollen am 1. Juni d. Js. Vormittags 11 Uhr.

a. Die Zimmerarbeiten einschließlich des dazu gehörigen Kleineisenzeuges in einem Loose und
b. die Steinmetzarbeiten in einem Loose verdungen werden.

Versiegelte und mit bezüglicher Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Termin an den Unterzeichneten post- und bestellgeldfrei einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Mottlauergasse 10—11, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch für Zimmerarbeiten gegen Erstattung von 1,50 ℳ und für Steinmetzarbeiten gegen 1,00 ℳ bezogen werden.

Zuschlagsfrist 28 Tage. [10131

Garnison-Baubeamter Danzig II.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister A ist unter Nr. 53 eingetragen worden, daß dem **Georg Rehberg** in Danzig für die Firma **W. Moldenhauer,** hier, Procura ertheilt ist.

Danzig, den 22. Mai 1900. (10176

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die laufenden **Glaserarbeiten** und das **Verkitten der Fenster** an den Communalgebäuden innerhalb der Stadt und der Vorstädte für die Zeit vom 1. Juli 1900 bis 30. Juni 1903 stellen wir hierdurch zur öffentlichen Verdingung.

Verschlossene Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Glaserarbeiten“ sind bis zum **5. Juni d. Js., Vormittags 11 Uhr, im Bau-Bureau des Rathhauses einzureichen.**

Jeder Bieter hat vor Abgabe seines Angebots, die für die Vergebung der Arbeiten maßgebenden Bedingungen zum Zeichen seiner Anerkennung durch Namensunterschrift zu vollziehen.

Diese Bedingungen sowie das Verzeichniß der zu leistenden Arbeiten und Lieferungen liegen im Baubureau des Rathhauses während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Danzig, den 10. Mai 1900. (9731

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr, werde ich in dem Hause des Eigenthümers **Schmidtke** hierselbst, Galgenberg Nr. 25, die Nachlaßsachen der verstorbenen **Emilie Kalinowski** öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. Zum Verkauf gelangen: Betten, Bettgestelle, Steppdecken, Tische, Kommode, Uhren, Kleiderspind, sowie Wäsche und sonstige Sachen.

Ziganckenberg, den 23. Mai 1900. (10185

Der Gemeindevorsteher.
J. V.: **Nitz.**

Bekanntmachung.

Die Lieferung einer namentlich z. Dienste a. d. Weichselmündung bestimmten, mögl. **seetüchtigen Dampfbarkasse** von etwa 13,5 m Länge in der Wasserlinie bei etwa 1,4 m Tiefgang soll im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Der Termin hierzu ist auf **Sonnabend, den 9. Juni, Vormittags 11 Uhr,** angesetzt, bis zu welcher Stunde Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen kostenfrei einzureichen sind.

Die Verdingungsunterlagen nebst Zeichnung liegen hier in den Diensträumen zur Einsicht aus, können auch gegen kostenfreie Einsendung von 1,50 M. von dem Bureau der Wasserbauinspection bezogen werden. (10139

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Königliche Wasserbauinspection Dirschau.

Pachtgesuche

Ein gutgehendes **Schank- und Colonialwaarengeschäft** per 1. October zu pachten gesucht. Off. u. E 68 an d. Exp. d. Bl. erb.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines
Töchterchens
zeigen hocherfreut an
Danzig, im Mai.
Otto Ziemens und Frau
geb. **Timm.**

Statt besonderer Meldung.

Am Mittwoch, Nachmittags 2 Uhr, entschlief sanft unser inniggeliebtes Söhnchen

Bruno

im zarten Alter von noch nicht 4 Monaten.

Danzig, 24. Mai 1900.

Die tieftrauernden Eltern.
E. Müller und Frau, geb. Helm.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause aus nach den vereinigten Kirchhöfen statt.

Am 24. d. Mts., Nachts um $12^1/_2$ Uhr, entschlief plötzlich meine gute Frau, unsere Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Neumann

im 64. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Danzig, 25. Mai 1900

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Sonntag, Nachmittags um 4 Uhr, vom Trauerhause, Schützengang Nr. 1, aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters sagen wir Allen unseren innigsten Dank. (10171

Langfuhr, 23. Mai 1900.

Clara und Anna Wilde.

Die Beerdigung meines lieben Mannes d. Fleischers

Rudolf Redmer

findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr von der St. Bartholomäi-Leichenhalle hier aus, nach dem St. Catharinen-Kirchhofe statt.

Louise Redmer
geb. **Heding.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Tochter, Schwester und Nichte

Anna Lindenau

sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.

Im Namen
der Hinterbliebenen
Henriette Burau,
Langfuhr.

Neue Synagoge.

Gottesdienst.
Freitag, den 25. Mai, Nachmittags $7^1/_2$ Uhr.
Sonnabend, den 26. Mai, Morgens 9 Uhr.
Neumondsweihe.
An den Wochentagen:
Abends $7^1/_2$ Uhr.
Morgens $6^1/_2$ Uhr.

Auctionen

Auction Mattenbuden 33.

Sonnabend, 26. Mai 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: [10195

1 Herrensopha und 6 imit. Rohrstühle

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

J. Wodtke,
Gerichtsvollzieher, in Danzig, Altst. Graben 10 part.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag, den 28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich auf dem **Heumarkt** hierselbst, vor dem **Hotel zum Stern,** folgende dort hingeschaffte Gegenstände, als:

6 Pferde (1 Fuchswallach, 1 grauer, 2 schwarze Wallache und 1 schwarze Stute), 1 eis. Geldschrank, 2 vierzöll. Kohlenlastwagen, 1 vierzöll. Leiterwagen, 1 Selbstfahrer und 1 Fahrrad (10213

im Wege d. Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, Gerichtsvollzieher, Heil. Geistgasse 23.

Auction.

Sonnabend, d. 26. Mai, cr. Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auctionslocale Altst. Graben 54 aus einem Nachlaß eine gr. Parthie Herrenanzüge, seidene und wollene Damenkleider, sehr viel Fußzeug, Betten und Wäsche, Kurz- und Wollwaare u. sehr viel andere Sachen öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade.

S. Weinberg, Auctiont., Fischm. 41.

Mobiliar-Auction

Danzig, Frauengasse 44, Saal-Etage.

Sonnabend, den 26. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab werde ich im Auftrage Folgendes versteigern: **1 mah. Buffet mit Marmorplatte** (seltenes Stück), 1 mah. Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 eleg. Satteltaschensopha, 1 mah. Verticow, 2 Regulateure, 1 mah. Pfeilerspiegel m. Marmorconsole, 1 mah. Patentspieltisch, 1 mah. Spind mit Toilette, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 nußb. Verticow mit Säulen, 3 Bettgestelle mit Federboden, **1 kl. Plüschgarnitur,** 2 andere Sophas, Küchenspind, 2 gr. nußb. Trumeauxspiegel, Rohrlehnstühle, 1 Auszieh- und 2 Sophatische, eleg. Wandbilder, Fenstervorsätze, 2 Gartenbänke mit amerikanischem Sitz, Nippessachen, Säulen, Etagere, Bauerntische, sehr viel andere Möbel, wozu einlade

Sommerfeld, Auctions-Commissarius.

Die Möbel sind vorzüglich, nach außerhalb wird der Transport besorgt.

Auction

Langfuhr, Ahornweg Nr. 8.

Montag, den 28. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte (vom Bahnhof aus erster Eingang rechts parterre) die dort untergebrachten Gegenstände im Wege der Zwangsvollstreckung und zwar:

1 Bier-Apparat mit 2 Leitungen, Eiskasten und Zubehör, 6 Restaurationstische, 2 Dtzd. Wienerstühle, 1 Sopha, 1 Ausziehtisch, 1 Kleiderspind, 1 Verticow, 1 Pfeilerspiegel, 3 Hängelampen, 1 gold. Damenuhr, 1 Glasschrank, 1 Nähmaschine und 1 Parthie Wein-, Bier- und Liqueur-Gläser ꝛc.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Danzig,
10210) Breitgasse Nr. 133.

Concurs-Auction

im Geschäftslocal in Langfuhr, Hauptstraße 1f.

Am Sonnabend, den 26. Mai d. Js., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auftrage des Herrn Concursverwalters **A. Striepling** in Danzig für Rechnung der **Paul Boss'**schen Concursmasse, das auf **1493 M. 75 Pf.** taxirte **Waaren-Lager** und an demselben Tage um $10^1/_2$ Uhr:

einen eisernen Geldschrank

öffentlich gegen baare Bezahlung versteigern.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Besichtigung um $9^1/_2$ Uhr. (10155

Janke, Gerichtsvollzieher,
Altstädtischer Graben 94, vis-à-vis der Markthalle.

Pflanzen-Versteigerung

in der Gärtnerei von

A. Bauer, Langgarten 37|38.

In Folge Verkaufs der Grundstücke und gänzlicher Aufgabe der Gärtnerei kommen am

Montag, den 28., und Dienstag, den 29. Mai,
von 9 Uhr Vormittags ab,

folgende Pflanzengattungen an den Meistbietenden zum Verkauf:

mehrere Paare grosse Lorbeerbäume, harte Decorationspflanzen, harte u. grosse Palmen, Musa, Dianellen, Araukarien, Erythrinen, Jucca, Rhododendron, Freiland-Azaleen, niedrige Rosen, Helleborus u. v. A. m.

A. Karpenkiel,
67755) Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Grosse Auction mit nussb. Mobiliar

Frauengasse 33, I Treppe.

Sonnabend, den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst: Plüschgarnituren, Bettgestelle mit Matratzen, Sophas, Spiegel, Buffet, Paradebettgestelle mit Matratze, Trumeaux-Spiegel, Verticows, Stühle, Bilder ꝛc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

69636) **A. Loewy,** Auctionator.

Auction mit Wagen Sandgrube 41.

Sonnabend, den 26. Mai Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Geheimen Rath **Dr. Abegg** wegen Fortzugs gegen baare Zahlung versteigern: (10062

1 Landauer und 1 Coupee, beide Wagen in gutem Zustande und aus der Wagenfabrik von Neuß-Berlin herstammend, 2 Pferdegeschirre mit blankem Beschlag, 2 Lederdecken, 2 Tuchdecken, 1 Kutscherpelz und Mütze, 2 Futterkasten, 2 Wagenpläne; ferner 1 Grasmähmaschine und einige Gartenmöbel ꝛc.

wozu ergebenst einlade.

A. Karpenkiel.
Auctionator und gerichtlich vereidigter Taxator.

Auction hier, 4. Damm 11, 1.

Sonnabend, den 26. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Geschäftslocal im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als: (10218

1 mah. Pfeilerspiegel mit Console, 1 mah. Verticow

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.

Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, 4. Damm 11, 1.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Zum An- und Verkauf von (68245
städt. u. ländl. Grundbesitz
empfiehlt sich
F. Statzkowski,
Goldschmiedegasse 8.

Ein Grundstück in Langfuhr, nicht weit vom Markte, 7600 □-Meter groß, welch. 2500 M. Miethe bringt, ist für 50000 M. bei geringer Anzahlung zu verk. Off. unt. **D 906** an die Expd. (68875

Gartengrdst., Rechtst., f. 10000 M. zu hab. **Andersen,** Holzg. 5. (68915

Haus am Fischmarkt billig zu vrk. **Andersen,** Holzgasse 5. (68925

Von meinem günstig gelegenen Terrain im Kaiserthal in Zoppot, in unmittelbarer Nähe des neu erbauten Schützenhauses, habe ich noch einige Baustellen unter coulanten Bedingungen abzugeben. **Bodmann,**
69265) Vorst. Graben Nr. 28.

Ein Bauplatz, 12—1500 qm, Langgarten gelegen, zu verkaufen. Offerten unt. **E 10** an die Exp. d. Bl. (69355

Wegen Aufgabe der Wirthsch. verkaufe das drei culm. Husen große **Werder-Grundstück** mit guten Gebäuden und gutem Inventar, angenehme Lage, bei ca. 21000 M. Anz. Off. v. Selbstrefl. unt. **E 84** an die Exp. d. Bl. (10187

Mein Fabrikgrundstück in Oliva,

sehr günstig gelegen, ca. 5000 □m groß, ist Fortzugs halber billig zu verkaufen. (10197

Dr. W. Tapolski,
Berlin N,
Exercierstraße 18.

Zoppot.

Ein vor 2 Jahren neu erbautes hochherrschaftl. Haus, enthaltend 6 Wohnungen. Beste Lage, $6^1/_2$% verzinslich, Hypotheken fest, sof. zu verk. Off. **C. W. 40** postl. Zoppot.

Massives Grundstück m. 6 Wohn., schön. Garten, etw. Land, unw. d. elektrischen Bahn, preisw. zu verk. Off. u. **E 61** an die Exped.

Grundstück, gut verzinsl., Altstadt. Off. unter **E 88** an die Exped. d. Bl.

Ankauf.

Suche gutes Grundstück zu kaufen. Anz. bis 7000 M. Off. u. **D 962** a. d. Exp. d. Bl. (68855

Ein Restaurationsgrundst. wird zu kaufen ges. Anz. bis 15000 M. ev. mehr. Off. unter **E 103** an die Exp.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 10.

Ein Arbeitspferd u. gute Milchziege zu verk. Altschottland 125 am Schweizergart. **Dombrowski,**

Eine hochtragende Kuh ist billig zu verkaufen. Näheres Altschottland 221, a. d. Kirche, bei **Bressen.**

Günstiger Gelegenheitskauf!

Vorzügliches Parzellirungsobject!

Das im Kreise Deutsch-Crone belegene (9293

Vorwerk Althof

gelangt am **26. Mai 1900** vor dem königlichen Amtsgericht Märkisch-Friedland zur öffentlichen Versteigerung.

Größe ha 451,55,98. Reinertrag Mk. 1535,55.
Landschaftstaxe Mk. 118 032,03.
Bahnstationen:
Hoffstädt ca. $7^1/_2$ km., Märk. Friedland ca. 10 km.

Gute Gebäude! Ergiebige Kleeschläge!
Hypothek fest!

Restaurant,

in frequentester Lage Posens, dicht neben dem Postamt, Umstände halber per Juli oder October cr. mit oder ohne Mobiliar zu vermiethen. (10203

Wilhelm Rosenthal, Posen.

Eine Glucke u. 3 gutleg. Hühner bill. zu verk. Jacobsneugasse 6a.

„Erlkönig",

bildschöner Schimmelwallach mit tadelloser Figur und sehr flotten Gängen, 6 Jahre alt, geritten, für 600 M. verkäuflich. **Reitpferd für schweres Gewicht** zu kaufen gesucht Alt-Allenstein bei Klaukendorf Ostpreußen. **Dromtra,** Gutsbesitzer. (10205

Ein wachsamer Hund zu verkauf. Halbe Allee, Bergstraße 8.

2 Glucken mit 7 und 9 Keicheln zu verk. Hlb. Allee 8, a. kl. Exercierpl.

Sommerüberz., Damenumhänge u. Kleider zu vrk. 1. Damm 22-23, 3.

Aus einem Nachlaß sind gute **Herrenkleider,** darunter **ein schwarzer Anzug** zu verkauf. Vorm. **Hundegasse 128, 3.**

Sehr gutes helles Battistkleid und 2 gut erhaltene Fracks sind billig zu verkaufen Altstd. Graben 108, 1 Treppe.

Ein weißer Kindermantel zu verk. Johannisgasse 11, 1 Tr., r.

Trauer- u. and. Hüte, Spitzen, Umhang, **Mantelet, Sommer- u. Winterüberz.,** Sopha, Spiegel, alte Commode, Bilder ꝛc. zu verk. Stadtgrb. 12, 2, r., gegüb. d. Bahnh.

Damenkleider zu verkaufen Frauengasse 42, 1.

Ein schwarzes Jaquet, passend zur Einsegnung, billig zu verk. Elisabeth-Kirchengasse 6, part.

Frack bill. zu vk. Altst. Graben 63, 1.

Schw. **Umhang** für e. ält. Fr. pass. billig zu vrk. Breitg. 19—20, 2, lks.

Elegantes nussb. Pianino besonderer Umstände (Todesfalls) halber sofort ganz billig zu verk. **Lastadie 22, part.**

17 Pfd. neue Bettfedern, gute Damenkleider u. gute Sommer-Ueberz. zu verk. Johannisg. 14.

Gut erh. eis. zerlgb. Bettgestell m. Matr. b. z. v. Altst. Graben 63, 1.

Verk. e. Bettgest. mit Matr. 16 M., 7 Bilder 10 M. Wellengang 10, 3, r.

Kleider- u. Küchenschr., Bettgestell mit auch o. Matr., a. Sopha, Vert., Wäscheschr. bill. Häkerg. 31. (70186

6 Rohrstühle, kl. Sopha, Waschtisch zu verkauf. Röpergasse 2, 1.

Bettgest. z. vk. Nonnenh. 12, Th. 12.

Neues Schlafsopha, nßb. Kleiderschrank, mehrere Rohrst., Tisch, gr. Holzschild b. zu v. Altst. Grab. 38, p.

Ein **Sopha** billig zu verkaufen Kl. Hosennähergasse 5, 2 Tr.

Wegen Fortzugs sind preisw. zu verkaufen: 1 Plüschgarnitur, 1 Speisetisch für 12 Personen, 3 Stühle, alles nußbaum und wie neu, Petershagen hinter der Kirche 33, 2 Tr., links.

Pflsp., S.-T., Bettgst. u. Btt., Bld., Regul., Vert. z. v. Johannisg. 19, 1.

Bankenrahm. z. v Burggrfnst. 12, 1

Ein gr. Klapptisch, fichten. Kleiderspind zu verkauf. Häkergasse 30.

1th. mah. Kleiderschr., m. Sophat., bk. Tische b. z. v. Johannisg. 13, K.

1 Satz breite Betten billig zu verkaufen Tobiasgasse 31, prt.

Schlafsopha, Tisch, Spiegel, Bettgestelle, **Verticow,** Kleiderschr., **Teppiche,** Stühle sind zu verkaufen Milchkannengasse 14, 1.

Eine **elegante** Nußbaum-Einrichtung (passend zur Aussteuer) ist im Ganzen oder einzeln sof. zu verk. Milchannengasse 14, 1.

Sopha ist weg. Mangels a. Raum bill. z. verk. Kass. Markt 1 b. 4 Tr. r.

Sopha mit braungemustert. Rips sehr bill. z. v. Fischmarkt 7, Th. r.

W. Umz. f. mehr. f. neue Möbel bill. zu verk. Junkergasse 12, 2 Tr., lks.

1 gut erhalt. mahagoni Sopha billig zu verk. Jungferngasse 9, 2.

Sopha 24, mh. Spielt. 15, Schreibtisch 20, kl. Tisch 2 z. v. Poggenpf. 26.

Sopha zu vk. Fleischerg. 47a, pt.

Eine Parthie Balconkästen zum Bepflanzen mit Blumen hat abzugeb. Gärtnerei **Otto F. Bauer, 2. Neugarten.** (70235

Ein Herren-Fahrrad ist billig zu verkaufen **Judengasse 8, 2 Treppen.** (70225

Gr. Polster-Sorgstuhl, fast neuer Küchentisch, 4 flamm. Kochappar. bill. zu vm. Lastadie 32, 2, rechts.

Fast neuer Halbverdeckwagen fast neuer Jadgwagen billig zu verk. Langfuhr, Hauptstraße 30. (70175

Einige 100 Ctr. weiß und farbiges Seidenpapier sind billig abzugeben bei (70205
J. H. Jacobsohn,
Papier-Groß-Handlung.

1 gut erh. Damenmasch. ist preisw. zu verkaufen Breitgasse 115, 1

2 zweirädrige Handwagen zu verk. Johannisgasse 11, 1 Tr., r.

Hbsch. Monogr., A. W., Goldstick., f. H.-Uebrz., b. z. v. Langgart. 96, p.

1 h. Kd.-Fahrst. b. z. v. 3. Damm 9, pt.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sind sof. aus fr. Hand zu verk.: mehrere 100 Patentfl., Abzugsschlauch. eig. Gefäße, Schaukast., Cigarren- und Cigarettenspitzen Tabake, Kalk- und Shagpfeifen, Hängelampe, Geldkasse und andere Sachen.

Böttcher,
Schidlitz, Unterstraße 34.

Einen Posten zerkleinertes **Brennholz,** per Raummeter 5 M., habe abzugeben. **M. Jacobsen,** Hopfengasse 90. Telephon Nr. 988.

Gute Nähmaschine billig zu verk. Weidengasse 1, 2 Tr. r.

Myrthenbäume s. zu verkaufen St. Catharinen-Kirchensteig 15.

Reitsattel mit Zubeh. zu verk. Ketterhagergasse 6, 1 Tr.

Decimalw. z. vrk. Breitg. 115, Kell.

Eine Wringmaschine billig zu verk. Langenmarkt 12, 2 Tr.

Dom. Strippen verkauft gute (10208
Dabersche Eßkartoffeln.

Schwerer Arbeitswagen mit Kasten 1- u. 2spänn. Spazierwagen und ein großer Spiegel mit Marmorplatte, alles sehr gut erhalten, billig zu verkaufen **Walzer, Stuhmsdorf** bei Stuhm.

Gr. Ausw. in neuen eleg. Spaz.- u. stark. Arbeitsgeschirren. Zu hab. Langfuhr, Hauptstraße 30. (70275

Neue Nähmaschine zu verkaufen Pfaffengasse 4, 2.

Meyer's kl. Lexik., Ausg. 99, f. 20 M. zu vk. Marienburg postl. **R. Q.**

Ein großer neuer Eisschrank ist zu verk. Kohleng. 2, pt. **Witte.**

1 schmiedeeis. Grabgitter, 2 Pers., steht billig z. Verk. Fraueng. 8.

Wohnungs-Gesuche

2 Zimmer, Cabinet, helle Küche, alles Zubehör suchen kinderlose Herrschaften, Mittelpunkt der Stadt zum October. Offerten mit Preisangabe unter **E 80** an die Expedition dieses Blattes.

Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör, 1. o. 2. Et., Langgarten, Sandgrube, Neugarten o. and. gute Stadtg. October gesucht. Offerten u. **E 49** an die Exped.

Wohnung, 4—5 Zimmer, in der Nähe des Bahnhofs, gl. zu m. ges. Offert. m. Preis u. **E 92** an d. Exp.

Langfuhr. Ruhige möblirte Sommerwohnung 2 Zimmer, Küche, Garteneintritt für 2 Pers. mit Badezimmer gesucht. Offert. mit Preisang. unt. **E 96** erb. (70195

Aelt. Dame f. z. 1. Oct. im anst. H. Vorderz. u. Nebenr. Off. u. **E 97.**

St., K. m. Zub. z. 1. Oct. v. kdl. L. zu m. ges. Off. m. Prsang. u. **E 75** erb.

Suche e. Wohn. a. d. Altst. f. 14-15 M. gl. o. 1 Juli. Off. n. **E 95** an die Exp.

Stube, Cab., Küche, mgl. part., v. 1. Juni gesucht. Off. u. **E 86** Exp.

Schuhmacher f. z. 1. Juni Wohn. v. Stub., Cab., Zub. Off. u. **E 104.**

Möblirte Wohnung von 2 bis 4 Zimmern nebst Burschengelaß für die Monate Juni und Juli Nähe Kaserne Herrengarten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **10199** an die Exped. dieses Bl. (10199

Zimmer-Gesuche

Möblirtes Zimmer im Mittelpunkt der Stadt von einem jungen Kaufmann p. 1. Juni zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub D 905 an die Exp. d. Bl. erb. (68655

Kl. b. Vorderst., Paradg., Pfeffrst. o. d. N., v. ält. anst. Mdch., pünktl. Miethez., n. h. a. 6 M., ges. **E 25 E.**

Div. Miethgesuche

Eine kl. Tischlerwerkst. w. gesucht. Näh. Poggenpfuhl 66, pt. (69325

Lagerraum oder Schuppen in d. Nähe Tobiasg. wird zu mieth. od. kauf. ges. Tobiasg. 29, p., Comt.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11

Langgasse 54 ist die 3. Etage, 2 Zimmer mit reichl. Zubehör per 1. Juli cr. zu vm. Besicht. von 10-1 Uhr. (9580

Schidlitz, Oberstr. 40 ist eine kleine Wohnung f. 8,50 M. zu verm. (69565

Versetz. halb. gr. 2-Stubenwohn. u. Zub. p. 1. Juli Wallgasse 22, 2. v. (70125

2 freundl. Zimmer m. reiz. Aussi., Entr., Küch., Zub., gleich od. 1. Juli z. v., Prs. 22 M., Wellengang 10, 3, r.

Ohra, Bergstr. 11, Wohn., Stb., Küche, Bod. z. 1. Juni f. 7 M. z. vm.

2 Wohnung., à 22 u. 23 M., z. 1. Juni zu vm. Zu erfr. Schneidemühle 1.

Zum **1. October 1900** sind noch in den Häusern Stadtgraben Nr. 6 u. 13 (dem Central-Bahnhof gegenüber) **zu vermiethen:**

3. Etage 1 Wohnung v. 5 Zimmern, Badest., Cab., Erker, Balc. u. reichl. Zub.
4. „ 1 „ v. 5 u. 6 Zim. do.
1 „ v. 3 Zimm. do.

Näheres b. **Werner,** Milchkannengasse 32, 2. (9900

Eine Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Cabin., Küche und Zubehör vom 1. Juli zu verm. Heil. Geistgasse 93, part. Besichtigung von 11—1 und 4—5.

Altes Roß 1, 2 Stuben, helle Küche zu vermiethen.

Langfuhr, Ulmenweg 12 part Wohn. von 3 Zimmer, gr. Entree, Gart., fortzh. statt 400 f. 350 gl. z. vm.

Wallgasse 22 Entree, 2 Stub., Küche, Keller, Bod., sof. zu vrm. Näh. das. Fr. **Rohde,** part. (70095

Langgasse 27, 1. Et., ist eine Wohnung v. 4 Zimm. u. 1 Durchgangsz., Bad elektr. Einrichtung, pass. auch zu Geschäftslocalität, auch für Aerzte u. Rechtsanw. pr. October zu vermieth. Die Wohn. hat 2 Ausgänge u. kann die Besicht. tägl. von 11—1 Uhr erfolg. Näh. Geschäftsst. Haus- u. Grundbes.-Verein Hundeg. 109, p. (68705

Herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Bad, Mädch.-stube ꝛc., von sofort oder später **Thornscher Weg 14,** hochprt., zu v. N. Thornsch. Weg 13, prt. (68695

Herrschaftliche Wohnungen von 4 u. 5 Zimmern, Bade- und Mädchenstube und sämmtlichem Zubeh. v. gleich, Juli oder später zu verm. Steindamm 11. (68615

Einige Wohnung. Preis 12 M. von gleich oder später zu verm. Zu erfr. Ohra, Hinterstr. 6. (68885

Gesunde herrsch. Wohnung, mit schöner Aussicht, 2 große u. 2 kleine Zimmer nebst all. Zub. per 1. Juli od. früher zu vm. Nh. Gr. Schwalbeng. 13, prt. (67705

Wegen Umzugs nach Dresden ist eine schöne

Wohnung

im neuen Hause, 1. Etage, bestehend aus 4 groß. Zimmern, 1 Cabinet, helle Küche, Entree, Boden und Keller sofort billig zu vermieth. Jährlicher Miethspreis M. 426, eventl. bis October 1900 billiger. Näheres beim Wirth **A. Janzen,** Langfuhr, Leegstrieß 5 i, und **Samerski,** Breitgasse 103, 1. Etg. (68785

Leegstrieß 5 1 ist eine herrschaftliche Wohnung von 4 Zimmern, Entree, Küche nebst Zubehör von sogleich oder 1. October zu vermieth. Näheres daselbst, **A. Jantzen.** (68595

3 Handw.-Wohn. sind Brösen b. Schlossermstr. **Brosinski** zu vm. (68425

Hinterg. Part.-Wohn., 2 St., Cab., Küche, Zub., a. z. Gesch. geeign., z. 1. Juni z. v. N. Hundeg. 24, im Lad.

Hinterg., St., Cab., K., Zub. z. 1. J. zu verm. Näh. Hundegasse 24, part.

Karpfenseigen 6, 1 Tr., ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Entree, helle Küche, Boden ꝛc. Preis monatlich 38 M. per 1. Juli zu vermiethen.

Frdl. Wohn. mit gr. Boden im Neubau zu vm. Hühnergasse 5.

1 kl. Wohn. zu v. Gr. Gasse 20.

E. Wohnung zum 1. Juni zu vm. Näheres Kleine Gasse 1a, 2 Tr.

Wohnungen zu vermiethen. Langgarter Wall 10. (67995

Stube, Cabinet, m. a. o. Küche, v. 1. Juni zu verm. Fischmarkt 29, 3.

Langf., Neuschottl. 22a, sind noch 2 Wohnungen zu verm. Näh. das.

Niedere Seigen 5 ist eine Hofwohnung für 13 M. zu verm.

Wohn. n. Keller, p. z. Rolle, 1. Juli f. 30 M. zu verm. Am Stein 4.

Zoppot, Schulstraße 10a, 1 möbl. Wohnung v. 3 Stuben, Veranda u. Küche von sofort zu vm. [68265

Langfuhr,

dicht am Walde, **möbl. Sommer-Wohnung,** auch einzelne **Zimmer** zu verm. Mirchauer Promenade 19b, Grth., 1 Tr. l.

Zimmer.

Hundegasse 96, 2 Tr., e. gut möbl. Vordz. m. Pens. f. 1-2 H. f. 45-50 M. mtl. sof. od. spät. zu verm. (68555

Pfefferst. 66, 2, mb. Zim. z. v. (68945

Holzgasse 2 ist ein möbl. Vorderz. mit sep. Eing. zu verm. Näh. part. (68495

Pfefferst. 53, 3, einf. mbl. Vdrz., sep. Eg., an H. z. 1. Juni zu v. (68505

Freundl. möbl. Vorderzimmer zu verm. Poggenpfuhl 40, 1. (68755

Gut möbl., 1 Treppe hoch geleg. Vorderzimm. mit vollst. sep. Eing. ist per 1. Juni zu verm. Sandgrube 29, 1, Ecke Heumarkt. (68745

Niederst., Wiesenq. 8, 1, r., ein gut möbl. Zimmer n. Cab. für 20 M. frei, auf Wunsch Pension. (69195

Kassub. Markt 23, 3, elegant. u. einfacheres Zimmer, Balkon, Bad. Gute Pens. (69155

Ein fein möbl. Vorderzimmer, sep. Eing. von sofort od. spät. zu vrm. Altst. Graben 50, 1. (69145

Großer Wäsche=Räumungs=Ausverkauf!

Um mit meinem colossalen Wäschelager zu räumen, gewähre ich (10193

von heute ab bis zum Pfingstfeste

auf sämmtliche Damen- u. Herrenwäsche,

vom billigsten bis zum hocheleganten Genre, trotz meiner bekannt billigen Preise,

einen Rabatt von 10 Procent!

Siegfried Lewy, Holzmarkt 22,

Kaufhaus für Mode- u. Manufactur-Waaren.

Luftkurort Strauchmühle bei Oliva.

Bestellungen auf Sommerwohnungen sowie auf einzelne Zimmer nehme ich von heute ab entgegen.

10002) **Carl Hintzmann.**

Mattenbuden 9, 1, sind freundl. möblirte Zimmer auf Wunsch mit guter Pension zu haben. (6995b

Kl. freundl. möbl. Zimmer an anst. Mann z. 1. J. b. z. v. Professorg. 2, 1.

Fleischergasse 9, part., ist ein fein möbl. Vorderzimmer, separat. Eingang, z. 1. Juni zu vm.

Breitgasse 33, 1, ist ein gut möbl. Zimmer v. 1. Juni zu v.

Eine f. Stube mit auch oh. Möb. zu vrm. Baumgartschegasse 48, 1.

2. Damm 9, 1, Eing. Breitgasse, möbl. Vorderzimmer zu verm.

Breitgasse 6, 3, eleg. mbl. Vorderz. von sof. billig zu vermieth. (7004b

Heil. Geistgasse 45, 2, ein gut möbl. Zimmer an 1—2 H. zu vrm.

Jopengasse Nr. 5, 1 Tr., elegantes Vorderzimmer zu vm.

Mbl. Zimm. m. Pens. z. 40 u. 45 ℳ zu vm. Pensionat Tobiasg. 11. (7021b

Sammtgasse 1, 1, r. frndl. möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Goldschmiedegasse 28, 1, gut möbl. Zimmer an einen Hrn. zu verm.

Lastadie 13, part., separat., möbl. Vorder-Zimmer zu verm.

2 möbl. Zimmer in Langfuhr zu vrm. (Alter Park, dicht a. Walde, sep. Eing., Haltest. d. Eisenb. v. d. Thür). Off. u. E 56 a. d. E. (6977b

Klein. gut möbl. Vorderzimmer zum 1. Juni an einen Herrn zu verm. Langgarten 113, 1. (6989b

Luftkurort Carthaus.

Ein gut möblirtes Zimmer ist für die Sommermonate billig zu vermieth. Off. u. E 51 an die Exp.

Langgarten 9, 4, ist ein gut möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Kleine Mühlengasse 6 ist ein möbl. Zimmer zu vermieth.

Eleg. möbl. Zimmer u. Cabinet zu vermiethen 2. Damm 16, 2 Tr.

Möblirtes Zimm. zu vermiethen Paradiesg. 6-7. Näh. im Restaur.

Heil. Geistg. 35, 2 Tr., eleg. möbl. Zimmer u. Cab. sof. bill. zu verm.

Zwei elegante möblirte Zimmer mit separat. Eingang sind von sogleich zu vermieth. **Langgarten Nr. 44, 1. Etg.**

1 eleg. möbl. Zimm. nebst Schlafz. zu vermieth. Fleischergasse 87, 1.

Frdl. mbl. Vorderz. m. Morgenk., Bed. u. Beleucht. f. 15 ℳ z. vm. Anst. Haus, schöne Auss. Off. u. E 48 Exp.

Möbl. Vorderz. an 1-2 D. z. 1. Juni Hl. Gstg. 11, 3, z. v. Bes. 12-2. (6903b

1. Steindamm 2, 1 Tr., gut möbl. Zimmer zu verm. (6809b

Jopeng. 24 sind gut möbl. Zimm. f. 1 auch 2 H. v. 15 ℳ ab zu vm. (6827b

Milchkannengasse 24, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer, Cabinet und Burschengelaß zu vermiethen. Näheres part. (6876b

Holzgasse 8a, pt., fein möbl. Schlaf- u. Wohnz. z. 1. Juni zu vm. (6927b

Fein möblirtes Zimmer zu vermiethen Hl. Geistgasse 50, 1. (6854b

Milchkanneng. 16, 3. möbl. Vordz. mit a. ohne Pens. zu vm. (6967b

Pfefferst. 16 ist ein möbl. Zimm. mit Pension zu verm. (6971b

Holzmkt. 23, 3, ist z. 1. Juni e. g. mbl. Vorderz. an e. H. zu vm. (6968b

Heil. Geistgasse 66 pt., freundl. mbl. Zimmer mit Pens. zu vm. (6960b

Heil. Geistgasse 120, gut mbl. Zim. zu v. Auf Wunsch Burschgl. (6961b

Hundegasse 80, 2 ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm.

Korkenmacherg. 5, 3 Tr., möbl. Zimm. an Hrn. v. sof. bill. z. verm.

Heil. Geistgasse 8 gut möblirtes Vorderzimmer zu verm. (6907b

Poggenpfuhl 41, 2, kl. fr. Stube an einen anst. jg. Mann zu verm.

Milchkannengasse 31,
3 Treppen,

sind möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Ein freundl. möbl. Vorderzim. zu verm. Holzgasse 7, p., rechts.

Weideng. 1, 2, r., f. möbl. Zimmer mit Schreibt. u. Pian., ev. m. Pens. od. Burschg., p. 1. Juni zu v. (7024b

Hundeg. 24, 1, frdl. möbl. Vorderzimmer sof. zu verm. Näh. Laden.

Frauengasse 9, 3, ist ein möblirt. Vorderzimmer an 1-2 Hrn. zu vm.

Eine Vorderstube ist vom 1. Juni für 10 ℳ zu verm. 4. Damm 11, 2.

Pfefferst. 67, 2, E. Kass. Markt, mbl. Zimm. u. Cab. an 1—2 H. zu vm.

Fein möbl. **Vorderz.** mit sep. Eg. v. sof. zu verm. Altst. Graben 33, 2.

Vorst. Graben 30, 3, möblirte Zimmer, sep., billig zu verm.

Ketterhagergasse 6, 1, ist ein möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu vm.

Frdl. möbl. Zimmer, sep. Eing., zu verm. Karpfenseigen 17/18, 1, l.

Langfuhr. Möbl. Zimm. für 1-2 Hrn. zu verm. Herrmannshöferweg Nr. 1, Gartenh. (7025b

Möbl. Part.-Zm., sep., an 1-2 Hrn. mit auch ohne Kost v. 1. Juni od. a. gleich zu vm. Mottlauergasse 3, pt.

Mattenbud. 37, 1 Tr., fein möbl. sep. gel. Vorderz. sof. od. sp. zu vm.

Möbl. Zim., sep. Eg., m. Nbgl. an 2o. 3 anst. Hndw. z. vm. Fischm. 11, 2

Heil. Geistgasse 106, pt., ist e. kl. fein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension von sofort zu vermieth.

Poggenpfuhl 41, 2, f. m. Vorderz., a. W. m. Burschengelaß, zu verm.

Töpferg. 19, 2, E. Holzm., kl. sehr saub. möbl. Zimmer z. v. (7015b

2 fein möblirte Zimmer

Entr., sof. zu verm. Pfefferst. 47, 1.

Einf. möbl. Vordstb. m. sep. Eg. a. e. ord. jg. Mann z. v. Schüsseld. 60, pt.

G. möbl. Zim. z. v. Sandgrube 30.

Möbl. Wohn- u. Schlafz., an 1-2 H. zu verm. Kassub. Markt 14, 3 Tr.

Langgarten 115, Ecke Schäferei, 1. Et., ein fein möbl. Zimmer nebst Cabinet sofort zu verm.

Röpergasse 6, 1 Tr., f. möblirtes Zimmer und Cabinet zu verm.

Kohlenmarkt 31, 3, großes gut möblirtes Zimmer mit Pianino und Schreibtisch zu verm. (7011b

Anst. Log. z. h. Böttchrg. 11, 2 (6913b

3—4 Handwerker find. Kost u. Log. Baumgartscheg. 17, 1. (6982b

Junge Leute find gutes Logis Altschottland 89. **S. Tomkowsky.**

Junges Mädchen findet gutes Logis mit auch ohne Beköstigung **Tobiasgasse 32, 1.**

2 junge Leute find. gutes Logis Paradiesg. 6-7. Näh. im Restaur.

Schlafst. z. h. Baumg.-G. 40a, 1 h.

2 j. Leute find. Logis im freundlich möbl. Zm. Altstädt. Grab. 89, 2 Tr.

Jg. Mann find. anst. Log. mit gut. Beköst. Jungstädtischeg. 5 pt. lks.

Ein junger Mann findet anstd. Logis Katergasse 14, 2 Trepp.

Logis mit guter Beköstigung ist zu haben Faulgraben 16, 2 Tr.

J. Leute f. Schlafst. Tobiasg. 3, pt. 7002b

2 jg. Leute find. gutes Logis mit Beköstigung Tischlergasse 15, pt.

Jungstädtischeg. 6a, p., a. d. Kais. u. Schichau-Werft, Log. m. Bek. zu h.

Junge Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 47, parterre.

Junge Leute erhalten Logis mit Kaffee i. sep. Z. Schüsseldamm 8.

2 j. Leute f. Logis Poggenpf. 21, 2.

2 jg. Leute find. bei ein. Wittwe gutes Logis Kl. Rammbau 1, 1.

Johannisgasse 8 pt. gut. Logis z. h.

Anst. jg. Mann find. gutes Logis Baumgartscheg. 3/4, 1 Tr. H. rcht.

Junger Mann findet Logis bei ein. Wwe. Weißm. Hinterg. 22 b, 2.

Anst. junger Mann findet anstd. Logis Karpfenseigen 6, unten.

2 jg. Leute finden Logis mit a. ohne Bek. Weißmönchenkircheng. 1, 2, l.

Anst. Dame m. eig. Bett. f. Wohn. im Gartenhaus Dienergasse 15.

Pension

Landaufenthalt

finden Damen und ältere Herren gegen Pension von 50 ℳ auf einem schönen Gute in schöner Gegend. Offerten unter **010125** an die Expedit. dieses Blattes erbeten. (10125

Suche für meine 13jähr. Tochter ungefähr gleichaltrige Gefährtin für d. Sommermonate in Pension zu nehmen. Großer alter Park, dicht am Walde und an der Bahn. Langfuhr, Hauptstr. 43. (6976b

In meiner **Pension** find. noch **1—2 Schüler od. Schülerinnen** freundl. Aufnahme. **Golunski,** Poggenpfuhl 24/25, 1. Etage.

Div. Vermiethungen

Langgasse 54

ist in der Hangeetage ein Zimmer, passend zum Comtoir, p. 1. Juli c. zu vermiethen. Näheres bei Frau **Markfeldt** dortselbst zwischen 11—1 Uhr. (9825

Goldschmiedeg. ist e. Lad. m. Whn. zu vm. Zu erfr. Breitgasse 11. (6846b

Ein grosser Eckladen

und 2 kleinere Läden mit hohen modernen Schaufenstern und eleganter Innendecoration in sehr lebhafter Geschäftsgegend, zu jedem Geschäft geeignet, zum 1. October d. Js. **preiswerth zu vermiethen.** Näh. Milchkannengasse 32, 2. (9583

Eckladen mit Wohnung und doppeltem Keller, passend zu jedem Geschäft, von gleich zu vermiethen Schidlitz, Unterstraße Nr. 34. (6766b

Wormditt.

Laden nebst Wohnung,

hellem Geschäftskeller, großem Hof und Nebenräumen, auch Garten mit Flußwasser, nahe am Markt, zu jedem Geschäft, auch zu Destillation od. Färberei geeignet, ist zum 1. October zu vermiethen. (9606

Geschwister **Lehmann,** Wormditt.

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. **Pferdestall** ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Gute Nahrungsstelle

Das Friseurgeschäft Thornschegasse 1, an der Aschbrücke, gute Lage, ist an e. tüchtig. unverh. Fachmann z. 1. August d. Js. auch früher zu verm. Näh. b. **C. Briehn** daselbst. (6803b

Gew. trock. Lagerkell. o. Werkst. m. Feu.- o. Wasseranlag. f. mon. 12 ℳ zu vm. Näh. Kl. Hosennäherg. 4, pt.

Heil. Geistgasse 101, part., sind 2 Räume, passend zum Comtoir, zum Octob. zu verm. Näheres 1 Treppe vorne.

1 leeres frdl. Vorderz. mit herrl. Auss., 30 qmgr., Brodbänkg. 48, 2, sof. od. spät. zu vm. (vrzgl. z. Bur. g.) Z. erf. Hl. Geistg. 52, pt. (6996b

Gr. Doppelkeller f. zu v. Pfefferstadt 38/39, Rst.

Comtoir Langgasse 39, 1. Etg., sofort zu vermiethen. Meldungen im Hinter-Comtoir. (6994b

In Allenstein ist ein gr. Eckladen mit 3 gr. Schaufenst., in best. Lage besond. z. Manufacturwaaren- o. Delicat.-Geschäft geeig., per Oct. zu v. Off. u. 07029 b a. die E. (7029b

Offene Stellen.

Männlich.

Ein Barbiergehilfe k. v. gleich bei **E. Bialkowski,** Langebr. 14, eintr. (6948b

Für ein Holzgeschäft bei Danzig wird ein älterer (10140

Bureauarbeiter

(verheirathet), mit guter Handschrift (rechensicher) der mit Lohnzahlungen 2c. vertraut ist, von sofort oder später gesucht. Offert. mit Gehaltsansprüchen unter **010140** an die Exp. d. Bl. erbet.

Barbiergeh. f. b. hoh. Lohn v. sof. **W. Remus,** Fris. Stadtgb. 7. (6969b

Tüchtige Maurer können sich meld. im Baugeschäft bei **Schlemann,** Neufahrwasser. (6860b

Tüchtige Tischlergesellen

finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei (10081

G. J. Müller,
Bau- und Kunsttischlerei,
Elbing Wpr., Reiferbahnstr. 22.

Tüchtige Maurerpoliere

mit guten Zeugnissen sucht für größere Bauausführungen

Georg Boeling,
Baugewerksmeister, (10143
Danzig, An der neuen Mottlau 7.

Flotter sauberer Zeichner,

Bau und Maschinen, nicht über zwanzig Jahre, der gleichzeitig Schreiberarbeiten übernehmen kann, zum sofortigen Antritt von einer Actien-Gesellschaft gesucht. Ausführliche Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **010154** a. die Expedition dies. Blattes. (10154

Tücht. Condit. ges. Off. E 43. (6975b

Speditions-Geschäft

sucht per 1. Juli mit Expedition in Neufahrwasser durchaus vertrauten (6986b

jungen Mann.

Offerten mit Angabe der bish. Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter E 63 an die Exped. d. Blatt.

1 Drechslergesell., 1 Lehrbursche geg. gut. Lohn f. d. Besch. k. sich m. **S. Tomkowsky,** Altschottland 89.

Olivaerthor 8 kann sich e. Hausdiener z. sofort. Eintritt melden.

Böttchergesellen finden dauernde Arbeit Langgarten 61.

Junger Mann,

welcher perfect im Gläserspülen und Bierzapfen ist, wird für größeres Restaurant zum baldig. Antritt gesucht. Gehalt 20-30 ℳ per Monat bei freier Station. Offerten unter **R. R. 20** postlagernd Zoppot. (10174

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden St. Albrecht Nr. 12.

Tischleges. a. Bauarbeit stellt ein **Maerz,** Baumgartschegasse 32/33.

Ein jüngerer Barbiergehilfe

(Volontär oder Lehrling) sofort gesucht **Heubude, Schulstraße.**

Ein junger Servir-Kellner kann sich melden (6991b **Café Hinze,** 1. Damm Nr. 7.

Malergehilfen und Anstreicher

stellt ein **A. Adomat,** Langfuhr, Mirchauer Promenadenweg 20b

Nebenverdienst

50-100 ℳ monatl. f. achtb. Herren jeden Standes. Näh. im Bureau der „Deutschland", Breitg. 128, 2, Vormitt. 9—10, Nachmitt. 4—5.

Tüchtige Oberleitungs-Monteure

für elektrische Bahnen finden sofort dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn. (10108

Elektricitätswerk Neufahrwasser.

Nüchterne Bierfahrer

werden für (10109 **dauernde Stellung** gesucht

Brauerei R. Fischer, Neufahrwasser.

Herrschaftlicher Kutscher,

nüchtern und absolut sicher im **Fahren,** find. lohnende Stellung in **Goschin bei Straschin,** Kreis Danzig. (9805

Jüngerer Hausdiener

von sofort gesucht. (10055
Hotel Continental.

Suche sofort einen erfahrenen ungefähr 30 Jahre alten, nücht.,

evangl. Beamten

der event. selbst disponiren kann, für mein Brennereigut, 1200 Mg. u. Pfluge. Nur Bewerber mit gut. Zeugnissen wollen sich melden. Gehalt 500 Mk. pr. Jahr bei freier Station ohne Wäsche. **Stremlow,** Gutsbesitzer, **Mockrau** per Czersk Westpr. 10084

25 Maurergesellen

stellt sofort ein (10196
Otto Richardi,
Baugewerksmeister,
Langfuhr.

Nur gute Uniform- und Civil-Rockarbeiter finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Vorstädt. Graben Nr. 11.

Malergehilfen u. Anstreicher stellt ein **Eugen Geisz,** 3. Damm 14.

Ein junger Barbiergehilfe findet sofort bei hohem Gehalt Stellung. **Otto Pohl,** Friseur, Schöneberg (Weichsel).

Ofensetzer

stellt sofort bei erhöhtem Lohn ein Ofenfabrik **A. Teschke,** Brandgasse 5.

Nüchterner Arbeiter mit Fachkenntnisse für Biergesch. gesucht Weidengasse Nr. 4 d.

Kutscher w. ges. Altst. Grab. 63.

Suche zu sofort oder 1. Juni zwei ordentliche, kräftige, evang.

Käsereigehilfen,

welche schon in Käsereien gearbeitet haben. Gehalt nach Uebereinkunft.

L. Züger, Molkereibesitzer, **Deutschendorf** bei Schlodien Ostpreußen.

Taxameter-Kutscher gesucht **Donat,** Stadtgebiet 29.

Materialisten per sofort und 1. Juli sowie **cautionsfähige Buffetiers** sucht im Auftrage **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Tüchtige Servierkellner

sucht und empfiehlt das Kellner-Bureau Hundegasse 29.

Für die saub. Haltung eines kl. Grundstücks nebst Gart. in Oliva w. e. zuverl. mögl. kinderl. Ehep. bei ev. freier Wohn., welche aus 2 Stuben nebst Küche besteht, gesucht. Näh. Brandgasse Nr. 9 f.

1 junger Barbiergehilfe

kann sofort eintreten
7006b) **Junkergasse 1a.**

Einen kräftigen Arbeiter

sucht **J. Kleimann,** Häkergasse 3.

Kellner, jüngere Kraft, für die Sommer-Saison auf Dampfer „Vineta" sucht **Wittke,** Johannisgasse 41.

Kutscher z. Kiesfahren werd. sof. eingest. Langfuhr, Hauptstr. 36.

Fahrrad-Reparateur

gesucht (10186
W. Kessel & Co.

1 Malergehilfe u. 1 Laufbursche melde sich Schüsseldamm 13.

Für Berlin u. Schlesw. f. Kutsch., Knechte, Jung. Reisefr. Breitg. 37.

Hoteldien., Hausdien., Kutscher b. höchst. Lohn zahlr. ges. Breitg. 37.

Ein tücht. u. ordentl. Gartenarbeiter find. d. Besch. Gärtnerei **Wersuhn,** Vor d. Neugarterthor. (7014b

---

Neue Eingänge.

Wasch-Costumes

reizende Neuheiten in reichster Auswahl.



Costume

aus gutem waschechten Stoff mit Stickerei-Passe, sehr chices Façons, in allen Größen

Mk. 9,50.

Costume

aus gutem waschechten Stoff mit neuester Entredeux - Stickerei, elegant. Streifendessin

Mk. 9,50.

Neuheiten

in weissen

Jackencostumes

von **Mk. 10** an.

Sehr preiswerth:

Staubmäntel

aus impr. carirten Stoff mit Pellerine

Mk. 4,50

Neue Eingänge in

Spitzen u. Tüllcapes, Staubmänteln, Gummimänteln, Reisemänteln, Strand-Capes, schw. Mohair-Capes.

Bei folgenden Artikeln habe, um mit meinen großen Vorräthen bis zum Feste nach Möglichkeit zu räumen, die sonst erst nach Pfingsten übliche Preisermäßigung jetzt schon eintreten lassen und verkaufe:

Jaquets, chice neueste Facons, v. **4** Mk. an,
Jaquets, zurückgesetzte Facons, v. **2** Mk. an,
Costumes, Jaquet und Rock, von **6** Mk. an,
Tailor made-Costumes mit engl. Schneider-Taille, **Capes,** schwarz und farbig,
Golf-Capes, besonders preiswerth.

Eleganteste Modelle sind in allen Genres vorräthig und werden jetzt bedeutend unter Preis verkauft.

Anerkannt schönste Façons	Grösste Auswahl am Platze.

Max Fleischer,

Damenmäntel-Fabrik,

Große Wollwebergasse 10,
parterre, Souterrain und 1. Etage. (10201

Kaufleute!

Mehrere tüchtige, ältere und jüngere Material- und Eisenhändler mit guten Zeugnissen, finden sofort oder per 1. Juli cr. gute Stellung. **Vermittelung kostenfrei.** Den Bewerbungen sind noch 1 ℳ in Marken beizufügen. Gefl. Offerten erbitt. **Allgemeine Verkehrs-Anstalt,** Dirschau. (10211

Holzbranche

Junger Mann per 1. Juli fürs Comtoir gesucht. Offerten unter E 23 an die Exp. d. Blatt. (6949b

Für das städtische Arbeitshaus

Bote gesucht.

Lohn 20 ℳ monatl. neben freier Station. Meld. im Bureau der Anstalt Töpfergasse 1-3. (7028b

Suche Hausdiener, anst. Jungen für leichte Arbeit **Hardegen Nachf.,** Heilige Geistgasse 100.

1 Arbeitsbursche k. s. m. b. **Maerz,** Tischlerei, Baumgartscheg. 32/33.

Laufbursche beim Maler k. sich melden Tobiasgasse 29.

Ordentl. jüng. Laufbursche kann sich melden Brodbänkengasse 42.

Ein Junge für einen Bierkeller kann sich m. Heil. Geistgasse 111.

Frühjahrs-Neuheiten

von

Damen-Kleiderstoffen

in Wolle, Baumwolle und Seide

vom einfachsten bis elegantesten Genre in reichen Sortimenten.

Ertmann & Perlewitz,

(9575) Holzmarkt 25|26. Holzmarkt 23.

Reise-Inspector.

Für eine gut eingeführte Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft mit modernen Einrichtungen wird für die Provinz Westpreußen ein erfahrener Versicherungs-Inspector bei hohen Bezügen gesucht. Es wird nur auf eine bewährte Kraft reflectirt. Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Angabe der Erfolge unter E 52 an die Expedition dieses Blattes. (69876

Acquisiteure gesucht.

Von einer leistungsfähigen Lebens-, Aussteuer- und Volksversicherungs-Gesellschaft werden an allen Orten fleißige, achtbare Herren zur Erwerbung von neuen Versicherungen bei hohen Bezügen oder festem Gehalt zu engagiren gesucht. Nichtfachleute erhalten eingehende Instruction. Gefl. Offerten mit Lebenslauf unter E 53 an die Expedition erbeten. (69886

Gewandter Laufbursche bei gutem Lohn sofort gesucht Kakao-Geschäft Elisabethwall 6. (70106

Tüchtigen Klempnergesellen stellt ein W. Güttner, Abegggasse 10a.

Suche Hausdiener, Feldarbeit., Kuhhirten und Jungen. Prohl, Langgarten 115.

Ein kräftiger Arbeitsbursche der im Bierverlag gewesen kann sich melden Abends von 7-8 Uhr Breitgasse 126, im Bierverlag.

Ordentl. Laufbursche f. Nachm. gesucht Passage 16, Papierhandl.

Laufbursche gesucht Langgasse 84.

Ein Junge zum Semmeltragen melde sich Breitg. 99, Bäckerei.

Ein ordentlicher Laufbursche melde sich Hundegasse 44.

Laufbursche kann sich melden Junkergasse 6 im Laden.

Ein Laufbursche melde sich Frauengasse Nr. 33 parterre.

Ein Laufbursche melde sich Kohlengasse 2. Witte.

Einen Laufburschen sucht Alexander Barlasch, Fischmarkt Nr. 35.

1 Bursche, der die Fleischerei erl. will, m. sich Altst. Grab. 77. (69786

2 junge Leute aus anständ. Familie, welche Lust zum Malergewerbe haben, gesucht. Auskunft ertheilt die Filiale dies. Blattes Langfuhr, Hauptstraße 58.

Söhne achtbarer Eltern, die Lust haben, das Malergewerbe zu erlernen, könn. sofort eintreten. Hartmann, Johannisgasse 11.

Ein kräftiger Knabe zur Erlernung der Tischlerei kann sofort eintreten 3. Damm 7.

Lehrling fürs Comtoir gesucht. (10200 Danziger Taxameter-Fuhrgesellschaft. R. G. Kolley & Co.

1 Lehrling zur Malerei mld. sich bei R. Milkereit, Petri-Kirchhof 1. (70266

Knaben, welche Maler lernen wollen, können eintreten bei Turkowski, Malermstr., Paradiesgasse Nr. 23. (68996

Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann sof. eintreten bei S. Tomaczewski. Conditorei, Neufahrwasser. (9926

Lehrling kann eintreten. (9933 Paul Zander, Dentist.

Wir suchen per sofort **einen Lehrling** mit d. nöthigen Schulkenntnissen L. G. Homann's Buch- und Kunsthandlung. (10030

Einen Lehrling (69536 mit entsprechender Schulbildung sucht f. sein Waaren-Engrosgesch. Wilhelm Kaeseberg, Danzig.

Suche für meine Buchdruckerei **einen Lehrling** F. Raczkiewicz, Hundegasse 25.

Lehrling oder Volontär verlangt für sein Manufactur- und Confectionsgeschäft unter günstigen Bedingungen. (10207 **Eugen Marcuse,** Stargard in Pomm.

Malerlehrlinge sucht P. Schwarz, Malermeister, Frauengasse 33.

Suche für meine Conditorei einen **Lehrling.** Ed. Grentzenberg. (70006

Suche für meine Bäckerei **zwei Lehrlinge.** P. Rompeltien, Stadtgebiet 26. (70016

Lehrling zur Bäckerei sucht Blocusewski, Bäckermeister, Stadtgebiet 98.

Weiblich.

1 Nähterin welche saub. Knabenanzüge ausbess. w. f. mehr. Tg. i. d. Woch. gw. Brodbänkg. 23, 1 (69576

Ein Mädchen v. 14—15 Jahren kann sich für den Nachmittag melden Burgstr. 11, 1 Tr. (69306

Aufwärt. od. Dienstmädch. melde sich Kl. Schwalbeng. 8, 1, r. (6954 b

Tüchtige **Putzarbeiterin** im Verk. auch bewandert, per 15. Juni oder per später sucht **Hermann Joseph,** Wirsitz. (10135

Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag oder ein Mädchen mit guten Zeugnissen für fest sofort gesucht. Zu melden Steindamm 25, 2 Tr., bei Frau Grams. (68416

Aufwärterin für den ganz. Tag kann sich meld. Frauengasse 28, 1.

1 saubere Aufwärterin kann sich melden für den Vormittag Breitgasse Nr. 63, 3 Treppen.

Hilfsarbeiterin z. Damenschneid. kann sich melden Breitgasse 28, 3.

Stützen, Stuben-Mädchen, Jungfern, Hausmädchen finden kostenlos Stellungen durch (10188 **Verein „Mädchenwohl"** Heil. Geistgasse 49, 1.

Mehrere tüchtige **Verkäuferinnen** werden bei hohem Gehalt per sofort gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich **L. Murzynski,** Große Wollwebergasse Nr. 5.

Eine Aufwärterin für Vormittag gesucht Johannisgasse 11, 1. Et.

Ein Lehrmädchen gegen monatl. Vergütigung kann gleich eintreten im Blumen-Geschäft Otto F. Bauer, Milchkannengasse 7.

Für die Wirthsch. e. alleinst. Herrn (Rent.) e. ehrl. Mädchen gleich ges. Off. u. E 89 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Erz. od. Kindergärtn. 1 Kl. d. schon unterricht. hat, wird z. 1. Juli od. 1. August gesucht Offert. u. E 91 erb.

Gute Schneiderinnen find. sof. d. Besch. Heil. Geistg. 102, Hg.-Et.

Suche Stubenmädchen, Dienst- und Kindermädchen. **Prohl,** Langgarten 115.

Eine Frau zum Brodaustragen sofort gesucht 4. Damm 10.

Anst. jg. Mädch. a. Stütze f. Rest. gesucht M. Meyer, Hohe Seigen 28.

Eine Aufwärterin w. f. d. Vorm. u. Sonnab. d. ganz. Tag gesucht. Off. unt. E 87 an die Expd. d. Bl.

Jg. Mädchen, in d. Schneid. geübt, find. d. Besch. Tobiasgasse 31, part.

Ein Mädchen zu e. kl. Kinde für Nachm. gesucht Johannisgasse 21.

1 ordentliche Aufwärterin und eine Reinmachsfrau wird ges. Langfuhr, Mirchauerweg 25 pt.

Ein ord. jüng. Aufwartemädch. f. d. Nachm. m. s. Vorst. Graben 31, 3.

Sehr saubere Aufwärterin k. s. meld. Sandgrube 52a, 1. Lehn.

J. Mdch. k. s. sof. f. d. Nachm. zu e. Kinde melden 2. Damm 18, 1, v.

Jg. Mädchen, w. die feine Damen-Schneiderei gründl. erl. woll., mögen sich melden Röpergasse 20.

Bureau Frauenwohl, Ziegengasse 5, 1 Treppe, sucht erfahrene Stützen, Kindergärtnerinnen u. Kinderfräul.

Waschfrau, die im Freien trockn., melde sich 1. Damm 19, 2 Tr.

Suche Landwirthin, Kochmamsells f. warme Küche, Köchin f. 2 Herrsch., fein. Haus, 20 *M* Lohn, viele Haus-, Stuben, Küch.- u. Waschmädch. b. h L. Hardegen Nchf., Hl. Geistg. 100.

Aeltere Frau oder älteres Mädchen ohne Anhang, mit bescheid. Ansprüchen, wird zur Führung eines Haush. auf dem Lande gesucht. Landwirthschaft wird nicht betrieben. Offerten unter E 85 an die Exped. (70086

Lehrlinge z. Wäschenähen k. sich meld. Sandgr. 52 a, 1 Tr., E. Lehn.

Langfuhr, Blumenstr. 4, 1, Abeggstift, sucht e. alte Dame ein einfach. anspruchsloses junges Mädchen, höchstens 16 Jahre, v. ordl. Eltern a. Aufwärter. f. d. Vorm. z. 1. Juni.

Aufwärterin für Vormittag ges. Gr. Berggasse 14, 3. (69976

1 ordentl. Mädchen find. z. 1. Juni e. anst. Dienst Goldschmiedeg. 12.

Ein jg. Mädchen v. 14—16 J. w. z. Wart. e. 10 Mon. alten Kindes ges. Meld. Gr. Wollweberg. 24, 1 T.

J. Mädch., 13-16 J., z. Spazierenf. e. Kind. f. Nachm. ges. Lastadie 13, 1.

F. d. Vorm. Aufwartemädchen m. Buch gesucht Jopengasse 32, 3.

Stellengesuche

Männlich.

Für einen ordentlichen nüchternen Mann, der gut empfohlen ist, wird Arbeitsgelegenheit gesucht. Auskunft ertheilen: (1g Oberlehrer Suhr, Dominikswall Nr. 7, Franz Hardtmann, Langgasse 39, 1.

Zeichner und Aquarell-Maler sucht Stell. in einer Papierfabrik od. ähnl. Branche. Off. mit Gehaltsangabe unter D 998 erbet. (69296

Möchte in ein. Radfahrgeschäft als Mechanik. lernen. Off. u. E 62 d. Bl.

Feuerversicherungs-Agentur wird zu übernehmen gesucht. Off. u. E 69 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Filiale, Schank- oder Mehlhandlung sucht tücht. sol. Geschäftsm. z. übn. Caut. vorh. Off. u. E 70 a. d. E. d. Bl.

Jg. Mann gelernter Materialist, gegenwärtig in Stellung, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, im Colonialwaaren-Geschäft oder einem Buffet vom 1. eventuell früher Stellung. Off. u. E 79 a. d. E. d. Bl.

Weiblich.

Plätterin wünscht Beschäft. in e. Plätterei. Off. u. E 65 an die Exp.

Alte Frau bitt. u. Stelle zu einem Kinde. Schüsseldamm 33, 1 Tr.

Geb. Fräulein sucht per sofort od. später Stelle als Kassirerin. Gefl. Off. unter E 57 an die Exp. erb.

E. anständ. Mädchen in all. Handarbeiten besond. Glanzplätt. und Schneiderei geübt wünscht nach außerhalb, Zoppot bevorzugt, Stellung. Off. u. E 64 an die Exp.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht Stell. als Reisebegleiterin, möglichst bei einem alten Herrn. Offerten unter E 81 an die Exp.

1 junge Frau bitt. u. e. Stell. z. Wsch. u. Reinmach. Mattenbud. 20, Th. 7.

1 ältere erfahrene Wirthin die sehr gut kocht wünscht Stellung oder zur Aushilfe. Offerten postlagernd Danzig unt. S. S. 100

Eine perfecte Köchin empfiehlt sich z. Aushilfe dieselbe versteht Einmachen Backen. Off. postlagernd Danzig unt. S. S. 100

Anst. jg. Frau w. Stell. z. Waschen u. Reinm. Jungferngasse 5, part.

E. ordentl. Frau bitt. um St. zum Wasch. u. Reinm. Hühnergasse 3.

Eine Frau sucht Stell. z. Waschen u. Reinmachen Häkergasse 13, 3 Tr.

Ein ordentl. Mädchen bittet um Aufwartestll. Hühnergasse 5, 2.

Empfehle Kinderfrauen für Stadt u. Land. **Prohl,** Langgarten 115.

Ordl. Mädch. m. g. Zgn. b. u. e. Aufwartest. f. d. gz. Tag Husareng. 14.

Ein tücht. zuverläss. Mädchen m. gut. Zeugn. (Ostpr.) sucht leicht. Dienst, am liebst. bei Kind., für sof. Off. u. E 110 an die Exped. d. Bl.

Unterricht

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.

Ausbildung erfolgt unter **Garantie in ca. 6—8 Wochen.**

Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir zur weiteren praktischen Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren Geschäfts-Inhabern für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (9396

G. Wischneck, Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Verloren u. Gefunden

Eine Ledertasche, enthalt. ca. 3 *M*, Monatsk. Oliva—Danzig (F. J.), Offerten-Nr. d. N. N., v. Holzmarkt b. Breitg., Eck. Kohleng., verl. geg. Bel. abz. b. Wesner, Breitgasse 29.

1 gelbes Stutfüllen ist entlaufen **Andreas Schmidt,** Schönwarling.

Junger Terrierhund, schwarz, weiß, etwas schwarzbraun am Kopfe, seit Dienstag verloren. Falls gefunden, bitte Kriegsschule, Stube 146, abgeben.

1 kl. gold. Herzchen Sonnt. im Café Milchpeter o. a. d. W. v. da b. Langgart. verl. Abz. Langgart. 96, prt.

3 Hundertmarkscheine auf dem Wege von der Hundegasse nach der Regierung am 23. d. Mts. verloren. Gegen Belohn. abzugeb. Hundegasse 95.

Im Zuge nach Neufahrwasser ein Päckchen mit kleinem Kinderkleid liegen geblieben. Gegen Belohnung abzugeben Danzig, Wollwebergasse 23, part., oder Westerplatte, Friedrichstraße 4.

Verloren. Eine olivgrüne Tischdecke Läuf. vor dem Hause Fleischergasse 56 verloren gegangen. Abzug. gegen Belohnung das. 1 Treppe links.

Klein. Namenschild P. Fleischer gef. Abzuhol. Langgarten 96, p.

Granatbrosche v. Sonnt. z. Mont. verl. Abzugb. Allmodeng. 1b, 2.

Ein gelber niedr. Kinderschuh gefunden. Abzuholen Expedition der „Danz. Neueste Nachrichten".

Capitalien

Hypothek-Darlehen auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833 Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

300—400 Mk. sucht sogleich redlich., strebs., Haus- u. Geschäftsinhab. auf einige Zeit geg. mehrf. Sicherheit. Zins. u. Rückzahl. nach Uebereink. Off. u. E 45 Exp. (69736

18—20 000 Mk. werden auf ein neues Geschäftsgrundstück in Oliva zur 1. Stelle gesucht. Feuertaxe 31 000 *M*. Offerten nur vom Selbstdarl. unter E 18 an die Exp. (69456

4200 *M* hint 31000 *M* Bankg. sof. od. sp. ges. Taxe 62000 *M*. Off. u. E 99.

Kleine und große Posten Capital habe zu vergeben. **E. Thurau,** Jopengasse 61, Hypothekengesch.

15, 12, 6000 *M* zur 1. Stelle zu verg. Ag. verb. Offert. unt. E 102 erb.

4—6000 Mark erststellig, sofort zu vergeben. Ankerschmiedegasse 7 p. v. (10083

500 *M* zu vergeb. Johannisg. 46.

3000—4000 Mk. auf ein Landgrundstück im Ostseebad zu 5% auf 1. Stelle gesucht. Off. unt. E 60 an die Exped. d. Bl. (69836

Oliva ist e. zweitstell. Hyp., sehr sicher, mit etwas Verlust zu verk. Off. unter E 58 an die Exp. erb.

40000 Mk. will eine Versicher.-Gesellschaft in kleinen Posten an strebsame Herren auf Schuldschein vergeben. Offerten mit 10 ₰ Porto unter E 73 an die Exped. d. Bl.

Mk. 11600 sind zum 1. Juli auf gute erste resp. zweitstellige Hypothek vom Selbstdarleih. zu vergeb. Off. unt. E 50 an die Exp.

Mark 15000, Mark 30000, Mark 45000 Privatgelder sucht z. sicheren 1. Hypotheken **Paul Reichenberg,** Hypothekenbank-Geschäft, Hundegasse 102, 2. Etage. (68126

6000 Mark, sichere Stelle, städt. Grundstück, zu cediren ges. Off. u. E 67 an d. Exp. d. Bl. (69936

3000 *M* zur 2. oder 18 000 *M* zur 1. Stelle werd. auf e. neuerb. städt. Haus v. sogl. ges. Off. m. Anlagen d. Procentsatzes u. E 101 an die Exp.

Vermischte Anzeigen

Ich habe mich hierselbst als **Arzt** niedergelassen und wohne (10216 **Weidengasse 36-38, part.** Sprechstunden: $8^1/_2$—10, 3—4. **Dr. Mierendorff,** früher Assistenzarzt am hiesigen Diakonissen-Krankenhause.

Habe meine Praxis wieder aufgenommen und bitte um geneigten Zuspruch. (9934 **Paul Zander,** Dentist, Holzmarkt Nr. 23.

Künstl. Zähne, Plomb., Reparaturen 2c. Billigste Preise. A. Neuhoff, Fraueng. 12, pt. (63736

Anst. kdl. Leute m. e. Kind ast. Herk. in saub. Pflege nehm. Off. u. E 47.

Brief J. W. Z. 300 bis zum 23. nicht erhalten, bitte noch einmal schreiben Vielliebchen.

Heirath suchen 500 reiche Damen Ausk. üb. Verm. a. Bild send. „Reform", Berlin 14. (60666

Specialität:



Zähne ohne Platte.

American-Dental-Parlor. Künstliche Zähne von *M* 2,00 an, Cement-Füllungen von *M* 1,50 an, Silber-Füllungen von *M* 3,00 an, Gold-Füllungen von *M* 6,00 an. Electrischer Betrieb.

Dr. chir. dent. H. Ruppel, in Amerika approb. Zahnarzt. (7615 Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

Bad Schweizermühle, Sächs. Schweiz Hotel und Pension, 150 Fremden-Zimmer und Salons. Telephon Nr. 1. Eisenbahnstation Königstein. empfehle ich den geehrten Herrschaften für längere oder kürzere Zeit als herrlichsten Sommeraufenthalt. Alle Arten Bäder, Wasserheilverfahren 2c. Diners hochfein. Für Gesellschaften, Vereine separate Zimmer. Prospecte werden auf Wunsch bereitwilligst zugesandt. (9753 Besitzer W. Schröder. Dir. Arzt Dr. med. Flemming.

Ertmann & Perlewitz

Neu aufgenommen

Herren- und Knaben-Garderobe (9957

Holzmarkt 23.

Jg. Dame, 21 Jahre alt, häusl. u. gut erzogen, s. d. Bekanntsch. eines sol. Hrn. in fest. Lebensst. zw. spät. Heirath (Militär bevorz.) Nur ernstgem. Off. u. E 98 a. d. Exp. d. Bl.

Gesucht ein Kind, welches adoptirt werd. soll, geg. einmal. Vergüt. Off. unt. E 74 an die Exp. d. Bl.

Hilfe und Rath in allen Processen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber Brauser, Heilige Geistgasse 33.

Die gegen den Landbriefträger Johann Schulz geäußerte Beleidigung nehme ich hiermit zurück. E. Gutowski.

Monogramme in Gold und Seide, sowie jede andere Kunststickerei w. sauber ausgeführt Grüner Weg 6, 2.

Mitleid. Herrsch., die ges. s., ein kl. Kind, Junge, 8 Tage alt, für eigen anzun., w. geb., ihre Off. u. E 90 an die Exp. d. Bl. einzur.

Die mir vor 3 Mon. z. Repar. gebr. Schirme bitte abzuh., andernf. ich dies. z. Rep.-Prs. vk. B. Schlachter, Schirmfabr., Holzmrkt. 24. (10192

Leiter-Gerüst verleiht Broschek, Nonnengasse

Damenputz Anfertigung elegant und einfach. Auswahl in Neuheiten. Breitgasse 125, 2 Tr. (70076

Ein Fuhrmann mit 3—5 Gespannen wünscht Beschäftigung. Offerten unter E 93 an die Expedition d. Bl. erb.

Fuhrhalter zur Anfuhr einer halben Million Ziegelsteine von Bissau nach Danzig werden sofort gesucht und wollen sich melden bei (10162 Architect Werner, Milchkannengasse 32, 2 Tr.

Hochfeine Fracks und (10158 **Frack-Anzüge** verleiht **W. Riese,** 127 Breitgasse 127.

Elegante **Frack-Anzüge** verleihen billigst **Kalcher & Co.,** Holzmarkt 17. (7599

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. Famos-Fahrräder. Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht. Katalog gratis u. franko H. Scheffer, Einbeck Fahrrad-Engros-Versandhaus. (7287

Schweizer Uhren sind die besten. Porto- und zollfrei liefere: (8632

Silber-Remontr. 10 Steine	10 M.
Silber-Remontr. Goldrand	12 M.
dito prima 14 M., hochfeine	15 M.
Silber-Anker-Remontr.	16 M.
Silber-Anker, prima	20 M.
Anker-$^1/_2$ Chronometer	22 M.
dito mit Sprungdeckel	25 M.
14 kar. Gold. Damen-Rem.	24 M.

Gottl. Hoffmann, St. Gallen (Schweiz).

Domnick & Schäfer 31 Langgasse 31 empfehlen: Jackets, Umhänge, Staubmäntel, Fertige Kleider, Kinder-Kleider, Costume-Röcke, Blousen, Matinées, Morgenröcke in neuer, reicher Auswahl.

Domnick & Schäfer 31 Langgasse 31 (10028

$^8/_4$" u. $^5/_4$" Fußboden-Dielen, $^4/_4$" u. $^3/_4$" Schaal-Dielen, sowie eichene, eschene u. ellerne **Bohlen und Dielen** empfiehlt trocken und in guter Qualität zu billigen Preisen F. Schönnagel, (68776 Nutzholzhandlung Kl. Waldorf.

Wartburg-Räder sind Präcisionsarbeit ersten Ranges. (8612 Vertreter: Max Cron, 4. Damm 8.

Wäsche wird für Geschäfte und Private (Aussteuer) saub. u. bill. angefert. Hundeg. 96, 2 Tr. (69796

Aus dem Reichstage.

201. Sitzung vom 23. Mai, 1 Uhr.

Nachtragsetat zum Reichshaushaltsetat. — Eine Colonialdebatte. — Fleischschaugesetz. — Gewerbeordnungsnovelle. — Münzgesetz.

Am Bundesrathstische: Graf Posadowsky und Podbielski.

Der Nachtragsetat für 1900, welcher 2 Millionen Mk. für die Legung eines neuen Kabels nach England fordert, wird ohne Discussion in erster und zweiter Berathung bewilligt.

Es folgt die dritte Lesung eines Nachtrags zum Etat für die Schutzgebiete.

Auf eine Anregung des Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) erwidert Director Dr. v. **Buchka**, über Zusammenstöße unserer Schutztruppe mit Truppen des Congostaates sei amtlich nichts bekannt; die Quelle dieser Nachricht sei nicht besonders zuverlässig.

Abg. Graf **Arnim** (Reichsp.) bittet um Auskunft über die Concessionen an Sholto Douglas in Togo und bringt die Frage der afrikanischen Centralbahn zur Sprache. Auf den Gymnasien sollte die Geographie unserer Schutzgebiete mehr gepflegt werden.

Director Dr. v. **Buchka**: Sholto Douglas habe keine Concessionen erhalten, sondern Landbesitz käuflich erworben. Daran könne er nicht gehindert werden. Nach der politischen Constellation sei die Centralbahn in diesem Jahre ein vollständig totgeborenes Kind gewesen. Der Vorwurf, Redner habe das Centralbahnproject nicht in geeigneter Weise vertreten, sei unzutreffend.

Unterstaatssecretär Dr. **Aschenborn**: Der Antrag, für die Centralbahn Mittel bereit zu stellen, ist dem Reichsschatzamt am 1. October v. J. zugegangen, als die Finanzirung abgeschlossen war. Die Verwaltung hätte von allen bestehenden Grundsätzen abgehen müssen, wenn sie dem Antrage hätte entsprechen wollen. (Hört! hört! links.) Die Angelegenheit erschien nicht sehr eilig. Es wurde in Aussicht genommen, eventuell den erforderlichen Betrag in einem Nachtragsetat zu fordern. Ein Zwiespalt in der Verwaltung besteht nicht.

Abg. Dr. **Hahn** (b. k. Fr.) findet Meinungsverschiedenheiten zwischen der Colonialverwaltung und dem Reichsschatzamt, sowie zwischen den Staatssecretären Graf Posadowsky und Frhrn. v. Thielmann. Der Politik des ersteren sei der Vorzug zu geben und zu wünschen, daß der Reichskanzler für Einheitlichkeit in der Verwaltung sorge. In der Colonialpolitik sollten uns nie Engländer in manchen Punkten als Vorbild dienen.

Staatssecretär Graf v. **Posadowsky**: Aus staatsrechtlichen Gründen muß ich gegen die Ausführungen des Herrn Vorredners Einspruch erheben. Die Träger der gesammten Reichsverwaltung und der allein verantwortliche Träger derselben ist der Reichskanzler. Ich würde es für eine der bedenklichsten politischen Entwickelungen innerhalb des Deutschen Reichs halten, wenn sich neben den Vorschriften der Verfassung ein Zustand herausbildete, der nicht mehr dem Geiste der Verfassung entspricht. In dem Wesen des Reichs als Bundesstaat liegt die Nothwendigkeit, daß die politische Verantwortlichkeit nur an einer Stelle ruhen kann. Im Interesse des Reiches müssen wir daran festhalten, daß der verfassungsmäßige Zustand sich mit dem thatsächlichen deckt. (Sehr richtig! links.) Nichts ist gefährlicher, als daß sich der Aberglaube ausbildet, an einer Stelle liege die formelle, an einer anderen die sachliche Verantwortlichkeit. Wenn eine Meinungsverschiedenheit zwischen verschiedenen Stellvertretern des Reichskanzlers besteht, dann haben diese (nach einer allgemeinen Verordnung des Fürsten Bismarck) gemeinschaftlich vor dem Reichskanzler Vortrag zu halten und der Reichskanzler entscheidet, was zu geschehen hat. Die Form, in der eine Vorlage vertreten wird, kann eine verschiedene sein, das Ziel muß aber für alle Staatssecretäre dasselbe sein. (Beifall.) Ich bin dem Vorredner für das Vertrauen, daß er mir ausgesprochen hat, außerordentlich dankbar und hoffe, er wird es durch die That zum Ausdruck bringen gegenüber den Vorlagen, die ich zu vertreten die Ehre habe. (Heiterkeit).

Colonialdirector Dr. v. **Buchka** weist den Vorwurf, daß in der Colonialverwaltung zu großer Bureaukratismus herrsche, zurück.

Abg. Dr. **Müller-Sagan** (Freis. Volksp.) sieht einen Fortschritt darin, daß die Colonialverwaltung nunmehr Gewicht darauf lege, daß die Besiedelung der Colonien erfolge. Aber es entstehe nun die Frage: Was werde aus den Schwarzen? Da müsse man sich vor Mißgriffen hüten, wie sie in anderen Colonien vorgekommen seien. Behandle man die Schwarzen nicht richtig, nütze man sie vor allem nur als billig Arbeitskräfte aus, so werde man die Leutenoth nur noch verschärfen, denn wie überall, so werde auch dort die inferiore Rasse durch die superiore dem Untergange geweiht werden; wenn man nicht bei Zeiten auf eine Rassenmischung Bedacht nehme, so würden die Schutzgebiete immer mehr entvölkert.

Darauf wird die Discussion geschlossen. — Der Nachtrag zum Colonialetat wird bewilligt.

Es folgt die namentliche Gesammt-Abstimmung über das Fleischbeschaugesetz. — Dieselbe ergiebt mit 163 gegen 123 Stimmen die Annahme des Gesetzes.

Sodann wird die vor längerer Zeit abgebrochene dritte Berathung der Novelle zur Gewerbeordnung fortgesetzt. — Zu erledigen ist von dieser noch der in der zweiten Berathung abgelehnte § 137a der Gewerbeordnung, durch welchen die Mitgabe der Heimarbeit an Arbeiterinnen und jugendliche Arbeiter der Confectionsindustrie nach der Beschäftigung in der Fabrik während des Tages verboten ist. — Es liegen Anträge der Abgg. Albrecht u. Gen. (Soc.) und des Abg. Frhrn. v. Heyl zu Herrnsheim (Natl.) auf Wiederherstellung des Paragraphen in veränderter Fassung vor.

Eine Discussion findet nicht mehr statt. — Die beiden Anträge (Albrecht u. Gen. sowie Heyl zu Hernsheim) werden abgelehnt. — Ebenso sodann — entsprechend dem Beschlusse der zweiter Lesung — § 137a selbst.

Abg. v. **Heyl zu Herrnsheim** (Natlib. — zur Geschäftsordnung) bemerkt, nach der Meinung eines Theiles der Mitglieder sei die Abstimmung in mißverständlicher Weise vorgenommen worden; er bitte daher um die Wiederholung derselben. (Widerspruch links.)

Präs. Graf **Ballestrem** erklärt eine solche Wiederholung der Abstimmung geschäftsordnungsmäßig für unzulässig.

Abg. Dr. v. **Frege** (Cons.) behauptet, er habe, als er den Präsidenten vertreten habe, die Fragen richtig gestellt und constatirt, daß beide Anträge und der Paragraph abgelehnt seien. Wenn einzelne Mitglieder während der Fragestellung nicht im Saale anwesend gewesen seien, so sei das nicht seine Schuld.

Abg. **Singer** (Soc.) hält es für richtiger, daß zunächst die Portokolli daraufhin geprüft werden, über welche Anträge abgestimmt worden sei. Zu diesem Zwecke beantrage er, die Fortsetzung dieser Berathung hinter den nächsten Punkt der Tagesordnung zurückzustellen.

Abgg. Dr. v. Frege und Dr. Hitze erklären sich mit diesem Vorschlage einverstanden.

Das Haus wendet sich sodann zu der dritten Berathung der Novelle zum Münzgesetz.

Die Abgg. **Herold, v. Kardorff** und **Dr. v. Levetzow** beantragen folgende Resolution: Durch Annahme des Gesetzentwurfs betreffend Aenderungen im Münzwesen beabsichtigt der Reichstag keinerlei Hinderniß oder Erschwerung für eine vertragsmäßige internationale Regelung der Währung herbeizuführen. (Der größte Theil der Abgeordneten verläßt den Saal.)

In der Generaldebatte erkennt Abg. Dr. **Arendt** (Reichsp.) an, daß die Vorlage in der zweiten Lesung wesentliche Verbesserungen erfahren habe. Er verbitte es sich auf das Entschiedenste, daß ihm von der Reichsbank in der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" Mangel an Patriotismus vorgeworfen werde. Er erfülle eine patriotische Pflicht, indem er auf Mängel der Reichsbank hinweise. Redner vertheidigt sodann die Silberwährung unter Angriffen auf die Discontpolitik der Reichsbank.

Abg. Dr. Oertel-Sachsen (Cons.) bedauert, daß das Haus diesem wichtigen Gesetze so wenig Interesse entgegenbringe. Dem Gesetz seien zwar in der zweiten Lesung die gefährlichsten Giftzähne ausgezogen worden, doch habe es noch so viele Giftzähne behalten, daß Redner nicht für das Gesetz stimmen könne, selbst dann nicht, wenn die Resolution Herold-Kardorff Annahme finde. Die Beseitigung des Thalers zu Gunsten der reinen Goldwährung mache dem Redner und einem Theil seiner Freunde das Gesetz unannehmbar.

Abg. **Lucke** (b. k. Fr.) bekämpft die Vorlage.

Abg. Dr. **Hahn** (b. k. Fr.) klagt über den hohen Discont, für den er die Leitung der Reichsbank verantwortlich macht.

Hiermit schließt die Generaldiscussion.

In der Specialdiscussion wird das Gesetz sowie die beantragte Resolution mit großer Mehrheit angenommen.

Das Haus nimmt nun die vorher abgebrochene, dritte Berathung der Gewerbeordnungs-Novelle wieder auf.

Präs. Graf **Ballestrem** theilt mit, daß alle Abstimmungen nach genauer Prüfung der Protokolle und stenographischen Berichte rite vorgenommen sind. Nur eine Bestimmung sei noch nicht erledigt, die aber nur eine Consequenz der vorherigen Beschlüsse sei.

Auch diese Bestimmung wird darauf angenommen, und ebenso sodann die Novelle zur Gewerbeordnung in der Gesammtabstimmung mit großer Mehrheit.

Nächste Sitzung: Freitag 11 Uhr. (Dritte Lesung des zweiten Nachtragsetats; dritte Berathung der Unfall-Versicherungsgesetze.)

Schluß 3¾ Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

74. Sitzung vom 23. Mai, 11 Uhr.

Waarenhaussteuergesetz. — Zwangserziehung Minderjähriger. — Einrichtung von Rentengütern.

Am Ministertisch: Dr. v. Miquel.

Das Waarenhaussteuer-Gesetz steht zur dritten Berathung. In der Generaldebatte erklärt

Minister v. **Miquel**: er wolle die Stellung der Regierung zu den Beschlüssen zweiter Lesung sofort darlegen, um die Discussion zu vereinfachen und die Stellungnahme der einzelnen Redner zu erleichtern. Die Einbeziehung des Umsatzes bis 300 000 Mk. ist eine zu weitgehende und für die Regierung nicht annehmbar. Diese Ausdehnung der Steuer würde zahlreiche Geschäfte treffen, die nicht den Charakter des Waarenhauses tragen, sie greift in die Autonomie der Gemeinden ein, die wohl in der Lage sind, wenn die örtlichen Verhältnisse es erwünscht erscheinen lassen, eine stärkere Besteuerung dieser Geschäfte herbeizuführen. Einstaatliche, obligatorische Steuern würden über die Absichten der Staatsregierung hinausgehen. Die verschiedenen Verhältnisse in den einzelnen Landestheilen lassen es nicht angemessen erscheinen, diese Steuerstufe einheitlich und obligatorisch festzusetzen. Dem § 5 (Herabsetzung der Umsatzsteuer bis auf die Hälfte der gesetzlichen Steuerbeträge, wenn diese 20 Proc. des Reingewinnes übersteigen) will die Regierung beistimmen.

Abg. **Marx** (Centr.) erklärt, daß der größere Theil des Centrums für die Besteuerungsgrenze von 300 000 Mk. stimmen werde.

Abg. **Winckler** (Cons.) schließt sich namens der Conservativen dieser Erklärung an.

Abg. **Barth** (Freis. Verein.) betont seine principielle Gegnerschaft gegenüber der Vorlage.

Damit schließt die Generaldiscussion.

In der Specialdiscussion zu § 1 begründete

Abg. **Krawinkel** (Natl.) einen Zusatz, wonach Zweigniederlassungen nur dann steuerpflichtig sein sollen, wenn sie in einem und demselben Orte oder unmittelbar benachbarten Orten mehr als eine der im § 6 unterschiedenen Waarengruppen führen.

v. **Miquel** empfielt diesen Antrag, für den Billigkeitsgründe sprächen, zur Annahme.

Abg. v. **Zedlitz** (Freicons.) unterstützt den Antrag und hofft, das Fallen des Gesetzes werde die Bahn für eine allgemeine Revision des Gewerbe-Steuergesetzes freimachen.

Minister v. **Miquel**: Der Gedanke, wenn wir später eine Revision der Gewerbesteuer haben, brauchen wir diese Vorlage nicht, sei sehr gefährlich. Hier handle es sich um die Beseitigung einer Ungerechtigkeit gegen den kleinen Kaufmann. Es gehe nicht an, wenn dieser so lange auf das große Gesetz warten sollte. Das wäre vielleicht zu spät. Er hoffe indessen, es werde den Communalverbänden durch die Debatte klar geworden sein, daß bei der Besteuerung des großen und kleinen Kaufmannes Ungerechtigkeiten vorgekommen seien. Auch der Hinweis auf das Herrenhaus werde das Zustandekommen des Gesetzes nur verzögern helfen. Das Ende der Session ist nahe und das Gesetz werde nutzlos vielleicht noch mehrmals hin und her schwanken.

Berliner Börse vom 23. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	95.—
" "	3½	95.—
	3	85.90
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	94.90
" " "	3½	94.90
" " "	3	86.10
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" " 1892	3½	93.75
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	91,10
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	92.90
"	3	82.90
Ostpreußische	3½	91.70
Pommersche	3½	93.70
Posensche, 6—10	4	100.60
	3½	94.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	92.50
" neuländisch.	3½	92.50
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	92.50
Westpreußische neulandsch. 2.	3	82,90
Preußische Rentenbriefe	4	100.10
"	3½	92.70

Ausländische Fonds.

Argentinische Gold-Anleihe	5	—
do. kleine	5	—
do. innere	4½	70.20
do. äußere 500 L.	4½	—
do. 20 L.	4½	72.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	21.75
Chinesische Anleihe 1896	5	97.30
" 1898	4½	81.80
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
Griech 1881 und 84	1⅗	40.40
do. Goldrente L. 500.	1.3	33.30
do L 100	1.3	33.30
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.30
do. Monopol	1¾	45 40
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.90
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	94.53
" " kleine	4	94.50
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	98.60
Mexikaner 100 L.	5	93.80
Mexikaner 20 L.	5	99.20
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	97.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	96,25
do. do. 1000 G.	4⅕	96.25
do. 54er Loose	3,2	162.—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	136 80
do. 64er L. p. St.	—	341.25
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	98 50
Poln. Pfandbr.	4½	—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	99 60
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	95.40
Rum. amort. Rente	5	98.—
do. do. 400 Mark	5	98.—
Rum. amort. de 1892/93	5	92.90
do. do. de 1889	4	80 20
do. do. de 1890	4	80.—
do. do. de 1891	4	80.25
do. do. de 1894	4	80.25
do. do. de 1896	4	80.25
do. do. de 1898	4	80.—
Russ. Bodencr.	5	118 25
Türk. Anl. D.	1	23 —
Türk. Adm. 1888	5	99.10
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	116.80
Ung. Gold-Rente	4	96.60
do. Kronen-Rente	4	91 20
do. G. invest. Anl.	4½	101.30
do. Loose p. St.	—	282.90

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.—
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.—
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	91.75
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.—
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.70
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 1907	3½	91 90
" " 10. unk.	4⅕	111.50
" " 13. unk. 1900	4	99.—
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	91.75
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	90 80
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1906	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.—
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.50
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.—
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	99.20
" "	4	—
" " unk. 5 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.90
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	87.50
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	85.50
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	98.10
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	2.4	—
Kronpr. Rudolf	4	94.—
Moskau-Rjäsan	4	97.40
" Smolensk	4	96.60
Raab Oedenb.	3	73 —
North. Gen. Lien.	3	66.80
Northern Pacific 1.	4	103.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	100.60
do. do. 500 fl.	4½	100.75
do. Staatseis. Gld.	4½	98.70

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	6	137.50
Gotthardbahn	6	—
Königsberg-Cranz	8	—
Lübeck-Büchen	6¾	145.25
Marienburg-Mlawka	2¾	78.60
North.-Pac. Vorzg.	4	76.—
Oestr. Ung.-Staatsb.	5,7	138 90
Ostpr. Südbahn	3	90.50
Warschau-Wien	26¼	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	111.75
Ostpr. Südbahn	5	—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	157 25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	116.—
Bresl. Disconto	7½	116.30
Danziger Privatbank	7	129.—
Darmstädter Bank	7	138.10
Deutsche Bank	11	197.50
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.—
Deutsche Effectenb.	8¾	126.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	—
Disconto-Gesellschaft	10	185.—
Dresdener Bank	9	154.80
Gothaer Grundcred.	7	126 —
Hamb. Hypoth.-B.	8	162 90
Hannoversche Bank	6	127 60
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.50
Lübeck. Commb.	8	138 50
Magdeb. Privatb.	6	110.—
Meining. Hypoth.-B.	7	128.50
Nationalbank für Deutschland	8½	137.60
Nordd. Creditanstalt	8½	124.60
Nordd. Grundcr.-B.	6	93.25
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.25
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	138.—
" Centralbodencred.-Bk.	9	161.10
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	10.48	157.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117 60
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	0	68 50
do. 5% St.-Prior.	0	76.75
Hibernia	12	235 —
Große Berl. Straßenbahn	10½	229.—
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	—
Harpener	9	226.10
Königsb. Pferdeb. Brz.	10	106.—
Laurahütte	15	258.25
Norddeutscher Lloyd	7½	—
Stett. Cham. Didier	30	355.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	160.30
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	129.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	132.50
Meininger Loose	—	24.30
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	126.25

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	—	Am. Coup. zb.	
Sovereigns	20.455	Newy	4.1875
Napoleons	16.30	Engl. Bankn.	20 49
Dollars	4.19	Franz. "	81.50
Imperials	—	Italien. "	76 60
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.15
" neue	16.13	Oesterr. "	84.50
Am. Not. kl.	4 1875	Russ. Bankn.	216.40
		" Zollcoup.	324.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.95
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112.15
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.47
London	3M.	20.31
New-York	vist	4.1925
Paris	8T.	81.35
Wien östr. W.	8T.	84.40
Italien. Plätze	10T.	—
Petersburg	8T.	215.55
Petersburg	3M.	212.90
Warschau	8T.	—

Discont d. Reichsbank 5½%.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Dass Einer sich des Lebens möge freuen,
Muss schwer des Lebens Last ein And'rer tragen.
Albert Möser.

Wege und Ziele.

Roman von Martin Bauer.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Heute ward Edmund Bogerow umsonst in Althof erwartet, und Belda, als deren erklärter Courmacher er nun einmal galt, nahm sich vor, ihn durch zur Schau getragene Kälte bei der nächsten Begegnung für sein Versäumniß zu bestrafen. Jetzt saß sie verdrossen da, langweilte sich zum Sterben bei einem Buch, nur um sich nicht an der Unterhaltung betheiligen zu müssen, und warf zuweilen verstohlen prüfende Blicke hinüber nach der Zimmerecke, in der sich Erna mit dem neugebackenen Oberförster Lothar Burgfeld unterhielt.

Erna war nie liebenswürdiger, als wenn Lothar da war, und sah dann auch immer merkwürdig hübsch aus. Es würde ihr schließlich doch noch gelingen, Frau Oberförster in Eichenrode zu werden, dachte Belda, wenn sie auch hätte darauf schwören mögen, daß dem guten Lothar eigentlich Ines im Kopf gesteckt hatte, vielleicht heute noch steckte, wenigstens ward er neulich ganz blaß, als Papa — der natürlich von solchen Dingen keine Ahnung hatte — ihrer ganz harmlos Erwähnung that.

Zu dumm, daß Edmund heute nicht gekommen war. Belda mußte zum Ueberfluß auch noch etliche Bemerkungen der Anderen über diesen verwunderlichen Umstand ertragen, was nicht dazu angethan war, ihre Stimmung zu verbessern; und Edmund von Bogerow's Actien standen bei Fräulein Belda Festenberg zur Zeit miserabel.

* * *

Ada Linden war von ihrem Spazierritte heimgekehrt, und jetzt ging sie in einem weitläufigen Raume auf dem dicken Teppich, in den ihre schmalen Füße versanken, lautlos auf und ab. Sie war noch im Reitkleide, und die blaue Sammetschleppe glitt schillernd hinter ihr her. Hut und Gerte hatte sie achtlos auf einen zur Seite stehenden Stuhl geworfen, hatte ungeduldig die stürmischen Liebkosungen einer mächtigen Dogge abgewehrt — die jetzt lang ausgestreckt auf einem zottigen Fell vor dem Schreibtisch lag und ihre Herrin mit großen Augen unausgesetzt beobachtete — und beschäftigte sich damit, langsam die Stulphandschuhe von den weißen Händen abzustreifen.

Sie warf keinen Blick in den Pfeilerspiegel, der im Vorübergehen jedes Mal ihre Gestalt voll zurückstrahlte. Wozu auch, Ada Linden wußte es genau, daß sie schön war, und kleinliche Eitelkeit, die danach trachtet, sich am Anblick der eigenen Reize zu berauschen, lag ihr fern.

Sie war nicht mehr in der ersten Jugendblüthe, auch das wußte sie genau, aber was that's, das, was ihr geblieben, würde schon noch mehr wie hinreichend sein, um einen halben Knaben die Sinne gründlich zu verwirren. Sie zog mit einem letzten Ruck den Handschuh vollends ab, und dieser fiel unbeachtet zu Boden.

Mitten im Zimmer blieb Ada stehen. Sie athmete tief auf, breitete die Arme auseinander, und ihr schönes Gesicht verzerrte sich zu einem dämonenhaften Ausdruck:

„Endlich, da ich schon fast daran verzweifelte, scheint mir das Schicksal das gewähren zu wollen, was ich einzig noch begehre: Rache, Rache!"

7. Kapitel.

Es war eine ziemlich späte Vormittagsstunde, der Zeiger der mächtigen Standuhr auf dem Kaminsims hatte bereits zum zwölften Mal an diesem Tage seinen Rundgang begonnen. Das schien die junge Frau wenig anzufechten, die da graciös ausgestreckt auf der mit einem flockigen Fell bedeckten Ottomane ruhte, wohlig hingeschmiegt, und sicher noch nie im Leben daran gedacht hatte, daß Zeit unter Umständen Geld bedeute.

Die Zeit von Frau Lila Dahl, geborenen von Sanden, war jedenfalls nicht allzu kostbar, denn sie beobachtete das Vorrücken des Zeigers mit ungestörter Gemüthsruhe, während sie auf der Spitze des winzigen Füßchens einen weißen Pantoffel tanzen ließ. Lila Dahl war weiß gekleidet, ein weicher Wollenstoff floß vom Halse herab in hundert Falten an der kaum mittelgroßen Gestalt herab, selbst die schlanke Taille ward nur schwach durch ein breites Seidenband markirt.

Lila liebte die weiße Farbe über alles, denn sie vereinte Einfachheit mit höchster Eleganz, und solche Eleganz war Lila's Lebenselement. Weiß war auch der Teppich, in den Lila's kleine Füße versanken, wenn es ihr einmal beliebte, den bequemen Ruheplatz zu verlassen, was sie nicht oft that.

Sie verbrachte ihre Zeit mit Vergnügungen — denn Lila war brennend vergnügungssüchtig — und absolutem Ausruhen, denn sie war auch träge, verabscheute Arbeit jedweder Art als ihrer durchaus unwürdig. Solche wunderkleine Hände wie die von Lila waren nicht dazu geschaffen, durch Arbeit ruinirt zu werden, und jede Arbeit thäte ihrer Zartheit Eintrag, das war Lila's unumstößliche Ansicht.

Schon da sie noch bei Mama lebte — Mama war eine Majorswittwe, nur auf ihre schmale Wittwenpension angewiesen — hatte es Lila prächtig verstanden, ihre zarten Fingerchen zu schonen, und die schwache Mutter hatte bereitwillig alle Arbeit auf sich genommen und das Töchterchen von allen Seiten umschmeichelt und verwöhnt, so weit das irgend ihre bescheidenen Verhältnisse gestatteten. Und Lila war klug, sie ließ sich verwöhnen, aber sie wußte, daß sie arm war, darauf angewiesen, ihr Glück zu machen.

Und sie begann damit, daß sie sich schon in der Schule ihre Freundinnen nur unter den reichen Mädchen wählte, von deren Reichthum sie stets auf die eine oder andere Weise Nutzen zu ziehen wußte. Aus der Schulzeit stammte auch die Freundschaft mit Helene Niederstetten, und Lila hatte es verstanden, zähe an dieser Freundschaft festzuhalten; das reiche Niederstetten'sche Haus bot so manche Annehmlichkeiten, die sie daheim schmerzlich genug entbehrte.

Bei Niederstetten war es ja auch gewesen, wo sie ihren guten Herbert kennen lernte. Ihren guten Herbert — Lila machte jetzt in Gedanken an ihn eine kleine, geringschätzige Miene.

Es ist eine bekannte Thatsache, daß auch die berühmtesten Männer ihren Frauen nur in den seltensten Fällen zu imponiren vermögen; und nun gar Lila in ihrer kühlen, spöttischen Gelassenheit ließ sich überhaupt durch nichts in der Welt imponiren. Ihr Götze war der Reichthum, und den hatte sie durch ihre Heirath in ihren Besitz zu bringen verstanden, ihn schätzte sie sehr hoch, hingegen wog Herbert's wachsende Berühmtheit in ihren Augen lächerlich gering.

Sie las seine Bücher erst garnicht und machte auch kein Hehl daraus, wenn man sie danach fragte. Das galt als originell — Lila Dahl verstand es überhaupt, sich eine Stellung in der Gesellschaft zu verschaffen, obgleich sie weder geistreich war, noch eine Schönheit genannt zu werden verdiente.

Dafür war sie klug und excellirte in der Kunst, etwas aus sich zu machen. Sie hatte ein kleines Gesicht von pikanter Unregelmäßigkeit, umgeben von einer Fluth lichtblonden Haares, das in die merkwürdigsten, bizarrsten Frisuren gezwungen wurde; die Augen waren weder durch Form noch Farbe ausgezeichnet, aber Lila verstand es meisterlich, diesem Uebelstande durch ein paar ganz unschuldige Kunstgriffe abzuhelfen.

Zu was waren Schönheitsmittel erfunden, wenn sie nicht von den hübschen Frauen auf kluge Weise angewandt wurden? Und Lila färbte sich die Augenbrauen, half den Augen durch ein paar Striche zu künstlichem Feuer, und verschmähte es auch keineswegs — obgleich ihre Haut wahrlich weiß genug war — gelegentlich zur Puderquaste ihre Zuflucht zu nehmen.

Darauf wird der Antrag Krawinkel mit großer Mehrheit angenommen und mit diesem Zusatz des § 1 nach den Beschlüssen zweiter Lesung (also mit steuerpflichtigem 200 000 Mark Umsatz) angenommen.

Die §§ 2—4 werden debattelos, § 5 (Steuerermäßigung bei ungenügendem Reingewinn) nach kurzer Debatte nach den Commissionsbeschlüssen zweiter Lesung angenommen.

Nach längerer Debatte über die weiteren Paragraphen werden diese mit einigen lediglich redactionellen Aenderungen angenommen; schließlich wird das ganze Gesetz in der Gesammtabstimmung gegen die Stimmen der Freisinnigen angenommen.

Es folgt die dritte Lesung der Zwangserziehungs-Vorlage. § 15 enthält die Kostenbestimmung. Nach den Herrenhausbeschlüssen soll der Staat zwei Drittel, nach den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses in zweiter Lesung nur ein Viertel der Kosten übernehmen.

Ein Antrag Frhr. v. Zedlitz (Freiconf.) beantragt die Wiederherstellung der Herrenhausbeschlüsse.

Abg. v. Jagow (Conf.) erklärt, daß ein großer Theil seiner Freunde gegen die Vorlage stimmen werde, wenn der Antrag Zedlitz angenommen würde.

Der Antrag wird angenommen, ebenso der Rest der Vorlage.

Es folgt die dritte Berathung des auf Antrag des Abg. Weihe angenommenen Gesetzentwurfes zur Abänderung des Gesetzes betreffend die Beförderung der Errichtung von Rentengütern. Das Gesetz gelangt zur Annahme.

Der Präsident ertheilt die Ermächtigung, die nächste Sitzung anzuberaumen; er werde dann die nächste Sitzung voraussichtlich auf den 7. Juni anberaumen.

Eine Anfrage des Abg. Brömel (Freis. Verein.), ob die Canalvorlage noch zu erwarten sei, erklärt der Präsident nicht beantworten zu können.

Schluß 3¼ Uhr.

Locales.

* **Der Wintergarten** eröffnet am 1. Juni seine Specialitäten-Saison. Das schon im vorigen Jahre zu einem sehr angenehmen Aufenthalt geschaffene Garten-Etablissement ist in diesem Frühjahr noch bedeutend verschönert und auf das Bequemste und Angenehmste eingerichtet worden. Der ganze Boden ist derartig geebnet, daß das Publicum von allen Plätzen bequem die Vorgänge auf der Bühne beobachten kann, die elektrische Lichtanlage ist um eine große Anzahl Glühlampen vermehrt und namentlich auf der Bühne wesentlich verbessert worden. Auch der Orchesterraum ist noch niedriger gelegt worden. Vor allen Dingen aber hat die Direction für die Vergrößerung des schützenden Zeltdaches Sorge getragen, so zwar, daß nunmehr über 1000 Personen unter dem Zelt, unter den Colonaden und in den Logen Platz finden können. Der Garten hat schon an sich eine günstige, zuggeschützte, tiefe Lage. Durch herablaßbare Seitentheile ist das Zelt so eingerichtet, daß bei sehr windigem Wetter von der linken Seite durch die Zeltwand vollkommen Schutz geboten wird. Rechts schließen die vorgebauten Colonaden und Logen. Auch ein Reclamevorhang für die Bühne ist in diesem Jahre angeschafft worden, ferner neue Decorationen und Prospecte. Alle diese Arbeiten stammen aus dem Atelier des Herrn Kunstmaler E. Niclas hierselbst, der u. a. erst kürzlich die Bühnendecorationen für das Schauspielhaus in Hannover geliefert hat. Von der Hand dieses Künstlers stammen auch die vollständig erneuten Gartenhintergründe, die Straßenansichten aus Alt-Berlin darstellen. Im Garten selbst sind neue Häuschen in altdeutschem Styl für die einzelnen Buffets aufgestellt. Eine Neuerung wird insofern eingeführt, als die Parquetplätze numerirt werden. Eine Erhöhung der Eintrittspreise findet dabei nicht statt. — Herr Carl Fr. Rabowsky hat auf solche Weise sein Etablissement zu einem angenehmen Aufenthaltsorte ausgestattet und es steht zu erwarten, daß es ihm ebenso wie im Vorjahre an reichem Besuch nicht fehlen werde.

* **Verband der Sanitätscolonnen der nördlichen und östlichen Provinzen Preußens.** Wir haben schon mitgetheilt, daß in der Zeit vom 9. bis 11. Juni in Thorn ein Colonnentag verbunden mit einer großen Uebung stattfinden wird. Für die Verhandlungen des Verbandstages, der am 11. Juni stattfindet, ist folgende Tagesordnung aufgestellt worden: Bericht des Vorsitzenden des Verbandes, Oberstabsarzt 1. Classe Dr. Hering-Bromberg, über den Zweck größerer Verbände von Sanitätscolonnen. Referate der Herren: Stabsarzt a. D. Dr. Lorenz-Scharley (Oberschlesien): Welches ist das Ziel der freiwilligen Sanitätscolonnen und wie können wir es erreichen?; Stabsarzt Dr. Cramer-Wittenberge: Ueber die Beförderung von Kranken und Verwundeten zu Wasser; Stabsarzt Dr. Zelle-Frankstadt: Kriegschirurgische Bedeutung des modernen Infanteriegeschosses unter Berücksichtigung der Beobachtungen während des südafrikanischen Krieges 1899—1900. — Schriftführer des Verbandes, Schulrath Matgatter-Bromberg: Bericht über die Thätigkeit des Verbandes 1899—1900. — Kassenführer des Verbandes, Rentier Robert Dietz-Bromberg: Kassenbericht. Beschlußfassung über Ort und Zeit des nächsten Colonnentages. Wahl von Vorstandsmitgliedern an Stelle der gemäß der Satzungen ausscheidenden. Unvorhergesehenes.

Aus dem Gerichtssaal.

Konitz, 22. Mai. In der heutigen Strafkammersitzung wurde gegen den Stellmacher August Brandt aus Preußisch [illegible] verhandelt. Der Angeklagte hatte in der Strafsache gegen den Knecht Wilhelm Markwe [illegible] Körperverletzung der Klägerin, Arbeiterin Luise [illegible], die Klageschrift verfaßt. Als am 8. April cr. in dieser Sache vor dem Königlichen Schöffengericht zu Schlochau Verhandlungstermin anstand, [illegible] Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus und Ehrverlust auf die Dauer von 5 Jahren. — Wegen Beleidigung des Landraths [illegible] zu Tuchel saß der Kreisbaumeister Marcs aus Tuchel auf der Anklagebank. [illegible] mit dem Kreis Tuchel in Güte zu regeln.

Provinz.

* **Ohra**, 23. Mai. Am Dienstag fand im Saale des Herrn F. Mathesius in Ohra unter dem Vorsitz des Herrn Amts- und Gemeindevorsteher Link die Neuwahl von 3 Gemeindevertretern in der 3. Wähler-Abtheilung und je 2 Gemeindevertretern in der 2. und 1. Wähler-Abtheilung statt. Die Wahl dieser Vertreter war bereits vor einiger Zeit erfolgt, war aber wegen verschiedener Formfehler auf eingelegte Beschwerde für ungültig erklärt worden. Die Betheiligung an der gestrigen Wahl war weit geringer als bei der ersten Wahl. Es wurden gewählt in der 3. Abtheilung die Herren: Dachdeckermeister Odor, Holzsetzer Czerwinski und Bauunternehmer Flodenhagen, in der 2. Abtheilung die Herren: Hofbesitzer Klawitter, Rentier Peters und in der 1. Abtheilung die Herren: Dr. med. Fethke und Hofbesitzer Rewoldt. Nach Beendigung der Wahl blieb ein großer Theil der Wähler mit den neugewählten Gemeindevertretern bei einem guten Glase Bier noch längere Zeit gesellig zusammen. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der vorigen Auflage.)

-e- **Schönsee**, 22. Mai. Dem Schlosserlehrling Gustav Erxleben, welcher vor Jahren zu drei Wochen Gefängniß verurtheilt wurde, jedoch Strafaufschub mit der Aussicht auf Begnadigung bei guter Führung erhielt, ist die Strafe jetzt im Gnadenwege erlassen worden.

* **Elbing**, 22. Mai. Die Dummheit einzelner Menschen ist wirklich unergründlich. Seit Jahren warnen alle Zeitungen Deutschlands vor dem Treiben der spanischen Schatzgräber, und dennoch ist wieder ein Mann, der an der Haffküste wohnt, auf diesen uralten Schwindel hereingefallen. Die Gauner hatten ihm vorgeredet, daß im Philosophenweg bei Reimannsfelde ein ungeheurer Schatz vergraben liege. Der Gedanke, auf leichte Art und Weise zu einem Riesenvermögen kommen zu können, hatten den Mann gepackt; mit Freuden erklärte er sich bereit, die Buddelei am Philosophenberg zu nächtlicher Stunde vorzunehmen und fand es auch ganz natürlich, daß die Spanier auf den aufzudeckenden Kriegsschatz einen Vorschuß von 800 Mk. verlangten. Die sauer erworbenen Spargroschen wurden eingepackt wie die „Elb. Ztg.“ berichtet, und wanderten in das Land, wo die Citronen blühen. Auf Nimmersehen! Als die Spanier das Geld hatten, wurden sie schweigsam; alles Reklamiren und Drohen half nichts. Heute weiß der Geprellte, daß er Gaunern in die Hände gefallen ist. Nur seine Frau soll davon nichts erfahren; sie würde den Verlust der Spargroschen nicht verschmerzen. Wir können mit dem Geprellten gar nicht einmal Mitleiden haben, denn auf ihn trifft das alte Sprichwort zu: „Wer dumm ist, muß geprügelt werden“, was hoffentlich die treue Gattin nachträglich besorgen wird.

* **Gremblin**, 22. Mai. In der Nacht von Sonnabend zu Sonntag entstand auf dem Grundstück des Gutsbesitzers Herrn Boelke in Gremblin Feuer. Es brannte, wie die „Dirsch. Ztg.“ meldet, der Stall mit werthvollem Inhalt, darunter 15 Pferde, total nieder, nur zwei Kutschpferde wurden gerettet. Die Scheune faßte auch bereits Feuer, doch wurde dieselbe durch den Opfermuth des dortigen Klempners K., welcher mit einem Gefäß Wasser den First erkletterte und dabei Brandwunden erlitt, gerettet.

Handel und Industrie.

Bremen, 23. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6 95 Br.

Hamburg, 23. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37½, per September 38⅓, per December 39, per März 39¾. Ruhig.

Hamburg, 23. Mai. Petroleum weichend, Standard white loco 6.85.

Paris, 22. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen steigend, per Mai 20,25, per Juni 20,35, per Juli-August 20,35, per September-December 21,95. Roggen behauptet, per Mai 15,00, per September-December 14,75. Mehl steigend, per Mai 26,75, per Juni 27,15, per Juli-August 27,70, per September-December 28,70. Rüböl matt, per Mai 66½, per Juni 66½, per Juli-August 66½, per September-December 67½. Spiritus ruhig, per Mai 36¼, per Juni 36½, per Juli-August 36¾, per September-December 36¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 22. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30¾ à 31½. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per Mai 32½, per Juni 32½, per Juli-August 32¾, per October-Januar 28½.

Antwerpen, 23. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 19¼ bez. u. Br., per Mai 19¼ Br., per Juni 19¼ Br., per Juli 19½ Br. Weichend.

Schmalz per Mai 88½.

Pest, 23. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, do. per Mai 7,86 Gd., 7,88 Br., per October 8,11 Gd., 8,12 Br. Roggen per Mai 7,20 Gd., 7,21 Br., per October 7,36 Gd., 7,38 Br. Hafer per Mai 5,08 Gd., 5,09 Br., per October 5,31 Gd., 5,32 Br. Mais per Mai 1900 5,57 Gd., 5,58 Br., per Juli 5,61 Gd., 5,62 Br. Kohlraps per August 13,60 Gd., 13,70 Br. Wetter: Warm.

Havre, 23. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Hausse. Rio 3000 Sack. Santos 1000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 23. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 45,00, per Septbr. 45,75, per Decbr. 46,50. Ruhig.

London, 24. Mai. Die Bank von England hat den Discont von 4 Proc. auf 3½ Proc. herabgesetzt.

London, 24. Mai. Wollauction. Preise fest, behauptet.

Liverpool, 22. Mai. Wollauction. 26 600 Ballen angeboten. Tendenz ruhig. Preise unverändert, ausgenommen Jovia und Kandahar White ¼ bis ½ Pence niedriger.

New-York, 22. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche ausgeführten Producte betrug 10 293 604 Dollars, gegen 11 154 474 Dollars in der Vorwoche.

New York, 23. Mai. Weizen nahm einen fortgesetzt festeren Verlauf auf Berichte von Ernteschaden aus Frankreich, günstige europäische Marktberichte, gute Nachfrage nach Locowaare, Käufe für festländische Rechnung, bedeutende Entnahmen und Deckungen seitens der Platzspekulanten. Schluß fest. — Mais durchweg im Preise anziehend auf geringes Angebot, Deckungen, bedeutende Entnahmen, höhere Kabelmeldungen und Berichte von ungünstigem Wetter. Schluß fest.

Chicago, 23. Mai. Weizen anfangs abgeschwächt, da der sehr nothwendige Regen jetzt eingetreten ist; im weiteren Verlaufe zogen die Preise durchweg an auf Berichte von Ernteschaden aus Frankreich, günstige europäische Marktberichte, Käufe für festländische Rechnung, bedeutende Entnahmen, Deckungen und da Locowaare gut gefragt. Schluß fest. — Mais verlief durchweg fest auf geringes Angebot, bedeutende Entnahmen, höhere Kabelmeldungen, Berichte von ungünstigem Wetter und auf Deckungen. Schluß fest.

Berlin, 23. Mai. Der Saatenstand im deutschen Reiche stellte sich um die Mitte des Monats Mai folgendermaßen dar: Winterroggen 2,7 — Sommerweizen 2,6 — Winterspelz 2,4 — Winterroggen 3,2 — Sommerroggen 2,6 — Sommergerste 2,6 — Hafer 2,7 — Klee 3,0 — Luzerne 2,8 und Wiesen 2,8, wobei 1 sehr gut, 2 gut, 3 mittel und 4 eine geringe Ernteerwartung bedeutet. — Hierzu wird bemerkt: Seit Jahren soll kein Frühjahr den Saaten so wenig förderlich gewesen sein als das diesjährige. Die in fast ganz Deutschland herrschende abnorme Witterung wirkte ungünstig auf die Frühjahrsbestellung ein. Die schwachen Wintersaaten erholten sich nur zum kleinen Theile einigermaßen. Die Aussichten des Winterroggens sind bedeutend verschlechtert. Ueber die Sommerung ist ein abschließendes Urtheil noch nicht zu fällen.

Hamburg, 23. Mai. Die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet: Die „Deutsche Ost-Afrika-Linie“ beruft eine außerordentliche General-Versammlung ein, um eine neue Ausgabe von 5 Millionen Mark Actien zu beschließen, deren Ertrag dazu verwendet werden soll, die nöthigen Betriebsmittel für den mit dem deutschen Reiche abzuschließenden erweiterten Subventionsvertrag zu beschaffen. Wie verlautet, soll der General-Versammlung vorgeschlagen werden, den Inhabern der alten Actien einen Theil der neuen Actien anzubieten, während der übrige Theil dazu benutzt werden soll, die Actien auch in Berlin einzuführen.

Budapest, 23. Mai. Das „Ungarische Telegraphen-Correspondenz-Bureau“ meldet: Die hier eingelaufenen Nachrichten lassen überblicken, daß die heute erfolgte Subscription auf die 4-procentige ungarische Kronenrente eine beträchtliche Ueberzeichnung ergeben hat und eine wesentliche Reduction bevorsteht. Speciell Ungarn hat wesentlich zum Erfolge beigetragen; bei der „Ungarischen Creditbank“ allein erreichte die Zeichnung die Höhe von 30 bis 40 Mill. Kronen.

Jetzt setzte sie für eine Secunde das Spiel mit dem Pantoffel aus und drehte den Kopf aufhorchend ein wenig zur Seite, denn in dem Nebenzimmer war ein Schritt hörbar geworden. Aber mit dem Ausdruck vollster Gleichgültigkeit nahm sie ihr lässiges Spiel wieder auf — es war nur Herbert, der da kam.

Ja, es war nur Herbert, und er warf bei seinem Eintreten einen Blick auf seine junge Gattin, der keineswegs blos Verwunderung ausdrückte, obgleich Lila im Grunde wirklich reizend aussah, einem kleinen Kätzchen nicht unähnlich. Langsam ging er an eins der Fenster und schob den schweren Vorhang aus weißem Sammet ein wenig zur Seite.

Ein Sonnenstrahl huschte jetzt in das Gemach und glitt spielend über Polstermöbel von den gewagtesten Formen, alle mit weißem Sammet überzogen, von dem sich in bunter Seidenstickerei kunstvoll ausgeführte Blumen in täuschender Natürlichkeit abhoben. Herbert Dahl streifte diese Pracht mit einem finsteren Blick und machte ein paar ungeduldige Schritte.

Er war groß und gut gewachsen. Sein dunkles Gesicht zeigte starke Züge, und unter den über der Nasenwurzel sich begegnenden Brauen lagen ein paar Augen tief im Kopfe, die mit seltsamem Blick in die Welt hinaussahen.

Augen, derentwegen allein es unmöglich schien, gleichgültig an Herbert Dahl vorüberzugehen. Jetzt war der Blick dieser Augen ausgesprochen finster, wie sie auf der graziösen Frauengestalt ruhten, und auch der Ton der Stimme klang scharf, als er fragte:

„Wo ist die Kleine?“

Lila zog eine Grimasse.

„Vermuthlich da, wo kleine Kinder ein für alle Mal hingehören, im Kinderzimmer.“

Herbert faltete die Stirn zusammen.

„Ich finde, Du vernachlässigst das Kind auf unverantwortliche Art und Weise.“

Lila machte eine Bewegung mit den Schultern, die Verwunderung und Spott ausdrückte.

„Die Müller ist mir als durchaus zuverlässig empfohlen, ich habe keinen Grund an dieser Empfehlung zu zweifeln, und ich bin überzeugt, Eva ist bei ihr besser aufgehoben als bei mir. Meine mütterlichen Instinkte müssen außerordentlich schwach entwickelt sein, ich empfinde in der Nähe der Kleinen vorläufig nichts als physisches Unbehagen, das aber auch gründlich.“

(Fortsetzung folgt.)

Neues vom Tage.

Der Trousseau einer Infantin. In dem berühmten Pariser Confectionshaus Rouff ist gegenwärtig der Trousseau der Infantin Maria Therese von Braganza ausgestellt, deren bevorstehende Vermählung mit dem Prinzen Ludwig von Thurn und Taxis bereits gemeldet ist. Für die mondänen Pariserinnen ist diese Ausstellung natürlich eine ganz besondere Sensation. Bei Rouff werden die elegantesten Pariser Trousseaus angefertigt, und es genügt schon, daß ein Kleid von Rouff ist, damit es sich eines allgemeinen Beifalls erfreut. Rouff verdient jedoch seinen Ruhm; die entzückendsten Wunder der Toilettenkunst gehen aus diesem Confectionshaus hervor. Der Berichterstatter eines Pariser Blattes hat es sich nicht nehmen lassen, die Ausstellung des Trousseaus der Infantin zu besichtigen, ehe er nach seinem Bestimmungsort, nach Regensburg, abgeht. Er schildert die Ausstellung als die prächtigste, eleganteste und reichhaltigste, die Paris seit langer Zeit gesehen. Der Trousseau besteht aus nicht weniger als 69 Roben und Gala-Toiletten, Toiletten für weniger officielle Festlichkeiten, für das Haus, für die Jagd u. s. w. Einen solchen Trousseau einer Reise von 24 Stunden auszusetzen, ist natürlich mit Schwierigkeiten verknüpft; aber eine zuverlässige Persönlichkeit ist eigens zu dem Zweck engagirt worden, die kostbaren Toiletten zu escortiren und zu bewachen. Die Spitzen, die in diesem Trousseau über die Grenze gehen, haben allein einen Werth von über 200 000 Francs. Da ist zunächst das Brautkleid: eine herrliche Robe von unvergleichlichem Schnitt aus prächtigem, mit Gold und Silber durchwirktem Brokat. Die lange Cour-Schleppe ist mit Verzierungen von Orangenblüthen geschmückt und verliert sich in einem zarten Gewebe von alten Spitzen von unschätzbarem Werth. Für die Prinzessin von Thurn und Taxis ist eine wundervolle Hoftoilette angefertigt, die sie am Tage der Vermählung tragen wird. Sie ist aus sublimem blauen Atlas, ganz bestickt mit einem Grund von Diamanten und Silber, aus dem sich große Guirlanden und Moosrosen in Sammet in reicher Fülle emporranken; sie verschwinden in einem Volant von kostbaren Spitzen, der mit Gold und Silber übersät ist, und ziehen sich in zierlichen Windungen über die lange Schleppe. Zu den Toiletten der Prinzessin von Thurn und Taxis gehört auch eine wundervolle Empire-Robe, die mit Gold-Pailletten übersäet ist und in weichen Falten über ein Unterkleid aus kornfarbenem Atlas fällt. Das Corsage wird von einer Schärpe gehalten, die der Kaiserin Josephine gehörte, als sie in Malmaison war. Das Ganze ist von entzückender Wirkung. Eine anmuthige Toilette der Prinzessin Maria Therese ist eine Trianon-Robe in zarter durchwirkter Arbeit. Das Fichu Marie Antoinette aus indischem Mousseline, über das Alencon-Spitzen in reicher Fülle herabfallen, ist von wunderbarer Arbeit, die sich in ähnlicher Weise am Volant des Rockes wiederholt. Eine andere prächtige Toilette der Infantin ist eine Ballrobe; weiche flüssige Falten von Seiden-Mousseline fallen herab und verlieren sich unten in einem Besatz von Chinchilla. Der kostbare Schmuck der Robe sind Diamanten und sibirische Türkisen in kunstvoller Arbeit.

Ein schneidiger Candidat. In Wien fand kürzlich im neunten Bezirk eine mit Rücksicht auf die bevorstehenden Gemeinderathswahlen einberufene Wählerversammlung statt. In dieser Versammlung stellte sich der Professor an der Staatsgewerbeschule, Josef Wilhelm Maier, als Candidat für den Gemeinderath vor und bemerkte u. A. Folgendes: „Im Falle meiner Wahl werde ich den parlamentarischen Anstand wahren. Doch werde ich schärfere und schärfste Tonarten anschlagen und auch vor Ehrenbeleidigungen nicht zurückschrecken. (Stürmischer Beifall.) Wenn Leute, welche über das Einsäumen von Unterhosen sprechen können, über Electricitätswerke sprechen, dann fange ich zu raufen an und werde meine Kräfte zeigen, wie ich es im Athletenclub gewohnt bin. (Stürmischer Beifall.) Ich werde dem „Gottsöbersten“ sagen, was Götz von Berlichingen gesagt hat, wenn er es verdient.“ (Bravo.) (Unter dem „Gottsöbersten“ ist der „Herr von Wien“, Dr. Lueger, zu verstehen.)

Eine sensationelle Geschichte wurde bei einer Leichenschau in Edmonton bei London erzählt: Gegen einen Schullehrer Namens Murlis waren ernste Anklagen erhoben worden, und auf die Nachricht davon fuhr der Vater eines der in der Sache verwickelten Knaben zu der Schule und schlug den Lehrer, der ihm die Thür öffnete, in seiner Wuth und Empörung zu Boden. Doch der Lehrer raffte sich wiedrr auf und rannte die Treppe hinauf in sein Schlafzimmer von dem Vater und einem Detektiv verfolgt. Vor der Thür des Schlafzimmmers hatte sich die Frau des Lehrers aufgestellt, um den beiden Männern den Zutritt zu ihrem Gatten zu wehren, und die Außenstehenden hörten von innen schreckliches Stöhnen und Röcheln. Die Frau hatte ihrem Mann Zeit verschafft, sich durch Vergiftung seinem irdischen Richter zu entziehen. Der Vorsitzende der Geschworenen wurde durch diese Erzählung derartig erschüttert, daß er ohnmächtig wurde. Die Sitzung mußte vertagt werden.

Warum König Menelik die Einfuhr von Tabak verbot, dafür giebt die „Pall-Mall-Gazette“ eine ergötzliche Begründung: Menelik habe eines Tages ein paar Engländer beobachtet, wie sie sich mit großem Behagen dem Genusse ihrer kurzen Pfeifen hingaben, und in neidischer Herablassung entschied der schwarze Autokrat sich sofort zu einem Versuche, sich durch den Tabakrauch in den gleichen Zustand behaglichen Wohlbefindens zu versetzen. Er entlieh eine Pfeife und etwas Tabak von den englischen Besuchern und — rauchte. Der Erfolg war dann aber dermaßen im Gegensatz zu dem erwarteten Behagen, daß der arme seekranke Kaiser wüthend befahl, die Engländer mit ihren stinkenden Pfeifen zum Teufel zu jagen. Er soll nachher gestanden haben, daß nach dieser Erfahrung schon der schwächste Geruch des fürchterlichen Krautes ihm die qualvollen Folgen seiner ersten und letzten Pfeife nur zu lebhaft wieder in Erinnerung brächte.

Familientisch.

Ergänzungs-Räthsel.

. in, We . ., . . . ten, . . . na, . . lor, . . ll.

Statt der Punkte sind passende Buchstaben zu setzen, so daß Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Schöpfung, Getränk, Ausdrucksbewegungen, Land in Asien, Nationalheld, chemischer Stoff. Sind die richtigen Wörter gefunden, so bezeichnen die eingesetzten Buchstaben im Zusammenhang eine Wissenschaft.

(Auflösung folgt in Nr. 123.)

Auflösung des Bilderräthsels aus Nr. 120: Hermelinmantel.

Denksprüche.

Am besten lebt jedweder leicht hin, wie er kann.
Sophokles.

* * *

Du sollst nur Weniges verlangen,
Das Herz an Wenigeres hangen
Und um das Wenigste dich bangen. Leixner.

* * *

Das Wahre suchen und das Schöne lieben,
Das Gute üben,
Kein edler Ziel als dieses kann im Leben
Ein Mensch erstreben. Gerok.

* * *

Geduld, ein Kräutlein gut gekannt
Brich's ab, brauch's recht, mach Dir's bekannt.

2 gutgehende Hengste, hellbraun 4 Zoll, dunkelbraun 5½ Zoll groß, 8 Jahre alt, sehr ruhig z. Fahren u. Reiten, stehen zum Verkauf bei **A. Fadenrecht,** Prinzlaff, Schönbaum.

Ein zugf. Wagenpferd (Grauschimmel) 9 J. alt, billig zu verk. Langenau bei **J. Schlicht.**

1P. Spazier- u. 2Arbeitsgeschirre 1Reitsattel b. zu vk. Altst. Grab. 80

2 neue Bettgest. m. Spr., 1Sopha, 1Chaisel. bill. zu vk. Fischmarkt 49.

6 neue nußb. Rohrst., u. 1 neu. 2th. nußb. Vertic. zu v. Brandg. 12pt.

Sopha für 25 M. zu verk. Zoppot, Seestraße 7, 3 Tr. Vormittags.

A. Sopha b. z. v. Schüsseld. 38, 3.

Alt. Glasspind, alt. Kleidersp. 4 M., Blumentisch, Kohleneisen, 2 gr. Bilder bill. zu verk. Hinterg. 16, 3.

Wegen Fortz. von Danzig j. mehr. Sachen zu verk.: Schneid.-Masch. Bügelgesch., Tisch u. eis. Bettgest., 3Bankenrahm., Wäschesp., Pult, Spiegel, Bild., Wanduhr, Regul., 2räd. Handwag., z. Bier- od. Dest.-Geschäft, schw. Kell.-Jaq.-Anz. f. 16j. Mann, flieg. Schild, Axt, Beil, Spaten Gr. Bäckergasse 4a, 2, hint.

Neuheit. in Hufeisen 1,25 Mk., lose broncirte 25 Pfg.,
sowie in Sträußen aller Art, Rest der Puppen mit Schlafaugen und Spielwaaren aller Art unterm Kostenpreis (6900b
Tobiasgasse No. 29.

Langgarten 72 sind Fenster mit Futter und Winterfenster zu verk. Näh. 1 Trp. (6936b

Gut erhaltener
eiserner Sparherd
billig zu verkaufen Heilige Geistgasse 92, 2 Treppen. (6929b

Gut reparirtes altes Fußzeug für Herren u. Damen von 50 ₰ an, sowie neue zurückgesetzte, gelbe und schwarze Schuh-Crême in Schachteln à 10 ₰, ferner gelben und schwarzen Schuhlack per Flasche von 15 ₰ an ist zu verk. in Danzigs billiger Schnellsohler. Hausthor 7. (6830b

Ein sehr gut erhalten. Fahrrad (Engl. Triumph) ist billig zu verk. Langgasse 40, im Laden.

Grabgitter,
2personig, stehen zum Verkauf Weidengasse 12. **Marquardt.**

Zeit.-P. z. v. 1½ C. Brandg. 12 p. l.

1Sportwagen, 2Fahrräder (2- u. 3-Rad, f. Kn. bis zu 14 Jahren) preisw. zu verk. Olivaerthor 6.

Wohnungen.

Langenmarkt 26, 4, 2St., Etr., Kch., Kll., Bod. sof. z. v. Nh. i. Lad. (6817b

Kaninchenberg 5-6, frd. Wohn., 3 u. 4 Zimm. n. Zub. zu vm. Prs. 300, 450 u. 550 M. Näh. das. bei **Lange,** pt., v. 10½ Vorm. (6985b

Brabank 9, 1. Et.,
ist eine **Wohnung** von 3 Zimm., und Nebengelaß zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comtoir Brabank 16. (10173

Brabank 9, 2. Et.,
ist eine Wohn. von **4 Zimmern und Nebengelaß** zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comtoir Brabank 16. (10172

Langgarten 11, Hof, Stube, Flur, Küche, Boden, Wasser p. 1. zu vm.

Ohra, Kieperdamm 3, kl. Wohn. f. 11 M. an ruh. Leute zu v. N. bei **Lau.**

Zoppot, Schulstr. 6c, 1, am Bahnh., e. mbl. Wohn., 2 Z., Cb., Entr., Kch., Mdchst. off. B., f. d. S. f. 320 M. zu vm.

Paradiesgasse 18 ist eine Wohn. zum 1. Juni zu verm. Näh. im Lad.

Rentierhaus
auf dem Lande, 3 Zimmer, Küche und Stall, passend für Badeherrschaft, in schöner Gegend, dicht an der Chaussee und 5 Minuten von d. Königlich. Forst ¼ Stunde von der Ostsee entfernt, ist per sofort für den Sommer zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei Herrn Lehrer **Pieckert** Steegen bei Danzig. (10082

Neufahrwasser,
Albrechtstraße 21, herrschaftl. Wohnung, 3 Zimmer u. reichliches Zub., sof. od. Juli zu vm. (6965b

Eine freundl. Wohn. v. St., Cab. u. Zub. ist krnkhtsh. v. 1. Juli Langf., Brunshöferw. 39, 3, f. 15 M. z. verm. (6966b

2 Wohn., 4 Zimm., Badest., Mdchst. u. Zubeh. für 550-600 M. Petershagen a. d. R. 1/2 zu verm. (6972b

Fleischergasse 65
Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmern, auch zum Comtoir durchaus geeignet, 1. October zu vermiethen. — Näheres Fleischergasse 69, Comt. (10001

Vorstädt. Graben 28,
ist die herrschaftl. Hochparterre-Wohnung von 5 Zimm., Küche, Entree, per 1. Juli zu verm., pass. für Rechtsanwälte, Arzt oder Bureauzweck., sowie Filialgeschäft, da qu. Wohnung 3 Eingänge hat. Zu besehen von 9-3 Uhr. Näh. 1. Etage. (6922b

Versetzungshalber ist eine Wohnung von 2 Stuben, Küche, Entr., Bod., Kell. sof. od. 1. Juli zu verm. Große Gasse 6a, 1 Tr. Zu erfr. Nähm 1, 2 Tr. (6852b

---

Sammeln Sie Rabatt-Marken!

Jetzt ist die beste Zeit, Rabatt-Marken zu sammeln,

weil Jedermann jetzt damit beschäftigt ist, seinen Bedarf in

Frühjahrs- u. Sommer-Artikeln

einzukaufen. Die kleine Mühe, Rabatt-Spar-Marken zu sammeln, wird reichlich belohnt durch die hübschen und dabei praktischen Gegenstände, welche für jedes volle Buch geliefert werden.

Hunderte von Rabatt-Marken-Sammelbücher sind bereits eingelöst worden,
und alle meine verehrlichen Rabatt-Marken-Sammler sind durch die empfangenen eleganten Gegenstände äußerst zufrieden gestellt.

Ich verabfolge unaufgefordert Rabatt-Marken bei jedem Cassa-Einkauf gratis und führe nachstehend eine Menge Artikel auf, welche bei mir käuflich sind.

Moderne Kleiderstoffe in grosser Auswahl.

Prachtvolle Qualitäten zu Haus- und Straßenkleidern, Reise- und Sport-Costumen, Blousen und Waschkleidern.

Schwarze, weisse und crême Kleiderstoffe zu Einsegnungskleidern.

Confirmanden-Spitzentaschentücher von 25 ₰, schwarze und weiße Glacé-Handschuhe 1 M., Rüschen 10 ₰, Schleier 12 ₰, Broschen, Colliers und Haarschmuck. Stickerei-Röcke 1,75 M.

Kleiderbesätze in schwarz, weiß und bunt zu allen Kleidern passend. **Futterstoffe und alle Auslagen zur Schneiderei.**

Damen-Blousenhemden
in ganz neuen Sortimenten
1,75, 2,75, 3,75, 4,50, 6,00 Mk. 2c.
Damen-Gürtel. Gürtel-Schlösser. Gürtel-Bänder.

Pfingsten-Ansichts-Postkarten
3 Stück 20 ₰

Damen-Unterröcke
in einfacher und eleganter Ausstattung
1, 1,35, 1,75, 2,50, 3 bis 15 Mk.

Elegant sitzende
Corsets
auch mit unzerbrechlichen Stäben u. Schließen
von **75** ₰ bis **9** M.

Neu aufgenommen:
Sonnen-Schirme
für Kinder und Damen
65 ₰, **1, 1,75, 2,50, 3** bis **13,50** M.

Glacé-Handschuhe,
Stoff-Handschuhe,
Strümpfe und Socken.

Fertige Wäsche-Gegenstände

in jeder Art, für Damen, Herren und Kinder.

Oberhemden, Nachthemden, Chemisets, Serviteurs, Kragen und Manschetten, Cravatten.

Kragen- und Manschetten-Knöpfe. Hosenträger. Spazierstöcke und Regenschirme.

Sommer-
Tricotagen
in großer Auswahl.
Touristenhemden.

Anfertigung aller Wäsche auf Bestellung nach Maaß
u. Lieferung ganzer Braut-Ausstattungen in Leib-Wäsche, Tisch-Wäsche u. Bett-Wäsche.
Sämmtliche Wäsche-Gegenstände, welche in meiner eigenen Zuschneiderei hergestellt werden, zeichnen sich durch saubere Arbeit und bestes Material aus.

Fertige
Bett-Einschüttungen.
Bettlaken von 95 ₰ an.
Strohsäcke. Eiserne Bettstellen.

Damen-Hemden haltbares Hemdentuch mit Barmer Trimming **45** ₰
Damen-Nachtjacken Neglegée-Stoffe m. baumw. Spitze **1** M.

Mädchen-Hemden halbares Hemdentuch m. Barmer Trimming **40** ₰
Mädchen-Beinkleider haltbares Hemdentuch mit baumw. Spitze . . . **50** ₰

Knaben-Hemden haltbares Hemdentuch oder Lawntennisstoffe **45** ₰
Touristen-Hemden hellgestreifte Stoffe mit Schnur und Tasche **65** ₰

Buntbedruckte Frauen-Jacken 1 Mk. 25 Pfg. Kinder-Tricots mit Leibchen u. Aermeln in allen Grössen. Blaue Arbeiterblousen u. gestreifte Arbeiterhemden.

Steppdecken. Bettdecken. Bett-Vorleger. Bettfedern u. Daunen. Möbel-Crêtonne. Portièren. Läuferstoffe Mtr. 19 Pfg.
Ein fertiger Stand Betten, bestehend aus Deckbett, Kissen und Unterbett, mit füllkräftigen Federn und Daunen von 14,50 M. an.

Schlesisches Hausmacher Leinen und Halbleinen.
Tischtücher, Servietten, Handtücher.
Altdeutsche Gartentischdecken, Mtr. 90 Pfg., Stck. 1,10 Mk.

Elsasser-Hemdentuche, Linons, Bettdamaste, Piqués u. Parchende.
Rouleauxstoffe. Marquisenleinen. Gardinen.
Taschentücher. Wachstuch- und Gobelin-Tischdecken.

Maschinengarn 1 Rolle **20** ₰
Engros für 1000 Yards:
Obergarn, Dtzd. 3,60 M.
Untergarn, Dtzd. 2,50 M.
Schweißblätter, Paar 10 ₰
Stahlstäbe, Dtzd. 10 ₰
Gurtband m. Gold Mtr. 4 ₰
Mohair-Plüschborte, 10 ₰

Rauschfutter Meter **36** ₰
Jaconetu. Moiré, Mtr. 24 ₰
Taillenköper „ 34 ₰
Taillen-Satin „ 60 ₰
Stoßkante „ 50 ₰
Futtergaze „ 15 ₰

Gardinenstangen und **Portierenstangen**
mit Ringen und Consolen
3 Mark.
Portierenketten
Paar 35 Pfg.

Gardinen-Rosetten
Paar 25 ₰
Gardinenhalter Paar 5 ₰
Möbelschnüre Meter 8 „
Büllchenfranzen „ 18 „
Teppichfranzen „ 15 „
Rouleauxschnur „ 3 „

Patent-Scheuertücher
1 Stück 8, 3 Stück 20 ₰
1 „ 10, 3 „ 25 „
1 „ 15, 3 „ 40 „
1 „ 20, 3 „ 55 „
1 „ 25, 3 „ 70 „
1 „ 28, 3 „ 75 „

Toiletten-Seifen.
Blumen-Seife 3 Stck. 19 ₰
Honig-Seife 3 „ 20 „
Arnica-Seife 3 „ 25 „
Mandel-Seife 3 „ 28 „
Glycerin-Seife 3 „ 35 „
Adler-Seife 3 „ 50 „

Portemonnaies, Leder-Handtaschen, Courirtaschen, Markttaschen, Reise-Necessaires, Wachstuchhüllen für Badewäsche 25 Pfg., Plaidriemen 50 Pfg.

Pa. Oranienbg. Wachskern-Seife, 1 Pfd. 24 ₰, 5 „ 1,15 M., **Dr. Thompsons Seifenpulver** 1 Pck. 18 ₰, 3 „ 50 ₰
Markart-Bouquets für 50 ₰, **Geisha-Fächer** 1,25 M. **Künstl. Blumen, Blumen-Vasen.**

Photographie-Albums, Stereoscopes mit Bildern 1 Mk. 75 Pfg., Phonographen mit Original-Walzen 25 Pfg., Elegante Nickel-Reise-Wecker 2 Mk. 35 Pfg.

Näh-Maschinen, Wasch-Maschinen, Wäsche-Wringer und Wäsche-Mangeln.

Die beliebtesten und anerkannt besten Nähmaschinen sind meine

Rotations-Nähmaschinen für Familien und Gewerbe.

Dieselben stehen unerreicht da in Bezug auf Verbesserungen, Gediegenheit und Leistungsfähigkeit. — Ausbildung in der modernen Kunststickerei unentgeltlich. — Jede Reparatur an Nähmaschinen aller Systeme lasse ich in meiner eigenen Reparatur-Werkstatt sachgemäß und preiswerth ausführen, auch schicke ich meine Mechaniker zum Nachsehen der Nähmaschinen ins Haus.

Ich liefere nur anerkannt gute Waare und ist die stete Weiterempfehlung meines Geschäfts seitens meiner verehrlichen Kunden an Bekannte
der beste Beweis für meine reelle und enorm billige Bedienung.

Paul Rudolphy, Danzig,

Langenmarkt No. 2.

Sammeln Sie Rabatt-Marken.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82